

horst anführte (1872). Aber für uns ist es doch bedeutungsvoll, daß der katholische Reife des Zentrumsführers Windthorst (der „Berle von Meppen“) fünf Vorträge gegen den Orden Jesu hielt, die er gut begründet: 1. er ist staatsgefährlich, 2. er gefährdet insbesondere das Deutsche Reich, 3. er ist kulturgefährlich, 4. er ist feind des Friedens, 5. er gefährdet die Sittlichkeit. Aber vielleicht könnte das Wort eines Mannes eine gewisse Bedeutung beanspruchen, der jahrelang der Führer des badiischen Zentrums war, und dem die „Köln. Volkszeitung“ bei seinem Tod 1900 das Zeugnis gab: „Unentwegt ist er dem religiösen Katholizismus treu geblieben.“ 1886 schrieb er: „Der Geist des Jesuitenordens ist unvereinbar mit den Interessen meines Vaterlandes.“

Es hat demnach auch keinen Zweck, etwa Bismarck zu zitieren oder den Reichstagsführer vom Stein, der von der „giftigen, naitrischen Gesellschaft“ redet. Aber wenigstens das Urteil des Alten Fritz, der ja so gern als begeisterter Verehrer der Jesuiten dargestellt wird, möchte ich noch anführen, der den Orden „als Ganzes genommen, absehbare“ bezeichnet und die Angehörigen des Ordens „schädliches Gewürm“ nennt.

Wir können natürlich nicht daran denken, Gegner zu überzeugen, die dem protestantischen Gewährsmann gegenüber sagen: „das verstehtst du nicht, und dem katholischen gegenüber: „das ist kein Katholik, denn er ist anderer Meinung als wir“. Aber zur Vervollständigung des Urteils über den Orden zweien wir noch einmal auf seine Geschichte hin. Das Breve des Papstes Clemens XIV. wird von der Gegenseite mit dem Hinweis darauf abgetan, daß es die „freidenkerischen und absolutistischen Elemente an den Höfen zu Venedig, Paris, Madrid und Neapel waren, die auf den Papst mit solcher Gewalt einwirkten, daß dieser um des lieben Friedens willen den Orden aufhob“. Daß die Aufhebung in so feierlicher Form erfolgte, daß Clemens versichert, er handle nach reiflicher Überlegung u. s. f., gibt dabei allerdings reichlich zu denken. Aber es gibt noch mehr zu denken, daß der Orden der einzige ist, der immer wieder, schier unzählige Male ausgewiesen worden ist, und zwar aus katholischen Ländern. Sollten es da immer die bösen Freidenker gewesen sein, die daran schuld waren? Es vertrieben ihn: Spanien 1555, Frankreich 1594, 1762, 1880, Portugal 1578, 1759, 1910, Venedig 1803, Böhmen 1610, Böhmen 1618, Wärien und Schlesien 1619, Polen 1621, Ungarn 1620, Neapel 1645, beide Sizilien 1715, 1767, Parma 1768, Rußland 1822, die Schweiz, das Asol Europas, 1847. Warum ihn allein? Warum immer nur ihn?

Aber die Sittenlehre des Ordens zu reden, behalten wir uns für ein andermal vor.

Die Ausländer auf deutschen Hochschulen.

Durch den Ministerstreit in Halle a. S. ist die Ausländerfrage an den deutschen Hochschulen wieder einmal aktuell geworden. Es zeigt sich, daß trotz wiederholter Proteste der reichsdeutschen Studenten gegen die Überschwemmung der Hörsäle, Kliniken und Laboratorien mit ausländischen Hörern nichts zur Beseitigung der Mißstände getan worden ist. Die Frage kann nicht, wie es leider häufig geschieht, von parteipolitischen Gesichtspunkten aus betrachtet und gelöst werden. Kein praktische wirtschaftliche Erwägungen sind hier in erster Linie maßgebend. Man kann der deutschen Studentenschaft schon so viel kosmopolitischen Sinn und weltmännischen Takt austrauen, daß sie die Zulassung der Ausländer zum Studium an deutschen Universitäten nicht einfach aus chauvinistischen Motiven wieder auf Tapet bringt. Sie befindet sich tatsächlich vielmehr in einer gewissen Zwangslage. Allein auf den preussischen Universitäten ist die Zahl der Studierenden seit der Neugründung des Deutschen Reichs von ca. 8000 auf fast 20 000 gestiegen. Die Vergrößerung der Universitäten, Kliniken und wissenschaftlichen Institute hat mit dieser Entwicklung nicht immer gleichen Schritt gehalten. Im Wintersemester 1910/11 betrug die Zahl der Studenten (verglichen mit den entsprechenden Ziffern des Winters 1871/72) in Berlin 9178 (2719), Bonn 3634 (784), Breslau 2402 (583), Göttingen 2236 (804), Greifswald 918 (508), Halle 2226 (992), Kiel 1487 (185), Königsberg 1383 (552), Marburg 1873 (409) und in Münster 1895 (417). Naturgemäß äußert sich die höhere Frequenz weniger in den schon ziemlich reichlich bemessenen Hörsälen, als vielmehr in den Instituten und Kliniken, wo der Umfang des vorhandenen Lehr- und Lernmaterials sowie die

Zahl der Arbeitspläne nicht so rasch vergrößert werden konnte. Wenn daher in Halle a. S. die Ausländerfrage auf die Zulassung zur ersten medizinischen Prüfung ausgesetzt wurde, so bedeutet das lediglich eine Formulierung des Problems, die den tieferen Grund der Unzufriedenheit der deutschen Studenten kaum noch erkennen läßt. Es ist bekannt, daß der Semesterbeginn auf den meisten Universitäten auf den 15. April bzw. 15. Oktober offiziell festgesetzt ist. Tatsächlich beginnen die Vorlesungen erst 10 bis 14 Tage, die Übungen in den Kliniken und Laboratorien aber erst 14 bis 20 Tage später. Die Zwischenzeit wird mit Inmatrikulationen und ähnlichen Formalitäten ausgefüllt. Das Belegen der Arbeitsplätze im Laboratorium, in der Anatomie, in den Seminarien usw. kann schon vom Tag des offiziellen Beginns an oder vielfach sogar vorher erfolgen. Der deutsche Normalstudent trifft in der Rufenszeit aber — schon aus Rücksicht auf seinen Geldbeutel — meist erst unmittelbar vor Beginn der Vorlesungen und Übungen ein. Er muß dann oft genug die peinliche Wahrnehmung machen, daß die Ausländer, die größtenteils auch während der Ferien in der Universitätsstadt bleiben, die besten Plätze bereits besetzt haben. Vielfach ist wegen Überfüllung überhaupt kein Platz im Laboratorium usw. mehr zu bekommen. Bei aller Sympathie für die ausländischen Gäste an den deutschen Hochschulen muß dieser Zustand als unannehmlich und lästig bezeichnet werden. Die Unterhaltung der Hochschulen kostet den Staat enorme Summen, ein Teil der Unkosten wird aus den Einnahmen der Stiftungen bestritten, die von deutschen Staatsbürgern zur Förderung der Wissenschaft errichtet wurden. Trotzdem wird das Stollgeld usw. für In- und Ausländer fast auf allen Hochschulen gleichmäßig bemessen, eine Praxis, die von ausländischen Universitäten nicht immer eingehalten wird. Ob die Ausländer sich immer dieser Gastfreundschaft würdig erweisen, wird in akademischen Kreisen sehr bezweifelt. Von den Amerikanern, Engländern, Franzosen, Niederländern und den nordischen Studenten kann wohl behauptet werden, daß sie sich in das deutsche Universitätsleben recht harmonisch einfügen und den Reichsdeutschen nicht nur gute Kommilitonen geworden sind, sondern auf vielen Gebieten auch manche Anregung mitgebracht haben. Anders liegt die Sache bei den Russen, die an manchen Universitäten einen auffallend hohen Prozentsatz aller Studierenden ausmachen. Über die slawischen Kommilitonen wird in deutschen Studentenkreisen sehr viel geklagt. Wenn die Russen ein anderes Benehmen an den Tag gelegt hätten und sich ernstlich bemüht hätten, den westeuropäischen Kultur zu profitieren, so würden sie bei den deutschen Studenten sehr große Sympathien angetroffen haben. Auf Deutschlands hohen Schulen hat immer der freiheitliche Geist eine gute Stätte gehabt. Die deutsche Studentenschaft hat gegen Reaktion und Gewalt stets offen Front gemacht. Den Schutz, den in den Jahren 1820 bis 1850 deutsche Studenten im Ausland fanden, hätten auch die Deutschen gern den russischen Kommilitonen gewährt. Aber unter dem Verdacht des politischen Märtyrers hat sich so mancher Russe in Deutschland eine gute Aufnahme gesichert, die er mit großem Dank lohnte. Doch man auch an ausländischen Universitäten die russische Inflation mit sehr gemischten Gefühlen betrachtet, hat sich wiederholt an den schweizerischen Universitäten gezeigt.

Deutsches Reich.

* **Feierlicher Schluß des sächsischen Landtags.** Gestern nachmittag fand im Thronsaal des Residenzschlosses durch den König der feierliche Schluß des gegenwärtigen Landtags statt. Der König hielt die Thronrede, in der zunächst mit aufrichtiger Teilnahme des Hinscheidens des Prinzregenten von Bayern gedacht war. Die Thronrede weist auf die großen Fragen der auswärtigen Politik hin, die in letzter Zeit die Völkervereinigung, insbesondere den sächsischen Pakt, in Spannung hielten. Hoffentlich werde das löbliche Gut des Friedens auch weiter erhalten bleiben, daß der weisen Führung der Politik des Reiches durch den Kaiser. Weiter wird auf die diesjährigen Kaiserwahlen in Sachsen hingewiesen. Mit Genehmigung wird die kaiserliche Anerkennung für die Leistungen der sächsischen Armee im Rahmen des deutschen Reichsheeres hervorgehoben. Es werden dann die zur Verabschiedung durch den Landtag gelangten Gesetzentwürfe aufgezählt. Zum Schluß wird das lebhafteste Bedauern ausgesprochen, daß trotz langer mühsamer Arbeit die bedeutsame gesetzgeberische Aufgabe der diesmaligen Tagung, der Volkshulgegend, nicht verabschiedet werden konnte, da die bis zum letzten Augenblick fortgesetzten Bemühungen zu einer Verabreichung leider nicht führten.

* **Den Schwärmern für eine konservativ-nationalliberale Annäherung** empfiehlt der Hauptmann a. D. Oskar Jesco v. Püttkamer, der jedoch bei der Reichstagswahl im Greifenberg-Kreis, der auch bei den Hauptwahlen im Januar, nationalliberaler Reichstagskandidat war, in einer Zuschrift an die „Nationalztg.“ einmal auf Land hinaus nach Bonnern zu gehen und dort zu hören, wie in Wahrheit die Konservativen über die Nationalliberalen denken. Er schreibt auf Grund seiner Erfahrungen in etwa 120 Versammlungen: Daß wir ohne Religion wären, einen Schattenkaiser wünschten, niemals etwas für die Landwirtschaft, für das Handwerk, für die Beamten übrig gehabt hätten, zurzeit unserer Macht das heutige Landtagswahlrecht, die Kreisordnung geschaffen, bei der Reichsfinanzreform uns schmelzen in die Erde gestellt hätten, daß wir mit der Sozialdemokratie aufs innigste verbrüdert wären und in unseren Reihen in der Hauptsache die Juden, die Börsenjobber, die Großkapitalisten zu finden wären: all dies und noch eine Unmenge wegen ihrer Väterlichkeit gar nicht erwähnenswerte Dinge wurden während unserer Herrschaft gemacht. Mit Ausdrücken tiefsten Bedauerns wurde von den Gegnern festgestellt, daß ich als Adeliger und ehemaliger Kompaniechef dieser Partei in die Arme gefallen sei, die ja andauernd weiter nach links auf der schiefen Ebene rutsche. Lokale wurden mir massenhaft verweigert, weil die Wirte fürchteten, daß alsdann die Kreisgerichte nicht mehr bei ihnen verkehren könnten, ja, meine beiden ehemaligen Regimenter, die beiden pommerischen Grenadierregimenter, betrachten mich anscheinend als ihres Verkehrs unwürdig, da ich nie mehr zu einer feierlichen Veranstaltung aufgefordert werde.

* **Die Verständigungskonferenz zwischen Ärzten und Krankenkassen** wieder verschoben. Die Verständigungskonferenz, die auf Einladung des Staatssekretärs des Innern im Berliner Reichsamt eine Aussprache zwischen den ärztlichen Organisationen und den Krankenkassenverbänden in den Fragen der ärztlichen Versorgung der Krankenkassenmitglieder bringen sollte, ist nun abermals verschoben worden. Erst sollte sie im November, dann in diesen Tagen stattfinden, nun hat sich eine Verschiebung bis in den Januar als notwendig herausgestellt. Anlaß dieser Verschiebung sind erneute Verhandlungen wegen der Hinzuziehung bestimmter Arztgruppen zu den Beratungen.

* **Die königliche Polizei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.** Die Durchführung der königlichen Polizei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet macht weitere Fortschritte. Anfang 1913 werden im Landkreis Gelsenkirchen zunächst die großen Bergmannsdörfer Bismarck und Röhlinghausen und im Landkreis Bochum der Ort Horde königliche Polizei erhalten.

* **Der Deutsche Rangleibeamtenbund** ist beim Reichsamt des Innern vorstellig geworden mit der Bitte, anordnen zu lassen, daß bei der amtlichen Veröffentlichung von Personalveränderungen die Rangleibeamten fortan entweder neben den Bureaubeamten oder für sich besonders, jedoch nicht mehr neben den Unterbeamten genannt werden. Der Staatssekretär des Innern hat diesem Wunsch durch die Anordnung entsprochen, daß in amtlichen Veröffentlichungen über den Personalbestand fortan die Rangleibeamten für sich besonders zu nennen sind.

* **Namensänderung einer polnischen Stadt.** Die Umänderung des Namens der im Kreis Pongowitz gelegenen Stadtgemeinde Mielszko in „Markstadt“ ist durch königlichen Erlaß genehmigt worden.

Heer und Flotte.

Auch eine Reichsfliegerstation in Wilhelmshaven. Neben Rügen ist, der „Voss. Ztg.“ zufolge, auch in Wilhelmshaven die Anlage einer Reichsfliegerstation geplant. Diese Maßregel ist von dem Umstand beeinflusst, daß im Winter das Bsp bei Rügen einfriert und deshalb Überwasserflüge mit Landungen auf See dort während des Winters nicht ausgeführt werden können. Zugleich wird aber die Marineverwallung durch Verlegung der Fliegerstation der Flugstation auf der Nordsee eine Probe auf das Exempel machen, ob sich unsere Flugzeuge, die sich bisher vollkommen bewährt haben, auch den schwierigen Situationen, wie sie die bewegtere Wasserfläche der Nordsee darstellt, gewachsen zeigen.

Schiffs-Radrücken. Einget. offen: Der R. A. D. „Meiß“ mit dem Refu entsandt für die Marineflotte der 8. Seebataillon am 18. Dezember in Tlingtau, S. M. G. „Bremen“ am 18. Dezember in Bernabuco, S. M. G. „Luchs“ am 18. Dezember in Babau (Nord Bornes), S. M. G. „Husarenboot“ „Lingau“ in Canton am 18. Dezember.

Koloniales.

Gründung eines Farmer-Landwirtschaftsrats. Nach einem Telegramm aus Windhof beschloß die gesamte Farmer-Schaft die Bildung eines durch die einzelnen Farmer direkt bezirksweise wählbaren 14gliedrigen Landwirtschaftsrats, welchem der Gouverneur präsidiert. Eine Weitragspflicht soll nicht bestehen. Die Farmervereine bleiben weiter bestehen.

erschüttern, und selbst heute steht sie vielfach noch in nicht geringem Ansehen. Mittelholzlager in Silber werden zur Abwehr alles Bösen als Ringe getragen, ein Amulett mit dreimal geweihtem Mittelholz hilft den Kindern wider Verurteilung und bösen Blick, ein Mittelholz auf der Türschwelle schützt vor der Trub (Alptrüben) und bannet Dämonen. Palmbüsche mit geweihten Mittelholzwegen steht man am Palmsonntag gegen Dämonen und Weiratschlag in die Felder, und ein in der Weihnacht an die Obstbäume gebundenes Reis schützt eine reiche Ernte. Ein Mittelholz, insofern im Schlafgemach verwahrt, bringt sogar Cheluten den erscheinenden Kindersegen.

Die Verwendung von Mittelholzwegen zu weihnachtlichen Festschmuck wies uns zurück in längst vergangene Zeiten und hatte ursprünglich einen tief mythischen Grund; heute erinnert man sich wohl nur selten dieser Bedeutung, ja, sie ist meist dem Volksbewußtsein völlig entschwunden, und man faßt die Mittelholzwegen einfach als Glücksweigen auf.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. In der für die 100. Auflage des Allgemeinen Deutschen Kommerzbuches aus geschriebenen Konkurrenz sind 738 Einwendungen mit 2437 Kompositionen zu verzeichnen. Von den eingegangenen Beiträgen waren 681 aus Deutschland, 41 aus Österreich, 8 aus der Schweiz, die übrigen aus dem anderen Ausland, sogar aus überseeischen Ländern.

„Puppchen“, der neue Schwank mit Gesang von Kurt Kraak und Jean Kren, Rusch von Gilbert, erzielte im Berliner Theatraltheater einen stürmischen Erfolg. Ein gelbe Schläger mußten bis sechsmal wiederholt werden.

damit auf Walder zu schießen. Gähnt, nichts Böses ahnend, tat es, und Walder fiel. In der Wölfska heißt es deshalb: Gewachsen war hoch über den Wiesen der zarte, zierliche Zweig der Mistel; von der Mistel kam häßlicher Garm, da Gähnt schloß.

Der alte nordische Mythos ist nicht schwer zu deuten. Er stellt den Sieg des Winters, der Winternacht über das belebende, segenspendende Licht, die Sonne, dar.

Nach diesem Mythos wuchs die Mistel vor dem Tore Walhalls, dem Totenreich, und wurde zur Waffe des albernichtenden Todes- und Wintergottes, damit aber zugleich zum Sinnbild der Zerstörung, des Unheils und des Todes. Die scheinbare Heiligung, die ihr gesollt wurde, war in Wahrheit keine Heiligung, sondern vielmehr die feierliche Verhüllung der Furcht vor der grenzenlosen Vernichtungsgewalt, die sie verkörperte. Dies lassen auch die Bräuche erkennen, die bei ihrer Gewinnung und Verwendung beobachtet wurden. Nur jene Mistel, die auf Eichenbäumen wuchs, galt im mythischen Sinne für echt. Hatte man eine solche entdeckt, so wurde sie am sechsten Tage nach Neumond vom Eichen (Waldanprießler) oder vom Druden (Priester des Heiligtums) nach feierlichem Opfer mit goldener Sichel vom Ast gelöst und im weißen Mantel gehorchen, während die anderen Priester ein weißes Tuch unter dem Baume ausspannt hatten, damit kein fallender Zweig den Boden berührte und der Mutter Erde Unheil bringe. Der Rest eines solchen heiligen Mittelholzweges wurde nun in der Hand des Priesters zum Vorn- oder Bäumezweig gegen den Tod und alle finsternen Gewalten, man hatte gleichsam dem Todesgott durch den Raub seines Exzessers die Macht genommen und schlug ihn mit seiner eigenen Waffe.

Nach alledem ist es leicht erklärlich, weshalb unsere Vorfahren zum Fest der Winter Sonnenwende in allen Räumen,

insbesondere aber in der Festhalle, den Mittelholzweig befestigten, war es doch gerade jetzt, da das Sonnenrad aufs neue heilberkehrend emporstieg und Licht und Leben aus der heiligen Winternacht des Jahres geboten wurde, nötig, alle finsternen, unheilbringenden Gewalten mit kräftigem Zauber zu bannen und zu scheuchen. Selbstverständlich wurde der mit solch übernatürlichen Kräften ausgestattete Mittelholzweig auch gegen allerlei Krankheiten und Gebrechen gebraucht, die der Volksglaube dem Einfluß böser Dämonen zuschrieb, ja, wie lesen sogar in einem alten Kräuterbuch: „Welches mensch alchm mistel (eine Mistel vom Eichenbaume) an der rechten an einem fingerin heft, also daß die mistel rühret an die hand bloß, den sam der siechttag nimmer mehr an.“

Auch als Wünschelrute stand die Mistel in hohem Ansehen. Sie bannete Dämonen und sprengte Schloßter, mit ihrer Sichel scheuchte man Dämonen und allerlei unholdes Gesindel und hob die nicht selten von solchem bewachten Schätze. So geht von dem durch Baumkatz „Platorog“ bekannt gewordenen Krainer Berge Triglau die Sage, daß zu armen, dort wohnenden Dörfern einst ein alter Mann kam und um Rathung und Obdach bat. Die Dörfer gewährten ihm beides. Nachdem er sich gestärkt, erzählte er, daß er ein Raubritter gewesen sei und schon dreihundert Jahre ruhelos auf Erden umherirre. Nun aber seien seine Taten gesühnt. Zum Lohn für die gebotene Gastfreundschaft beizubringen er den Dörfern eine Mistel, die sollten sie nehmen, mit ihr würden sie auf seiner Burg, die auf der Spitze des Triglau stünde, einen Keller finden und einen reichen Schatz heben. Nach langem Suchen entdeckten die Dörfer auch die Mistel und durch diese die Truhe mit dem verheißenen Schatz.

Das ganze Mittelalter hindurch erkreute sich die Mistel hoher Achtung, aber auch die fortschreitende Kultur späterer Zeiten vermochte den Glauben an ihre Zauberkräfte nicht zu

Wieder
20. Dezen
leistungsg
angenam
ordnung
auf Verla
bestanden
Schulpan
ihren
Bsp pfli
wichtig
beiden an
Stadial g
Die
19. Dezen
Besungen
Laufe der
dürftigkeit
fassungsp
professione
eie ein
Einlang
traurigen
dies von d
Fürstlich
Rechten fi
Recht ein
gegen die
Mitter Ho
man an d
buch als
bezeichnen
recht und
begreiflich
Gerecht f
Hamillene
sichtlich d
Reuzet
sozialer T

Ein
Drüffe
20. Jahr
Seite, we
gehörigen
und Gean
lassen. Fi
mischlich
Reigen v
Reer aber

Chim
Kuan Ch
tischen U
da der A
aufs sch
als Di
ausgehob
Kriegsge
die begri
die inner
finnen in
als über
den Rade
auf der
sorge dar
Säube C

Die
jet. Der
wist heut
Kabinett
Bordenun
wir. Ma
unveränd
Berberun
werden f
Hter C

OK
Hort in
Pern
Angeht
das in
Weg zur
gewissen
Ich danc
man Po
Zwei de
Bierall
Hien.

Er
Am
Schwanz
Denn
für An
wurde f
Kongreß
funktion
Kongreß
Dann
Allgeme
geschänd
magens
die B
wurde
der K
Kreuzen
des An

Er
Am
Schwanz
Denn
für An
wurde f
Kongreß
funktion
Kongreß
Dann
Allgeme
geschänd
magens
die B
wurde
der K
Kreuzen
des An

Auflage der
die 8. Aufl.
bungen m.
gegangene
s. Oesterrei-
n Ausland

Dann beschäftigte sich die Tagung mit dem Thema Jenseit. Allgemein wurde darüber geklagt, daß die Jenseit zu stark schonen werde, und eine dementsprechende Entschärfung angenommen. — Der nächste Verhandlungsgegenstand betraf die Bekämpfung der Alissa. Nach kurzer Debatte wurde folgende Entschärfung angenommen: „Der Songtext der Alissafest steht in der heutigen Bekämpfungsart der Kinematographen beinahe eine Gefährdung und Vernichtung der Kunsttheater und erwartet, daß die Staatsmächte beider

Eine fröhliche, kleine Schar versammelte sich am Donnerstagsnachmittag im großen Saal der „Pariburg“ zur Weihnachtsfeier: Die Kinder aus dem Kindergarten von Fräulein Krause, Schmitzstraße 24, die mit Eltern und Verwandten zahlreich erschienen waren, um unter dem strahlenden Christbaum des Christkind zu feiern und zugleich Proben ihres Stönnens abzugeben. Während der erste Teil der Feier dem Weihnachtsfest gewidmet war und es in Lied und Gedicht pries, gab der zweite Teil Einblicke in die Arbeit des Kindergartens. In zeigenden Weisen und Spielen, die im Hofraum der Kleinen wurzeln und besonders die reiche Gossakalmwelt des Varnen verdeutlichen, zog ein Ständchen an Kinderherzen an den Aufbaumern vorbei. Besonders erfreulich war, daß

effe an der
Wiesbaden
bay dem
900 Mit

angewiesen
in Mainz
den, dem
en Wiegens
als Mit-
besichtigte
Hotel erheben
a betreiben
nachmittags

anzuschau
la m o -
berausge-
schicklich
noch
Wachern
rei we den
assidatide
früher

en Vade-
zu einer
im Jahre
belieben, so
Nach Zugun-
gewinn
ten dem Er-
dieser hat
dem Fonds
Markt Bau-
und 518 900
den für das
dürfte sich
en.

den Bureau
lung des
nden Schiff-
ndig aus
überwählung
ist nicht
er auch schon
Bauschwierig-

erman
Bühnung ist
als aus-
it.

en.
Groß Leopold
born, ledig
82 in Düsseldorf.
Die Stra-
den beiden
lein verblei-
8 in Frage
m 300, 1000
n zweiten um
er den Wert
andere aus
enden zweie
unterstehende
rfschneine, b
er Reife nach
n mit, kaufte
ähle zwischen
höchsten Herr-
ie in einem
nerschaft und
e, nachdem er
sch schon auf
nen Verpfänd-
das Doppel-
oben bei den
ausbreitend,
in Erwägung
Nagte Mutter
n Einnahmen.

nehmung die
g auf Grund
rtagungs-
ungen Grafen

n.
Verammlung
Strafammer
doff R. aus
verantworten,
ammlung in
dem Bürger-
heften seit
wiederholt den
inem Falle ist
idigung eines
t worden. Die
Am 9. De-
nung mit der
Ragistrats über
andlungen des
wohnens sollte
der Absendung
ndere aber des
d, daß Bürger-
ag fahre, sollte
tischen Städte-
germeister M.
eder der Stadt

Gleichzeitig
beschlossen, für
R. an den Ver-
zu vergrößern
Stadtverord-
ammlung tritt
er eine große

Niederträchtigkeit, Bosheit und Gemeinheit" nannte; mit diesem Beschlusse habe sich, so fügte Bürgermeister M. hinzu, die Versammlung vor ganz Preußen blamiert. Durch diese scharfe Kritik fühlten sich mehrere Stadtverordnete persönlich beleidigt und stellten gegen Bürgermeister M. Strafantrag. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 40 Mark Geldstrafe.

Sturm geläutet hat in der Nacht des 1. September dieses Jahres der Bürgermeister A. von Wielen, und zwar deshalb, weil einige seiner Gegner in den Hof seines Schwagers eingebrungen waren, großen Lärm verübt, geschimpft, und schließlich den herbeieilenden Bürgermeister sowie einen seiner Freunde verletzt hatten. Infolge des Sturmläutens geriet natürlich das ganze Dorf in Aufregung, so daß die Geschichte eine große Bedeutung gewann. Das Niederländische Schöffengericht, vor das ziemlich die ganze erwachsene Einwohnerschaft Wielen's geladen war, verurteilte nunmehr die Störenfriede wegen Hausfriedensbruchs, Beleidigung, Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu Gefängnis- und Geldstrafen.

Die Berliner Fleischenerkennungskrawalle. Berlin, 19. Dezember. Die Fleischenerkennungskrawalle auf dem Wedding hatten gestern ein gerichtliches Nachspiel. Ein 17-jähriger Gelegenheitsarbeiter Böckel, ein 18-jähriger Arbeiter Pfeifer und der 17-jährige Arbeiter Gessloff waren wegen Landfriedensbruchs mit dem erschwerenden Umstand einer Minderberufung angeklagt. Das Gericht erkannte gegen den ersten Angeklagten auf 1 Jahr 3 Monate, gegen den zweiten Angeklagten auf 6 Monate und gegen den dritten Angeklagten auf 6 Wochen Gefängnis.

Jugendliche Eisenbahnverderber. Berlin, 18. Dezember. Der 17-jährige Fabrikarbeiter Alfred Schüler und der 19-jährige Fabrikarbeiter August Regner, die beide Anführer einer jugendlichen Räuberbande waren, welche durch Zerstörung von Schienen und Wegen schwerer Gegenstände auf die Schienen Eisenbahnzüge zur Entgleisung bringen wollten, teils, wie sie angaben, um sich am Unglück zu ergötzen, teils um Gelegenheit zum Raub zu haben, wurden heute vom Schwurgericht wegen vorläufiger Transportverhinderung verurteilt. Schüler erhielt 3 1/2 Jahre Gefängnis, Regner 1 1/2 Jahre Zuchthaus.

Todesurteil. Königsberg i. Pr., 18. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den Mörder des Wälders (Wäldchen), der im Dezember 1911 auf der Landstraße bei Neuland den Viehhändler Enders (Friedrichs) erschlagen, beraubt und sich dann der Berliner Polizei gestellt hatte, wegen Mordes in Tateinheit mit Straßenraub zum Tod.

Wohlfahrts-Misch. Frankfurt a. M., 19. Dez. Großes Aufsehen erregt hier die Aufhebung von früheren Verfügungen bei der Gesellschaft für Wohlfahrts-Einrichtungen durch eine Gerichtsverhandlung. Die Unternehmung der von der Gesellschaft betriebenen Misch ergab einen Wasserzulauf von 20 Proz., völlige Entnahme und eine harte Durchscheidung mit Schmutzgehalt. Um diese Verhältnisse von sich abzuwälzen, hatte der Vorstand noch in letzter Stunde von den Verkäufern einen Revers unterschreiben lassen, in dem sie sich für alle „etwas vorkommenden Mängel“ als für haftbar und verantwortlich erklärten. Das Gericht verurteilte die Verkäufer trotzdem wegen Nachlässigkeit zu je 3 M. Brandmarkte aber das Verhalten der Leitung gebührend.

Beleidigungsbroschüre. Berlin, 20. Dez. Vor dem Schöffengericht begann heute eine Verhandlung in einer Privatangelegenheit gegen den Redakteur Scholz von der „Welt am Montag“ angeklagt hat. In einer Verleumdung der „Titanic“-Katastrophe hatte Scholz gegen Marconi den Vorwurf erhoben, die Katastrophe sei selbstverschuldet worden ausgebeutet zu haben, indem seine Gesellschaft Nachrichten über die Katastrophe zurückhielt, um später größeren Nutzen herauszuschlagen. Zur heutigen Verhandlung ist u. a. der zweite Teil der „Titanic“-Ereignisse erschienen. Mithaus wurden Vergleichsverhandlungen eingeleitet.

Strafbroschüre gegen einen Berliner Theaterdirektor. Berlin, 20. Dezember. Vor der Strafkammer begann heute der Prozeß gegen den ehemaligen Theaterdirektor Dr. Bidel. Er soll, wie die Anklage behauptet, nicht rechtzeitig Konkurs angemeldet haben, obwohl die von ihm geleitete Gesellschaft überschuldet war. Auch soll er keine Bilanzen gezogen haben.

Sport.

Fußball. Germania-Wiesbaden spielte am vergangenen Sonntag nicht. Das ausverkaufte Spiel Schaffhausen wird im Februar 1. N. nachgeholt. Die 1. Mannschaft des Klubs spielt am 22. d. M. in Hocht gegen den Sportverein. Hierzu Abschied 12 00 Uhr. Am gleichen Tage messen sich Germania 2. und Sportverein Mainz 1. auf dem hiesigen Exerzierplatz um 1/2 Uhr.

Eisbahn. Bei andauerndem Frost werden die Nord-Eisbahn, Süd-Eisbahn und die West-Eisbahn heute Samstag geöffnet sein.

Die Verkaufsüberschüsse, welche die vier Berliner Rennplätze Grunewald, Sonnenstein, Marienpark und Strausberg in der letzten Saison erzielten, belaufen sich insgesamt auf die stattliche Summe von 140 000 M. Die höchsten Überschüsse brachten im Grunewald Platz mit 5000, Marienpark mit 6000, Sonnenstein mit 5700, Marienpark mit 5500 und Strausberg mit 5000 M.

Das Projekt einer Autostraße durch den Grunewald. Berlin, 19. Dezember. Mit großer Mehrheit wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung in Charlottenburg der Vorlage, über die von der Stadt für die projektierte Autostraße durch den Grunewald nach Wannsee auf die Dauer von dreißig Jahren zu übernehmende Pacht, zugestimmt.

Winterport. Der 1. Winterprospekt des neugegründeten Verkehrsvereins Nidda- und Kießberggebiet, E. R. St. Oberrheinthal, ist erschienen und enthält eine Zusammenstellung über die sportlichen Veranstaltungen im Winter 1912/13, Unternehmungen und Preise sowie die günstigsten Zugverbindungen. — Der Oberhagerer Skiflub hält seinen 15. Verbandstreffen in den Tagen vom 17. bis 19. Januar 1913 in den alten Bergstädten Glashütten-Verband ab, womit das Winterfest der dortigen Ortsgruppe beschlossen ist. Auskunft erteilt der Schneesportverein Glashütten-Verband.

Dermisches.

14 000 Meteorsteine. Dr. Fock hat im „American Journal of Science“ einen Bericht über einen Schauer von Meteorsteinen erstattet, der am 19. Juli in einer einsamen Gegend des Staates Arizona niederging. Es ist gelungen, von diesem meteorischen Regen mehr als 14 000 einzelne Stücke zu sammeln, die insgesamt etwa 481 Pfund wogen. Das schwerste Stück hatte etwa 13 Pfund Gewicht, aber 8000 waren winzige Stückchen von weniger als einem Gramm.

Sie sind sämtlich Bruchstücke eines großen Meteoriten, der mit lautem Knall, dessen Geräusch wenigstens eine halbe Minute hörbar war, zersprang und seine Krümmen über eine Fläche von fünf Kilometer Länge und etwa einem Kilometer Breite ausbreitete. Nach der flüchtigen Untersuchung bestand das Gestein zu etwa 4 v. H. aus Nidaleisen, im übrigen aus Kieselsäure.

Eine Erbschaft der Stadt Berlin. Berlin, 20. Dez. Die anfangs November verstorbene Witwe Thaddea Langer vermachte der Stadt Berlin eine Erbschaft von 350. bis 400 000 M., die der Magistrat annahm und der Stiftungsdeputation überwies.

Konkursverfahren gegen das Berliner Friedrich-Wilhelm-Theater. Berlin, 20. Dezember. Gegen den Direktor Nordau vom Friedrich-Wilhelms-Theater, das sich schon seit einiger Zeit in Zahlungsunvermögen befindet, ist Konkursverfahren beantragt worden.

Ein Mord im Eisenbahnwagen. Schneidemühl, 20. Dezember. In einem aus Ostpreußen kommenden Viehtransportwagen wurde der Gutsbesitzer Berger aus Langenlaubach ermordet aufgefunden. Berger hatte in Ostpreußen Mord begangen. Von der Summe, die er mitgenommen hat, fehlen 1000 M. Es besteht der Verdacht, daß der Mord Bergrers, der erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassen wurde, den Mord begangen hat.

Der Anschlag auf den Berliner Schnellzug. Schneidemühl, 20. Dezember. Unter der Anschuldigung, an dem Anschlag auf den Berliner Schnellzug am 28. November beteiligt zu sein, wurde der Streckenwärter Rud verhaftet. Er hatte zuerst die Anzeige von dem Anschlag gemacht.

Baumstamm am Berliner Gleisdreieck. Berlin, 20. Dez. Bei den Bauarbeiten am Gleisdreieck ereignete sich heute nachmittag ein Unfall. Ein schwerer eiserner Träger stürzte auf eine Dampfwinde und verletzte zwei Arbeiter, wovon einer bald darauf verstarb, der andere liegt hoffnungslos darnieder.

Flüchtiger Wechsellieferer. Landshut, 20. Dezember. Der Brauereibesitzer Wilhelm Böge aus Landshut ist unter Hinterlassung von 320 000 M. Schulden nach Amerika geflüchtet. Außerdem machte er sich der Wechsellieferung in großem Umfang schuldig.

Schweres Explosionsunglück in einer Metallwarenfabrik. Hannover, 20. Dezember. In dem Laboratorium der Rheinischen Metallwarenfabrik in Unter-Büsch ereignete sich gestern eine Explosion. Zwei Arbeiter und ein junges Mädchen wurden auf der Stelle getötet, zwei weitere Arbeiter schwer verletzt.

Verhaftung eines betrügerischen Bankdirektors. Dessau, 20. Dezember. Der Direktor des zusammengebrochenen Cobener Bankvereins, Stäber, ist wegen angeblicher Betrugsvergehen verhaftet worden.

Die maskierten Räuber in Wien festgeklammert. Wien, 20. Dezember. Die Polizei hat die Namen der drei Individuen, welche gestern einen Raubfall auf einen Fabrikanten und dessen Sohn im Bezirk Reubens verübten, festgeklammert. Einer der Täter, der jugendliche Maschinenbaulehrer Blöchl, wurde bereits verhaftet. Er legte ein umfassendes Geständnis ab. Die beiden anderen Täter, gleichfalls junge Burken, sind flüchtig.

5 Personen bei einem Raubanschlag getötet. Stockholm, 20. Dezember. Beim Einsturz eines Raubbaus in Arebio wurden 5 Personen getötet, vier mehr oder weniger schwer verletzt.

Eine Bomben-Explosion. Lissabon, 20. Dezember. Der Meister einer Eisenbahnwerkstätte hatte sich auf eine Kiste gesetzt, die unbekannterweise eine Bombe enthielt. Die Bombe explodierte und der Meister wurde tödlich verunglückt. In der Werkstätte wurden große Verberungen angerichtet.

Mit einem Automobil verunfallt. New York, 20. Dez. Einer „Times“-Meldung aus Barreille zufolge ist die Baronin v. Winsloe das Opfer eines Automobilunfalles geworden. Die Verunglückte war die Gemahlin des Majors v. Winsloe, eines deutschen Offiziers, der vor 9 Jahren gestorben ist. Das Auto geriet in Brand, die Frau kam in den Klammern um.

Verhaftung. New York, 20. Dezember. Präsident Taft hat den Kapitän van Schaick, den ehemaligen Kommandanten des Dampfers „General Slocum“, verhaftet. Der Dampfer war im Jahre 1904 mit 1030 Personen an Bord in Klammern aufgegangen und der Kapitän wurde wegen Veruntreuung seiner Pflicht zu einer außerordentlich hohen Gefängnisstrafe verurteilt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Weihnachtsobst.

Die letzten Vorräte der Obstzüchter pflegen in den Wochen vor Weihnachten abgesetzt zu werden, in denen der Obstbedarf noch einmal erheblich steigt. Abgesehen vom Konsum von Äpfeln in den Küchenbäckereien nimmt auch die Nachfrage im Detailhandel zu. Weithin hat sich die Sitte eingebürgert, den Weihnachtsbaum mit rotwangigen Äpfeln zu schmücken; und wo das nicht der Fall ist, pflegt man wenigstens den Bescherungssteller außer mit Orangen und Nüssen mit Äpfeln auszustatten. In diesem Jahre sind die Äpfelpreise infolge des guten Ernteertrags bis in den Winter hinein niedrig geblieben. 50 Kilogramm deutsche Äpfel 1. Sorte wurden Anfang Dezember dieses Jahres am Markt der Reichshauptstadt mit 12 bis 18 M. bezahlt, während die gleiche Quantität nach dem Bericht des Deutschen Pomologenvereins zur Parallelzeit des Vorjahres 20 bis 30 M. kostete. Ähnliche Preisdifferenzen bekundeten sich an den meisten anderen Märkten. Der Doppelzentner Äpfel notierte an den nachstehenden Plätzen Anfang Dezember dieses und des vorigen Jahres folgendermaßen:

	Dezember	1911	1912
Königsberg, 1. Sorte	25-30	20-25	20-25
Lübeck, Kochäpfel	10-15	8-10	8-10
Wiesbaden, Goldparmanen	22-25	14-16	14-16
Heilbronn	12-20	8-12	8-12

So läßt sich durch die einzelnen Landesteile weiterverfolgen, und es ist jedenfalls eine Ausnahme, wenn in Leipzig Äpfel pro 50 Kilogramm heuer mit 12 bis 25 M. gehandelt worden gegen 7 bis 25 M. im verfloßenen Dezember. Die Frage, ob die Nüsse diesmal billig werden, läßt sich nicht einheitlich beantworten. In Berlin und Stettin kauft man Walnüsse gegenwärtig noch teurer als im Dezember 1911; sonst werden meist geringere Preise gefordert; u. a. sank die Notierung gegen das Vorjahr in Aachen von 50 bis 60 M. auf 40 bis 50 M.; in Frankfurt a. M. hat sich der Preis von 28 bis 32 M. auf 25 bis 28 M. erniedrigt. Haselnüsse sind fast durchweg etwas billiger zu kaufen als im vergangenen Jahr. Genannt seien die Preise von Stettin mit 40 bis 50 M. pro 50 Kilogramm gegen 55 M. im Vorjahr und die Notierung von Dresden mit 45 M. gegen 40 bis 60 M. im vergangenen Jahre.

Banken und Börse.

Reichs- und Staatsanleihen. Mit dem 1. Januar 1913 tritt die neue Reichsversicherungsordnung in Kraft, die u. a. auch Vorschriften über die Anlagen der vorhandenen Fonds in Staatspapieren enthält. Nach einem Aufsatz von Dr. von

Köbke im „Bank-Archiv“ handelt es sich dabei vorerst um eine jährliche Summe von 28 1/2 Mill. M. Das gleichzeitig in Kraft tretende Versicherungsgesetz für Angestellte sieht ebenfalls eine Anlage von mindestens 25 Proz. der eingehenden Beträge in Reichs- und Staatsanleihen vor. Die Begründung des Gesetzes schätzt die Prämien pro Jahr auf 160 Mill. M., womit also weitere 37 1/2 Mill. M. in Staatspapieren usw. anzulegen wären. Diese Summe dürfte nach dem Entwurf allmählich auf 51 Mill. M. anwachsen. Dazu kommt noch, daß die Ersatzkassen ihre Kapitalien ebenfalls nach ähnlichen Prinzipien anzulegen haben.

Berg- und Hüttenwesen.

W. Zur Ausbeutung der russischen Erzlager. Petersburg, 20. Dezember. Zur Ausbeutung der Bodenschätze im Jekaterinoslawischen und taurischen Gouvernement und zur Errichtung von Fabriken, die Steinkohle und andere Produkte der Bergwerksindustrie verarbeiten, wird die Aktiengesellschaft Metallurgische Fabriken, Erz- und Kohlenbergwerke, mit einem Grundkapital von 15 Millionen Rubel in 80 000 Aktien zu je 187.50 Rubel gebildet.

Industrie und Handel.

Die Spirituszentrale teilt mit: Der Verwertungspreis für das Geschäftsjahr 1911/12 ist auf 62 M. 2.22 Pf. festgesetzt worden. Die Abschlagszahlungen betragen im vergangenen Geschäftsjahr erst 44, dann 46 und zuletzt 50 M. Die Ausgleichung von 44, bezw. 46 bis zu 50 M. ist bereits durch eine im November d. J. erfolgte besondere Auszahlung an die sämtlichen Abnehmer vorgenommen worden. Nunmehr gelangt auf die sämtlichen Abnehmer des vorigen Jahres noch ein Nachschuß von 2 M. 2.22 Pf. zur Verteilung.

Lahmeyer, A.-G., Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 20. Dezember. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der A.-E.-G. Lahmeyer-Werke, A.-G., Frankfurt a. M., wurde die Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Geschäftsjahr vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912, die einen Reingewinn von 630 206.19 M. ausweist, genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Gewinnverteilung wurde, wie vorgeschlagen, festgesetzt, wonach eine Dividende von 6 Proz. (d. h. 3.75 Proz.), d. h. 60 M. pro Aktie, zur Verteilung gelangen. Bei der statutenmäßig erfolgten Neuwahl des Aufsichtsrats wurden die Herren Geheimrat Baurat Dr. phil. Dr.-Ing. Emil Rathenau, Geheimrat Kommerzienrat Felix Deutsch, Baurat Paul Jordan, Professor Dr. Georg Klingenberg, Kommerzienrat Paul Mammoth und Baurat Philipp Piorr, sämtlich in Berlin, gewählt.

Vogeländische Maschinenfabrik, A.-G. Berlin, 20. Dezember. Die Disconto-Gesellschaft ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die gestern an der Berliner Börse verbreitet gewesenen Gerüchte, wonach bei der Vogeländischen Maschinenfabrik Arbeiterentlassungen stattgefunden hätten, und der Preis der automatischen Stückmaschine wegen des Auftretens einer neuen Konkurrenz reduziert werde, vollkommen unbegründet sind.

Siemens Elektrische Betriebe, A.-G. in Berlin. In der Generalversammlung wurde verwalterseitig mitgeteilt, daß die alten wie die neuen Elektrizitätswerke eine befriedigende Entwicklung nahmen.

Goldschmidt, A.-G. Essen, 20. Dezember. An Stelle des verstorbenen Kommerzienrats J. Hirschland wurde der Bankier Kurt Hirschland in der Firma Simon Hirschland in den Aufsichtsrat der Th. Goldschmidt-Aktiengesellschaft gewählt.

Weinbau und Weinhandel.

Trier, 19. Dezember. Am zehnten Tage der großen Herbst-Weinversteigerungen kamen nur 1911er Weine der Reichsgräflich von Kesselstatt'schen Verwaltung in Trier zum Ausbrot. Der Gesamterlös dieses Tages betrug 270 440 M., oder für das Fuder durchschnittlich 3360 M.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Londoner Verhandlungen.

XX Berlin, 20. Dez. (Eig. Ber. d. „Wiesb. Tagbl.“) Daß die Londoner Votischerkonferenz ein günstiges Ergebnis erzielt hat, und zwar ganz im Sinne der Vorbesprechungen zwischen den einzelnen Mächten, ist bereits bekannt. Jetzt meldet die „Tägliche Rundschau“ von unterrichteter Seite, daß diese Besprechungen eine Verständigung tatsächlich in dem Sinne herbeigeführt haben, daß Serbien einen territorialen Besitz an der Adria nicht erhält. Dagegen soll Serbien (wie schon früher angekündigt) für seine wirtschaftliche Betätigung ein neutraler Zugang zur Adria gewährt werden. Einzelheiten darüber sind noch nicht festgesetzt, aber im Prinzip ist eine Einigung erzielt worden. Die Situation erscheint infolgedessen geklärt und dürfte dieses Resultat auch auf die Friedenskonferenz von günstigem Einfluß sein. Das Hindernis, welches bisher in der mangelnden türkischen Legitimation, mit den Griechen zu verhandeln, lag, dürfte bald überwunden sein, aber es ist möglich, daß neue Schwierigkeiten auftauchen. Die Türken dürften wahrscheinlich verlangen, daß ihnen die Verproviantierung von Adrianopel und Janina gestattet wird. Indessen hofft man, daß es der Vermittlung des englischen Ministers Grey gelingen wird, auch darüber hinwegzukommen.

Benizelos über die Haltung Griechenlands. London, 20. Dezember. In einem Interview erklärte der griechische Ministerpräsident Benizelos: Wir glauben, die Pforte würde ruhig mit uns verhandeln und sich einigermaßen erweisen, daß sie ihren Delegierten nicht genügende Instruktionen gegeben hat. Es ist doch auch im türkisch-italienischen Kriege weitergeklärt worden, während die Friedensunterhandlungen der Bedingungen des Friedens feststellten. Da dieser Friedensvertrag vorliegt, glaube ich, daß die Schwierigkeiten auch noch jetzt beigelegt werden können. Unsere Weigerung, den Balfour-Jahresbericht nicht zu unterzeichnen, kann nicht als Ausdruck unserer kriegerischen Stimmung gedeutet werden. Im Gegenteil, unsere Aufmerksamkeit in London ist der stärkste Beweis, daß wir ebenfalls den Frieden wünschen. Ich glaube behaupten zu können, daß das Schicksal unserer ganzen Konferenz innerhalb der nächsten 24 Stunden prinzipiell entschieden sein dürfte.

Vom Balkan.

Eine revolutionäre Bewegung in Montenegro? Wien, 20. Dezember. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: In hiesigen diplomatischen Kreisen sind aus Cetinje nicht unbefriedigende Nachrichten eingetroffen. Die Lage der Dynastie soll diesen Informationen nach ernstlich bedenklich sein. Die B-



in
Juwelier-Arbeit.

„Synthetische Steine“ „Indra-Perlen“

Erstklassiger Ersatz für Edelsteine.

Handgemalte Email-Bijouterien.

Unsere Spezialmarke:
Astra-Perlen-Ketten M. 7.- und M. 13.- inkl. Schlöß.

Gickmeyer Nachfolger, Wilhelmstraße,
Ecke Burgstraße.

Emil Fischer Kunstgewerbliche

Wilhelmstrasse 12.

Niederlagen der Königl. Porzellanmanufakturen
KOPENHAGEN, MEISSEN, NYMPHENBURG.

Fayencen, Kunstgläser, Bronzen, Marmor, Japan und China,
Rauch- u. Schreibblech-Garnituren, elektrische Lampen, Klingeln.

Letzte Neuheiten
in Künstlerschmuck, Gürtel, Gürtelschnitten, Fächern.

Weihnachts-Verkauf



für Kinder

Rodel-Garnitur, 5 Teile, Mütze, Schal,
Handschuhe, Jacke, Gamaschen . . . 11.25

Golf-Mäntel, Weiss u. dunkelblau, Wolle,
1a gestrickt, 70 cm lang . . . 9.50

Sport-Sweater und -Mütze 6.00

Gamaschen, gewebt und gestrickt, von 1.80 an

Schals in vielen Farben, feine Wolle, von 2.00 an

Billigste Preise.

Elegante Weihnachts-Packung ohne Berechnung.

Spezialhaus **Schirg** Webergasse 1

Hoflieferant

Im Hotel Nassau. — Fernsprecher 649.



„66“

Das beste Weihnachts-Geschenk.

Man kaufe nur in unseren Läden

— oder durch unsere Agenten. —

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 1540

Die Wahrheit!

Ich brauche Geld:

Und deshalb verkaufe bis Weihnachten in jedem annehm-
baren Preise: Ca. 300 Herren- und Knaben-Häute,
Paletots, Herren- und Knaben-Anzüge, Capes, Bojener
Mäntel, Joppen, einzelne Hosen, einzelne Westen, ferner
ein großer Posten Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge,
Reste zum Ausbessern von 10 Pfg. an.

Kleiderhaus „Westend“ D. Birnzwieg,
Welltrichstraße 12, Ecke Heinenstraße.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Automobil-Zentrale Wiesbaden

Telephon 739.

Bahnhofstrasse 20.

Telephon 6439.

Tag und Nacht geöffnet!

Grüßtes und besteingerichtetes Unternehmen am Platze.

Durch Anruf obiger Telephon-Nummern ist es dem verehrl. Publikum jederzeit ermöglicht, auf dem schnellsten
Weg über alle Arten modernster Automobile, oft a wie geschlossen,

— elegante Privatautomobile und Autotaxameter —

zu Stadt- und Tourenfahrten zu verfügen.

Garage
Gummistreck-
Vulkanisieranstalt.

Vertretung der Opel-Automobilwerke.

Reparaturen.
Betriebsmaterial.
Luftschlauchfüllstation.

Briefaschen, Zigarren-, Zigaretten-Etuis, Portemonnaies

besonders schöne und solide Waren, schon zu 1.-, 1.25, 1.50, 2.- 3.- Mk.,
feinere Sorten in echt Krokodil, Elidechse, Seehund etc. in Riesenauswahl
kaufen Sie gut und preiswert in

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus,

10 Gr. Burgstraße 10.

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant.

10 Gr. Burgstraße 10.

Bitte beachten Sie meine 12 Schaufenster. — Alle Waren mit Preis ausgestellt. K 188

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen empfehlen
wir unser allgemein beliebtes, helles

Bock-Bier.

Die Qualität ist hervorragend.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Während der bevorstehenden Feiertage

kommt bei unseren sämtlichen Kunden das beliebte

Doppel-Bier!

(Taunusbräu gold) zum Ausschank.

Taunusbrauerei C. Wuth,

G. m. b. H., Biebrich a. Rhein.



Unsere Weihnachtspräsenttage

dauern nur noch bis 24. Dezember.

Umsonst erhalten Sie ein reizendes Geschenk beim Einkauf von Mk. 6.— an.

Beliebte Geschenke für Herren:

Mode-Schnürstiefel, in neuesten Charakterformen 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50,	7 ⁵⁰
Conder-Patent-Schnürstiefel, ohne zu schnüren. D.R.P. 174209. Verblüff, bequem! 16.50, 14.50, 12.50	10 ⁹⁰
Winter-Schnallenstiefel, Chromleder, Friesfutter, Ledersohle, Absatz . . .	8 ⁵⁰
Boxkalf, Doppelsohlen, Wollfutter	10 ⁹⁰
Boxkalf, Doppelsohlen, Lammfellfutter	15 ⁵⁰
Kamelhaar-Hauschuhe, mit Stoffmischung, mollig warm 3.75, 2.95	2 ²⁵
Kamelhaar-Schnallenstiefel, mit Stoffmischung, sehr bequem 4.85, 3.85	2 ⁰⁰
Leder-Hauschuhe, schwarz und farbig, warm gefüttert, ausserst preiswert 5.—	3 ⁵⁰

Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel
mit und ohne Winterfutter, höchst preiswert.

Garantie-Gummischuhe für Damen, Herren- u. Kinder.

Beliebte Geschenke für Damen:

Mode-Schnürstiefel, in brillanten Formen 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50, 7.50	6 ⁵⁰
Chromleder - Schnallenstiefel, Friesfutter, Ledersohle, Absatz, für Haus und Strasse	6 ⁹⁰
Winter-Schnürstiefel Boxkalf, Wollfutter, bequeme Form	8 ⁷⁵
Boxkalf, Lammfellfutter, modern	12 ⁵⁰
Mode - Knopfstiefel, Lack mit reizenden Stoff- und Wildledereinsätzen, sehr chic 16.50	12 ⁵⁰
Kamelhaar - Hauschuhe, mit Stoffmischung, mollig warm 3.25, 2.45	1 ⁷⁵
Kamelhaar - Schnallenstiefel, mit Stoffmischung, sehr bequem 4.30, 3.25	2 ⁴⁵
Leder-Hauschuhe, schwarz und farbig, warm gefüttert 4.50, 3.90, 3.50	2 ⁹⁵

Tanz- u. Gesellschafts-Schuhe, aparte Dessins.

Stoffgamaschen, Modefarben Herren 4.25, 3.—, Damen 4.25, 3.25

Conrad Tack & Co., G.m.b.H. Wiesbaden, Marktstr. 10, Am Schlossplatz, Fernsprecher 359.



Unsere Präsente

beim Einkauf
von 6⁰⁰ Mk.

Butterdosen,
Salatschüsseln,
Spardosen aus Metall mit Schloss,
Schreibzeuge aus Glas oder Metall,
Aschenschalen,
Stammkrüge,
Wandbilder aus Metall,
Likörservice,
Teeservice,
Aufsätze,
Prachtkalender
etc. etc.

Prämiiert: Silberne Medaille.



Telephon 2155.

**Vergolderei,
Spiegel u. Bilderrahmen-
Spezial-Geschäft
Joh. Harms**

3 Häfnergasse 3

empfehlen sein Lager nur erstklassiger Bilderrahmen, Leisten zu Ein-
rahmungen in jeder Stilart von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.
Neuvergoldungen von Spiegeln, Rahmen, Möbeln u. allen Dekorations-
Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Karl Fischbach, Wiesbaden

Kirchgasse 40, zunächst der Marktstrasse.

Grosses Lager, Anfertigung, Uebersiehen
und alle Reparaturen.



Schenken Sie

Kristall!

Kompl. Trinkgarnituren,

einfache und schwere Schiffe
(deutsche, französische, böhmische, schwedische,
amerikanische und belgische Fabrikate).

Kristall-Vasen,
Kristall-Aufsätze,
Schalen, Teller,
Butter- u. Käsestürzen
Honigdosen
und Sahnengiesser,
Fingerschalen, Trauben-
spüler, Konfektschalen,
Toilette-Garnituren.

Römer

(unübertroffen Sortiments)

Bowlen,
Wein- und Liqueur-
Karaffen
jeder Art.

Gebrauchs-, Luxus-
und Kunstgläser ::



M. Stillger, Häfnergasse 16.

Winter- Sport!



Sweaters

Mützen,
Shawls,
Handschuhe

Stutzen,

Wickel-
Gamaschen
Fusswärmer

Damen-

Jacken,
Westen,
Sakkos.

Schirgs Wintersport-

Unterkleidung.

Spezialhaus

Schirg,

Hoflieferant,

Webergasse 1, Hotel Nassau

Fernruf 549. K12

Pelze, Stola, Muffe

in allen Pelzarten jetzt
10% Rabatt. Gemeindebad
nähe Langgasse und Riedelsberg.
Schöne Tafelkaffee billig zu verk.
Lammstrasse 6, Hausmeister.

Ein praktisches Geschenk!

Reise-Toilette-Necessaires

mit nur guten Einrichtungen zu Mk. 4.50, 5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—,
18.—, 20.— und höher, in allen Lederarten. K188

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant. Grosse Burgstrasse 10.



Beispiellos billig!

Weihnachts-Verkauf.

Grosse Posten prima Qualitäten

Leib-Wäsche.

Taghemden = Nachthemden = Beinkleider
für Damen, Herren u. Kinder.

Schürzen.

Hausschürzen, Aermelschürzen, Zierschürzen
für Damen und Kinder.

Besondere Gelegenheit!

Webergasse 6

Gebr. Baum

Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Webergasse 6

Gebr. Baum

Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Damen-Taschentücher, Herren-Taschentücher, Kinder-Taschentücher per Dutzend 75 Pf., Mk. 1.—, 2.—, 3.—, 4.— etc. etc. 5972

Weihnachts-Geschenke.

Toilette-Gegenstände in
Schildpatt Silber
Elfenbein Ebenholz
Celluloid Kristall
H. S. W.

D. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümeries
Wiesbaden Frankfurt
Wilhelmstr. 36. Kaiserstr. 9.

Weihnachts-Geschenke.

Die neuesten Modeparfums von
Coty Houbigant
Gabilla Lenthéric
Guerlain Pinaud
H. S. W. K 197

Gute **Schuhwaren** kauft man **billig Neugasse 22.**

Auf meine bekannten Kinderstiefel, welche ich für die jetzige Jahreszeit extra anfertigen ließ, mache besonders aufmerksam. Bitte überzeugen Sie sich davon. 2237

Herren-Artikel

Besonders billige Weihnachts-Angebote

Oberhemden.

Bei Einkauf von 3 Stück 5% Rabatt.

Weisse Oberhemden mit glattem Einsatz	4.75,	3 ⁹⁵
Weisse Oberhemden, Pikee mit Falten, mit und ohne Manschetten	7.50, 6.50,	4 ⁹⁰
Frack-Hemden mit gestärkt. Pikee-Einsatz und Manschetten, Rockfassen	7.50	6 ⁷⁵
Farbige Oberhemden mit festen Manschetten, Ia Perkal	4.50,	3 ⁹⁵
Farbige Oberhemden, Ia Zephyr-Einsatz u. durchgestr. Zephyr	7.25, 6.75,	6 ²⁵

Herren- und Knaben-
Kragen u. Manschetten
in ca. 40 verschiedenen Formen und Höhen
Ia Qualitäten bei billigsten Preisen.

Herren-Hüte.

Steife Wollhüte, schwarz	4.95, 3.95,	2 ⁹⁵
Steife Haarahüte schwarz,	7.75, 6.75,	5 ⁷⁵
Velour-Hüte, Ia Wiener Fabrikat	12.50,	9 ⁵⁰
Farbige Hüte, neueste Formen, moderne Farben	7.75,	3 ⁵⁰
Ulster- und Loden-Hüte	5.50,	3 ²⁵
Serviteurs, weiß u. farbig, glatt u. Falten und Pikee	1.50 bis	30 ³

Gummi-Mäntel

für Herren und Knaben
33.50, 22.50, 13⁵⁰

Regenschirme

in grösster Auswahl von 2⁹⁰ an

Krawatten.

Selbstbinder, neueste Formen u. Dessins	4.50, 3.50, 2.95 bis	9 ⁵
Regattes	2.95, 1.95 bis	5 ⁵
Diplomaten	1.45, 0.95 bis	4 ⁵
Deckkrawatten	0.95 bis	30 ³
Flügel	0.45 bis	3 ⁵
Kragenschoner, weiß und farbig, in Baumwolle, Kunstseide, Seide u. Wolle v.		4 ⁵
Cachenez, weiß, grau und farbig, in Halbseide und Seide		7 ⁵
Gummi-Hosenträger für Herren	von	9 ⁵
Knaben-Hosenträger	von	50 ³
Spazierstöcke, echt Malakka		1 ⁷⁵
Spazierstöcke mit reichen Beschlägen	von 18.50 bis	9 ⁵

Trikotagen

Herrenhemden, Normalfassen, 3 Grössen	1.20, 1.10,	9 ⁵ Pf.
Herrenhemden, Halbwohle, 3 Grössen	2.25, 2.10,	1 ⁹⁵
Herrenhosen, Normalfassen, 3 Grössen	1.65, 1.50,	1 ³⁵
Herrenhosen, Halbwohle, 3 Grössen	2.40, 2.25,	1 ⁹⁵
Herren-Jacken, Halbwohle, 3 Grössen	1.45, 1.35,	1 ²⁵
Damen-Westen gestrickt	6.75 bis	9 ⁵ Pf.
Damen-Westen, moderne Flauschstoffe, m. u. ohn. Ärmel	15.80 bis	5 ⁹⁰
Umschlagtücher mit Fransen	2.95, 1.95,	1 ⁴⁵
Herren-Westen, gestrickt mit Ärmel	13.50 bis	2 ⁰⁰
Knaben-Sweater i. mod. Unifarb. mit Bord. u. gering. v.	7.50 bis	8 ⁵ Pf.

Winter-Sportartikel für Damen, Herren und Kinder
in grösster Auswahl.

Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, weiss	Paar 95 ³ , 75 ³ ,	4 ⁵
Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, farbig	Paar 1.35,	9 ⁵
Damen-Strickhandschuhe, weiss Wolle mit Perigarn, nicht einlauf., Paar	1.25,	8 ⁵
Damen-Trikothandschuhe, 2 Druckkn., schwarz, weiss u. farbg., Paar	1.35, 95,	4 ⁸
Damen-Trikothandschuhe, 2 Druckkn., Ia Qualität, Wildleder imitiert, schwarz, weiss und farbig	Paar	1 ²⁵

Handschuhe

Damen-Suede-Handschuhe	Damen-Glace-Handschuhe
Mousquetaire, farbig	weiss Mousquetaire
8 Knopf 12 Knopf	8 Knopf 12 Knopf 16 Knopf
Paar 2 ⁹⁵ Paar 3 ⁷⁵	1 ⁷⁵ 2 ⁵⁰ 3 ²⁵

Damen-Trikothandschuhe, lange Mousquetaire, schwarz, weiss und farbig, Paar	2.25,	1 ⁴⁵
Lange Strickhandschuhe, reine Wolle, weiss	Paar 1.95, 95 ³ ,	7 ⁵
Herren-Strickhandschuhe, farbig gemustert	Paar	80 ³
Herren-Strickhandschuhe, reine Wolle, schwarz, weiss u. farbig	Paar	1 ²⁵
Herren-Trikothandschuhe mit Druckknopf, farbig	Paar 1.15, 95 ³	8 ⁵

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, engl. lang ohn. Naht, reine Wolle, schwz. Paar	9 ⁵ Pf.
Damen-Strümpfe, engl. lang, reine Wolle, schwarz u. lederfarb. Paar	1 ⁴⁰
Damen-Strümpfe, „reine Seide“ in allen modernen Farben Paar	2.25 1 ⁶⁰
Herren-Socken, rein. Wolle, ohn. Naht, schwarz u. farbig Paar	80 ³ Pf.

Grosse Auswahl in gemusterten, durchbroch. u. gestrickten Damen-Strümpfen u. Herren-Socken in allen Preislagen.

Kinder-Strümpfe

Reine Wolle, 1/2 gestr., Schulstrümpfe besonders haltbar, 4 fach Fuss, Ferse und Spitze 5 fach
f. d. Alter von 1 Jahr 2 Jahr 2-3 4-5 6-7 7-8 8-9 9-10 10-11 12 Jahr.
Paar 70 Pf. 85 Pf. 100 115 130 145 160 175 185 195

Blumenthal

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Damen, intelligent, redegew., unabhängig, für gangbaren Artikel gegen hohe Provision in dauernde angenehme Stellung gesucht. Noch nicht gereifte werden angelernt. Off. u. S. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin
für Christbaumverkauf bis 1. 1. 13 sofort gesucht Kirchstraße 17.

Ladenmädchen
für Metzgerei gesucht. Offerten unter P. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Köchin gesucht
zum 1. oder 15. Januar, auch sofort. Oberkell. Schott, 3240 Mainz-Kastel, Erbenheimer Str. 4.

Besseres Mädchen
welches auch gut kochen kann, ver-
sorgt gesucht. Vergütungen von 3
bis 4 Uhr Kerolal 53, 2 St.

Kettese laub. Gerdmädchen gesucht.
Demselben ist Gelegenheit geboten,
sich in der feineren Küche vollständig
anzubilden. Hotel Regina, Sonnen-
berger Straße 26/28.

Junger od. besseres Haus-
mädchen aus guter Familie zum
1. 1. 13 mögl. Nähe Wiesbadens
zu seiner allein od. Dame, welche
viel auf Reisen, gesucht. Haupt-
bedingung: vertrauenswürdig u.
feriös. Fräulein u. Schmeid, erw.
Bewerberin, 25. 10. 12, mit nur
guten Ref. wolle. Off. u. Aufst.
send. u. L. K. 3 Postamt 1, Wiesb.

**Für sofort
polnisches Mädchen**
ge sucht. Grünweg 4, kleine Villa.

Ein tüchtiges Mädchen
per sofort gesucht Friedr. 48, 3.
Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, per 1. Januar
zu 2 Damen gesucht. Wohnungen
nachmittags. 2. Gutsmann, Wilhelm-
straße 16, 1.

Bewerbes Alleinmädchen
sehr reinlich u. einfach, nicht unter
20 J., in best. klein. Haushalt zum
1. oder 15. Jan. gesucht. Offerten u.
S. 534 Tagbl.-Verl., 5. 23. Deabr.

Tüchtiges Hausmädchen, ewang.
sofort oder Neujahr gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen gesucht.
Näh. bei Carl, Rörichstraße 8.
Monatsfrau,
kinderlose Witwe, wird von 8-12 u.
2-4 Uhr gesucht. Mit Empfehlung.
Heldstraße 57, 2 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Suche zum sofortigen Eintritt für
**Korrespondenz u. andere
Bureau-Arbeiten** einen
Geren im Alter von 25-30 Jahren.
Eingehende mit Gehaltsansprüchen
nur schriftlich an die
Wiesbadener Stankols u. Meta-
fapfel-Druckerei H. Flach.

Erfahrener Kaufmann
zur Vertretung des Chefs auf groß.
Kontor gesucht. Ausführliche Ange-
bote mit Gehaltsansprüchen u. S. 534
an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter für Neubauten sucht P. 114
P. Kollmer, Berlin 129.

Drogerie-Geheule
mit guten Schulkenntnissen, 1. Jan.
ge sucht. Wenn schon etw. gel. des.
Su melb. 9-11 Auguststraße 11, 1.

Gewerbliches Personal.

Saub. Junge, 16-17 J., zur Bed.
der Gäste, 14-15 J., zum Regelausfch.
ge sucht. Dellmündstraße 54.

Junger Mid
sofort ge sucht
Stadttheater, Mainz.
30 bis 40 Betonarbeiter
u. Einsteiger nach Dillfeld ge sucht.
Su melden Sonntag von 8-12 Uhr,
Bödenstraße 39, Dth. 2 St.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kontoristin,
in allen kaufm. Arbeiten bewandert,
sucht Beschäftigung. Offerten unter
P. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin
sucht für sofort oder später Stellung
in Konditorei mit Café.
Fräulein, Breiding,
Wiener Café, Webergasse 8.

Gewerbliches Personal.

Beff. Fräulein
sucht zum 1. ev. 15. Jan. Stellung
als Stütze bei famil. Behandlung.
Off. u. P. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter

zur Erlernung des Schneidens in
einem Konfektionsgesch. eine Lehrstelle.
Offerten u. H. 534 an d. Tagbl.-Verl.

Geb. Haushälterin,
pers. Köchin, gepr. Krankenpflegerin,
selbst in Küche u. Haus, kinderlieb,
mit langjähr. Zeugn., bittet um bald.
Stellung. Beste Offerten u. S. 534
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Schriftfieber,
21 J. alt (militärfrei), sucht Stellung
ebenfalls andere Beschäftigung. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Elektriker und Maschinist

(halb. Jnval.), bisher jahrelanger
selbst. Betriebsleiter, sucht ähnlichen
leichten Posten bei mögl. Honorar.
Best. Offerten erbeten an P. 113
J. Bader, Königstein i. T.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

2 Zimmer.

Kerolal. 10, S. 2. Zim. u. Küche sof.
od. später. Näheres daselbst oder
Rörichstraße 50. 3139

3 Zimmer.

Kannstraße 41 abgeschloß. Front-
spitze, 3 Zim., Bad, Küche zu verm.

4 Zimmer.

Blatter Straße 15, Part., große 4-
Zimmer-Wohnung. Bad extra.
Ballon und Zubehör, ganz neu
hergerichtet, freie sonnige Villa,
per sofort oder spät. Näh. daselbst.

6 Zimmer.

Schöne 6-Zim.-Wohnung,
alles helle Frontzimmer, voll. für
Fräulein, Bahnarzt, Damen Schneiderin,
Bad, elektr. Licht, Was., f. 1. April
1913, ev. früher zu verm. Näh.
Rannstraße 14, Laden

**Für Ärzte, Zahnärzte,
Rechtsanwälte, Pension**
schöne 6-Zimmerwohnung, alles
Frontzimmer, hell u. luftig, per
1. April 1913, ev. früher zu ver-
mieten. Langgasse 14, Laden.

Läden und Geschäftsräume.

**Für Café und
Konditorei etc.**

Schöner Laden
mit großem Estrich, Ecke
Langgasse und Schützenhof-
straße per 1. Januar 1913, ev.
später, zu vermieten.

Näh. Langgasse 14.

Auswärtige Wohnungen.

Obstige 5-Zim.-Wohnung, in Bier-
stadt, mit Bad u. reichl. Zubehör
u. Garten, in staubf. Lage, zu
vermieten. Preis 620 Mk. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohn. m. Küche, 2-3 Z.,
bll. p. v. Langg. 39, 2.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Vertramstraße 12, 1 L., möbl. Zim. bill.
Vertramstraße 21, 1 L., f. d. m. 3.
Bismardring 22, 3 r., f. d. möbl. 3. 5.
Bismardring 25, 2 L., möbl. Zimmer.
Friedrichstraße 30, 1 L., f. d. m. 3. a. 8.
Friedrichstr. 38, 1 r., m. Bf., 18. 4. 2. 1.
Dohmeierstraße 12 möbl. Wohn- u.
Salz. Zimmer mit eigenem Eingang frei.
Dohmeierstraße 12, 1 L., m. 3. m. 3. m. 3.
Friedrichstr. 51, 2 L., m. 3. m. 3. m. 3.
Helmstraße 52, 2 r., f. d. 3. 1. Jan.
Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3. m. 3. 1.
Karlstraße 37, 1 L., gut m. Ballon-
u. Schlafzim., auch einzeln, frei.

Kernstraße 19, 2, gut m. Manjarte,
Körbstraße 64, 1 L., eleg. möbl.
Wohn- u. Schlafz., sep. zu verm.
Neugasse 5, 1 r., möbl. Zim. billig.
Rheingauer Str. 20, 3 L., f. d. m. 3.
Rheinstraße 34, 1 L., f. d. m. 3.
Rheinstraße 94, 1, gut möbl. Zimmer
mit voll. Zus. 65-80 Mk. monatl.
Richtstraße 17, 2 L., m. 3. 2. 1. 1.
Rübenheimer Straße 36, Part. r.,
2 g. m. Zim. m. od. ohne Pension.
Schulberg 21, 3 L., f. d. m. 3. m. 3.
Webergasse 3, 1 L., möbl. Zim.
Webergasse 23, 8, eleg. m. f. d. 3. r.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bücherstr. 7 L. 3. 1. Bismardring 26.

Mietgesuche

Gewerbliche

4-Zimmerpartementwohnung
mit Zubehör für sofort oder 1. Jan. gel.
Off. u. S. 532 an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zim. auf 14 Tage ge sucht.
Off. m. Preis u. H. 132 Tagbl.-Verl.

Büchtl. Mietzähler
sucht 3-Zim.-Wohn., am Schulberg u.
Kerolal. p. 1. 4. 13. Off. m. Preis u.
H. 115 postlag. Schützenhofstraße 47.

2 eventl. 3 möbl. Zimmer,
wobei 1 Zimmer für kaufm. Unter-
richt verwendet werden soll, von ein-
beß Ehepaar auf längere Zeit per
1. Januar zu mieten gef. Off. mit
Preis u. H. 533 Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Dauermieter

find. behagl. Heim mit warm. B. für
Jorge u. beiter Verpfleg. Pension
Solgmann, Karlstr. 35, 1. Tel. 393.
Auch f. sich noch Tischgäste melden.

Mietverträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 11.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverlehn

Kapitalien-Gesuche.

Suche
aus erster Hand
50,000 Mk. gegen 10%

zu leihen. Balle Kapital in 5 jährl.
Raten — auf Wunsch auch schon
innerhalb 3 Jahren — zur
Sicherung verpfände mir gehörigen
Geschäftsanteil von 65 Mk. einer
G. m. b. H. (La Firma in Leipzig),
welchen ich nicht verkaufen möchte u.
abt. wertvolle Gothaer Lebensversicherung
über 20 Mk. Off. von Kapitalist,
erbeten unter P. 4079 an P. 153
Rudolf Mosse, Leipzig.

1000 bis 1500 Mark
sucht Hausbesitzer gegen Schuldschein
u. doppelt Sicherheit. Off. unter
S. 530 an den Tagbl.-Verlag.

35.0000 Mk. zum 1. April auf
ein in unmittelbarer
Nähe des Kurhauses gelegenes
elegantes Haus zu leihen gesucht.
J. Meler, Agentur, Tannusstraße 28.

Wer Geld sucht
oder zu verleihen hat,
den wird eine Anzeige
im „Geldmarkt“ des
Wiesbadener
Tagblatts
rasch u.
sicher
zum
Ziele
führen.

Immobilien

Vielzahl vorgeraumte Wohnräume geben
und Veranlassung zu erklären, daß wir nur
direkte Offerte etc. d. 5 nur solche Offerte
betrachten, deren Inhalt mit dem
der betriebl. Angelegenheiten in direktem Zu-
sammenhang steht. Auftragsgeber von
Anzeigen, welche eine mittelbare Ver-
mittlung anderer Offerte etc. betreffen,
nehmen wir nicht an. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Zu verkaufen

oder zu vermieten Grundst. mit
neu erbautem Fabrikgebäude in
Schierstein, an der Dohmeierstraße
gelegen. Nähere Auskunft erteilen
P. Horkowsky, Dieblich, Rheingau-
straße 6, und Architekt G. Schnorr,
Dieblich, Rathausstraße 4.

Wohnungsbau-Bureau

Lion & Cie.,
Tel. 708. Bahnhofstr. 8.
Geht größte Auswahl v. verkäuflicher
Villen, Stagenhäuser
und Grundstücke.
Hypotheken-Gelder
zu 1. und 2. Stelle.

Prachtvolle Villa zu verkaufen.

In Wiesbaden, an schönster und
bequemer Villenstr., geleg., ist e. maß.
u. schön gebaute, ganz moderne Villa
mit 8 groß. u. 2 kl. Schlafzimmern,
4 Badzimmern, Bad, Küche, Zub., m.
Zentralh., Gas u. elektr. Licht verf.,
u. ein. hübschen gr. schattigen Gart.
dabei zu e. außerordentl. bill. Preis
zu verk. Das Grundstück ist schuldfr.
Bitte briefl. anfragen u. W. 529
an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus

in zentraler Lage, gut rentierend u.
in gutem Zustand, erbschaftslos
zu verk. Näh. im Anwaltsbureau
Rufolafstraße 30, Part.

Bauplätze

in der besten Lage und in unmittelbarer
Stadtlage, sowie auch in der Um-
gebung von Wiesbaden preiswert zu
verkaufen.

Julius Allstadt, Dieblich.
Wer kauft sehr rentabl. Weinberg
gea. Kasse zu billigem Preis
unt. H. 51, 13, Ami 1.

Plakate:

Möblierte Wohnung
zu vermieten

auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Langgasse 21. • Hofbuchdruckerei.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts

Bismardring 29 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben
des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen,
gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Auf-
gabzeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Antiquitäten billig.
Rains, Christoffstr. 9. Tel. 343. F 53

Wand-
Pianos haben Weltruf.

Pianos — Pianoforte
erhält Qualitätsinstrumente mit
„voller Eisenplatte“
verkauft gegen bar od. Raten
H. Forberger, Pianoforte- u. Pianobau,
Schwalbacher Straße 1 (früher König).
Telefon: „Triumphpianos“.

Blüthner-Piano,
fast neu, preisw., abzugeben Pianohändler,
Dezheimers Straße 11. Busch.

Eraberlarren
neu, sehr billig zu verkaufen. Off. unt.
D. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle reizende Neuheiten in
Ampeln, Kronen,

Zuglampen etc.
aller Art für Gas und Elektrisch.
Auf meine bekannt
billigen Preise **10% Rabatt.**

C. Brandstätter,
10 Langgasse 10, erste Etage.

Neue Gasluster
u. Speisekammer-Kronen für Gas
preiswert abzugeben.
Auer, Taunusstraße 20.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für
Büchereien (Walzenlöcher), Barbieren,
Waschanstalten usw., billig zu
verkaufen. Röh. im Tagbl.-Kontor,
Schalterhalle rechts.

10-20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr.
Uhrenanlage billig zu verkaufen.
Nah. im Tagbl.-Kontor, Schalter-
halle rechts.

Mügelige Glasure

mit Oberfläch. (Eisen) billig zu ver-
kaufen. Näheres Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

Mehrere eigene Fenster
mit Abglaserung billig zu ver-
kaufen. Röh. im Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Zwei Arbeitspferde,
noch gut, ist zu f. gef. Off. N. 165
Tagbl.-Verlag, Bismarckring 29.

A. Geizhals, Metzger, 25,
Telefon 3733,
kauft von Herrschaften zu hohen Preisen
gut erh. Hrn. u. D. Kleider, Uniformen,
Handschuhe, Gold, Silber u. Brillanten,
Jahresgebühren. Auf Best. f. ins Haus.

Granstummer,
H. Webergasse 9, I. sein Laden,
Telephon 3331,
kauft die allerhöchsten Preise f. guterh.
Herrn- u. Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Pelze, Gold, Silber, Nachl. u. a. m.

Verloren Gefunden

Runde silberne Schlüssel,
ges. W. Petri, abhandeln gekommen.
Geg. Belohn. abg. W. Petri, Stadt-
tische, Taunusstraße 43, Tel. 2177.

Untericht

Nachhilfe u. Beaufsichtigung
der Schularbeiten f. Knaben u. Mädchen.
Geschwister Sobernheim,
Hübeshimer Straße 5.

Hofrat Faber'sche

Militärberechtigte
Realschule.

Der Unterricht beginnt
Montag, den 6. Jan. 1913,
morgens 8 1/2 Uhr.

Anmeldungen nehme ich täg-
lich, ausser an Sonn- und Feier-
tagen, von 12—1 Uhr entgegen.
Ich bitte dazu das letzte Schul-
zeugnis, sowie Geburts- u. Impf-
schein mitbringen zu wollen.

Prof. Dr. Schaefer,
Adelheidstraße 71.

NB. Nach den gesetzlichen
Bestimmungen können nur
solche Schüler Ostern für
die Versetzung in Frage
kommen, die spätestens am
6. Januar 1913 in die Schule
eingetreten sind.

Leçons de français,
conversation, grammaire. Prix
modérés. S'adresser P. 505 au
bureau du journal.

Musik-Unterricht

in Violon, Klavier u. Gitarre (Pauze)
erteilt fachmännisch u. gründlich in u.
außer dem Hause Kurt Karnatz,
Musiklehrer, Westendstr. 20, Part.

Tüchtige Klavierpädagogin
ausgebildet bei bedeutend. Professor.
nimmt noch 2 bis 3 Schüler an. Gröf.
Gmbl. Ronatl. Son. 10 Mr. bei
mögk. 2 Lst. Offerten unter H. 533
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche
Empfehlungen

Hotelbranche!

Absolut versiert, kaufm. Fachmann,
bisher in erstklass. Hotels als kaufm.
Leiter tätig gewesen, übernimmt für
sofort oder später tage- auch stunden-
weise fortlauf. Bearbeitung u. Neu-
einrichtung der Bücher jeden Syst.
In Referenzen. Gest. Anfragen unter
D. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Massage nur für Damen

Franziska Häfner, geb. Wagner,
ärztlich geprüft, Drantenstr. 50, 3 r.,
früher Albrechtstraße 11.

Massage, ärztl. geprüft Sophie
Bissert, Dohdimer Straße 10, 1.

Frl. A. Kupfer,
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle
Behandlung, Langgasse 54, 2.

Vibrations-Massage.
Frl. H. Heumelburg, ärztl. gepr.,
Rainer Straße 17, Part.

Massage, ärztl. gepr.,
Marie Langner,
Schwalbacher Str. 69, 1. a. Michelsberg.

Massage,
ärztlich geprüft, empfiehlt sich. Elise
Schmidt, Rains, Frauenlobstraße 8,
Part., am Bahnh.

Schönheitspflege — Maniküre
Toca Lorak, Taunusstr. 27, II.

Manifure — Massage
Frl. Käthe Wesp, ärztl. g., Römerberg 37, 1.

Gst. Lenormand, Chiromant
Elisa Busch, Schwalb. Str. 69, 1,
am Michelsberg, früher Coulmstr. 3.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie
für Herren u. Damen, die erste am Plage.
Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berschiedenes

Teilhaber gesucht,

bill od. tätig, zur Beteiligung an einem
sehr rentablen und gut beschäftigten
Unternehmen, mit einem

Kapital v. 30,000 Mk.

gegen Sicherstellung. Gest. Anfragen
u. E. 534 an den Tagbl.-Verl. erb.
Verständliche Verträge nach jed. Ver-
ständn. postl. „Grüßung“ Breslau 8.

100-150 Ltr. Vollmilch

sind noch zu sofort abzugeben. Näh-
im Tagbl.-Verlag.

Geschenkt

wird ein schöner Fox-Terrier. Nur
Tierefreunde auf dem Lande wollen
sich bitte melden im Astoria-Hotel.

Hebamme

I. Klasse.
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit
Pensionärinnen. F 84

Vermögender jg. Witwer

sucht mit Dame bekannt zu werden
zwecks Heirat. Offerten unt. D. 532
an den Tagbl.-Verlag.

Weihnachtswunsch.
Kaufm. gr. Gröf. u. f. Lebens-
gefährten. 20-28 J., zwecks Heirat.
Ausführ. Off. u. Angabe des Ver-
mögens w. briefl. behandelt. Off. u.
D. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. quist. Herr sucht Briefwechsel
mit hübsch. Mädchen zwecks

Heirat.

Offert. u. D. 7429 bis 28. d. M. an
D. Freng, Rains, erbeten.

Sehr billige Bezugsquelle
für

Silberwaren

Hochzeits-, Paten- u.
Gelegenheitsgeschenke

Albert J. Heidecker,

26 Bismarckring 26.

„Anjuna“

Schön sein ist Zufallsgunst,
Schöner werden und
Schön bleiben ist Lebens-
kunst!

Anjuna-Hautbalsam

verteilt dem Teint den höchsten
überhaupt erreichbaren Grad von
Schönheit. Der beste Beweis für
die Güte sind tausende Nachbe-
stellungen. — Große Tube M. 1.85,
Porto 35 Pf., Probetube gratis,
Porto 20 Pf. F 91
Anjuna-Vertrieb W. Kustener
Frankfurt a. M., Schweizer Str. 21.



L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 21 (Tagblatthaus). Fernsprecher 6650-53.

„Rotax“

ein neuer
Geschenk-
Artikel.

Für Jedermann
à 75 Pf. u. 1.—

Papierlager
Carl Koch

am scharfen Eck.



Zum Kaiser Wilhelm,
Helmundstraße 54.

Sonntag, den 22. Dezember:

Großes Preistegeln.
Gänse, Enten, Hasen.

Sandel's Weihnachtsverkauf

bietet auch dieses Jahr besonders grosse Vorteile in

eleganten, modernen und dauerhaften Schuhwaren

zu den bekannt billigen, streng reellen Preisen.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuß, das Richtige. Ich führe Damen- und Herren-Stiefel in allen
Preislagen und Ledersorten, Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel je nach Qualität von Mk. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰
Ferner Kinder-Stiefel in allen Qualitäten und Preisen je nach Gröf. 1⁵⁰ 2²⁵ 2⁷⁵ 3²⁵ 3⁷⁵ 4²⁵ 4⁷⁵ 5²⁵ 6⁷⁵
Gröf. Mk.

Spezial-Marke: Damen-Boxcall Mk. 7⁵⁰ Herren-Boxcall Mk. 8⁵⁰

Eislauf-, Rodel- Jagd- und Touristen-Stiefel mit geschlossener Lasche Mk. 8.50.

Marke Wasserieusel mit Doppelsohle und Korkzwischensohle, wasserdicht gearbeitet, für Herren und Damen. —
Bester Schutz gegen nasse und kalte Füße.

Kamelhaarschuhe, sowie alle möglichen Sorten Hausschuhe und Pantoffel in Filz u. Leder mit warmem Futter. Große
Auswahl in gefütterten Straßentiefeln, Gummischuhen, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate, in riesiger Auswahl. —
Schulstiefel, gesetzlich geschützt, Marke Buffalo BHL, in allen Größen am Lager.

J. Sandel, Schuhhaus, Marktstrasse 22. — Telephon 1894.

NB. Umtausch nach dem Fest gern gestattet. Stiftungen und Vereinen gewähre ich 5-10 Prozent Rabatt.



Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 21. Dec. 2 Uhr,
von der Halle des Sudfriedhofs aus.

nach Mass
Garantie für eleganten Sitz, feinste
Ausführung zu
billigen Preisen
empfiehlt
**Chr.
Flechsel,**
Schneidermeister
Jahnstrasse 12.

Damen-Hüte unter Preis.

Sämtl. Engl. garnierten Hüte **1⁴⁵**

ohne Unterschied

Ein Garnierter Hüte **3⁷⁵**

Posten

unter Einkauf

≡ Sämtliche Modelle unter Einkauf. ≡

Haarbänder

.. auf Extra-Tischen im Parterre. ..

Taffet, Ia reine Seide,
in Coupons zu 1 1/2 Meter

ca. 3 cm breit	ca. 5 cm breit	ca. 6 cm breit	ca. 8 cm breit
20 ⁴	30 ⁴	40 ⁴	55 ⁴

Hervorragend große Auswahl in
breiten Liberty-, Taffet-, Chiné-Bänder,
Bauernbänder, gestrickt und bedruckt. ..

Blumenthal.

K 170



Ph. Krämer, Langgasse 26.

Gelegenheitskauf in Zigarren.

Mittlere Marken einer 15-Pf.-Zigarre

100 Stück Mk. 8.—

Marke Rinaldo,

ferner ein Posten von ca. 100,000 Stück 4 verschiedene Sorten
12- und 10-Pf.-Zigarren, hochfeine, milde Qualitäten,

100 Stück Mk. 6.50.

J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

Ca. 100 Schlafrocke (Gelegenheitskauf)
früherer Preis Mk. 20, 22, 25, 27, 30,
jetzt Mk. 10, 11, 14, 15.
Wilhelmstraße 12,
Gde. Seitenstraße, Laden.



Junge Gasermaschinen Pfd. 85 Pf.
g. Nachnahme Schweizer, Böhmer,
Mühle bei Weidenstadt.

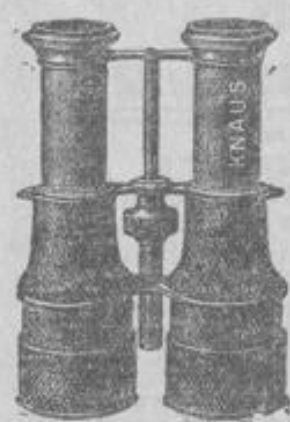
Waffenverkauf

aller Sorten Messer vom Hindenthaler
Kof. 10 Pf. von 80 Pf. an, Wirtung
a Stück 6 Pf.
Nur 21. Mauerstraße 21, Laden.

Als

passende Geschenke

empfehlen unterzeichnete optische Firmen:



Operngläser in allen Preislagen,
Feldstecher,
Jagd- und Reisegläser,
Prismengläser

von Busch, Zeiss, Hensold, Görz etc.,

Barometer - Thermometer,

Lupen und Lesegläser,

Reisszeuge für Schüler und Techniker,

Brillen, Klemmer, Lorgnetten etc.

in grosser Auswahl nur bester Qualität
zu reellen billigen Preisen.

K. Eichhorn,

Neugasse 20.

G. Warnecke,

Webergasse 22.

E. Knaus & Cie.,

Langgasse 31,
Filiale: Taunusstr. 16.

Dorzügliche

Reklamefelder

in der Durchgangshalle (Kiosk)
des

Tagblatt - Hauses

zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts

Spottbilliger Spielwaren-Verkauf

Ecke Moritz- u. Adelheidstrasse

mit 30 bis 50% Rabatt

auf die noch vorhandenen Eisenbahnen, Puppen, Puppenküchen-Möbel,
Kochgeschirre, Soldaten, Festungen, Pferde, Wagen usw.



Süd-Kaufhaus, Inh. Frz. Knapp.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Besonders billige Angebote.

■ ■ ■

Alles wird hübsch verpackt.

Damenwäsche.	Taschentücher.	Bettwäsche.	Tischwäsche.
Gute Taghemden 1.50, 1.85, 1.95, 2.— etc. Elegante Taghemden 3.—, 3.50, 3.75, 4.— etc. Nachthemden 3.50, 4.—, 4.50, 5.— etc. Negligé-Jacken, Matinées — Weisse Rücken — Mass-Anfertigung — in eigener Arbeitsstube — auch in billigen Preislagen.	Praktische Tücher Dtzd. 2.—, 3.—, 4.50 u. 6.— Hohlsaumtücher Dtzd. 3.—, 4.—, 6.— etc. Reizende Geschenk-Kartons Madeira- und Spitzen-Tücher. Neuheiten eleganter Tücher. Feine Namen-Stickerei zum Selbstkostenpreis. Hübsche Verpackung.	Betttücher Cretonne von 2.75 an Betttücher Halbleinen von 2.75 an Betttücher Reibleinen von 5.90 an Oberbetttücher . . von 4.— an Kissenbezüge . . von 1.25 an Bettbezüge grosse . von 4.50 an Bettdecken weiss . von 3.50 an Wolldecken in allen Preisen. Dannendecken unter Preis. Feder-Betten.	Tischtücher gute . von 2.50 an Servietten Dtzd. . . von 7.— an Teegedecke . . . von 3.75 an Kaffeedecken . . von 2.50 an Tafel-Garnituren. Decken und Läufer. Tischzeuge u. Handtücher weit unter Preis.
Herren-Wäsche.	Schürzen.	Daunen- u. Wolldecken	Küchen-Wäsche.

Leinen- und
Wäsche-Haus

Theodor Werner,

Webergasse 30,
Ecke Langgasse.

9074

Pelze billig! Pelze billig!

Ein großer Vollen Pelze, wie: Tibet von Mk. 6.75 an, Moufflons von Mk. 7.50 an, Peramurmel von Mk. 12 an, Stunfs, Klecksa-Rüche etc. ist eingetroffen u. werden dieselben, wie alle Jahre, solange Vorrat, horrend billig abgegeben.

Einmalige **Goldbergs Gelegenheitskäufe**
nur Neugasse 21.

Christbaum-Füsse



mit und ohne Wasserfüllung — in 15 verschied. Mustern.

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse.

Ecke Häfnergasse.

K14



ausgehend in symbolischen Myrthen-, Mistel-, Rosen-, Elefen-Ornamenten, oder sinnvoller Devise: „Du bist mein“, „Mit Wille Dein eigen“ usw. Vorrätig bei

Fr. Seelbach, Wiesbaden,

Kirchgasse 46.

Grösste Auswahl in Matt- u. Glanzgold.
Trauringen.

Schönfeld's Schuhwaren

billig und gut!

Marktstr. 25, nur noch 1. Stock.

Keine Ladenmiete, stets Gelegenheitskäufe!

2242

Ich bin der Mann

welcher stets Gelegenheitsposten am Lager hat.

Ich offeriere von meinem Riesenlager einen Posten **Ulster u. Anzüge** für Herren- u. Knaben, darunter Modelle der jetzigen Saison zu sehr billigen Preisen. Ein Posten **Paletots**, vorjährige Sachen, darunter verschiedene von Gelegenheitskäufen herrührend, deren früherer Ladenpreis 15 bis 30 Mk. war, jetzt zu 5, 10 u. 15 Mk. Ferner 1 Posten **Anzüge** für Herren und Knaben, auch in Sportfassen, welche sich für die jetzige Jahreszeit sehr gut eignen, die nicht mehr im Sortiment vorrätig, zu jedem nur annehmbaren Preise. Mehrere **Hundert Paar Hosen** für Herren und Knaben, auch für Schulzwecke geeignet (darunter welche aus Schafwolle und von Resten geschnitten), werden zu sehr billigen Preisen verkauft. **Joppen** für Herren und Knaben, **Capes**, **Gummimäntel** in grosser Auswahl. Als ganz besonderen Gelegenheitskauf empfehle einen Posten **Knaben-Paletots**, ebenfalls Gelegenheitskäufe, zum Aussuchen, per Stück nur Mk. 3.50. Es befinden sich hierunter Sachen, deren früherer Verkaufspreis das 3fache war.

J. Drachmann

Neugasse 22, I. **Kein Laden.**

Ein Versuch macht Jedermann zum dauernden Kunden. Für Vereine und Stiftungen habe ich gut passende Geschenke zu extra billigen Preisen, teilweise unter Einkaufspreis.

2475

ca. 300 **Fantasia-Herren-**
Waffen in allen nur denkbaren
Mustern und Größen, früherer
Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt
3, 4, 5, 6 und 8 Mk. Weidh.
Strasse 12, Ecke Heinenstr., Laden.

Der
**Tagblatt-
Fahrplan**
Winter-Ausgabe
— 1912/13 —

in handlichem Taschen-
Format ist im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21,
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 29,
sowie in den Buchhand-
lungen und Papier-
geschäften für 20 Pfg.
das Stück zu haben.

la Bügeltoblen
kleines Paket 15 Pf.,
großes 30 Pf.
W. Ruppert & Co.,
Baurittstr. 5, 17-9

50%

Rabatt

auf einen Posten

Füllhalter.

Wilh. Sulzer

Papierhandlung

10 Marktstrasse 10.

Schirme

für Damen, Herren, Kinder.

Elegante Ausstattung.
Nur erprobte Qualitäten in jeder Preislage.
Reparaturen. — Beziehen.
Spazierstöcke.
P. Kindshofen,

Schirmfabrik mit Kraftbetrieb,
Goldgasse 28, Langgasse 29, Wilhelmstrasse 42.

Größtes Detail-Geschäft Deutschlands mit nur eigenen Fabrikaten.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr:
Abonnement B: Carmen.

Reichens Theater. Abends 7 Uhr:
Das Glück im Winkel.

Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr:
(keine Preise): Götting u. Gold-
prinzchen. Abds. 8.15 Uhr: Der
Graf von Monte-Christo.

Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr:
Die geschiedene Frau.

Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Abonnement-
Konzert. Nachm. 5 Uhr, im H.
Saale: Durch die Märchenwelt.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr:
Spezialitäten-Programm.

Odeon-Theater, Kirchgasse.

Diaphon-Theater, Wilhelmstrasse 8
(Hotel Monopol). Nachm. 3—11.

Rieschen-Theater, Taunusstrasse 1.
Nachmittags 4—11 Uhr.

Erbsen-Restaurant. Täglich abends
7.30 Uhr: Konzert.

**Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-
Etablissement).** Tägl.: Gr. Konzert

Stadthaus-Theater, Dohmerstr.
18. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.

Café-Restaurant „Orient“. Täglich:
Künstlerkonzert.

Café-Restaurant E. Ritter Unter den
Eichen. Täglich: Konzert.

Hotel Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert

Waldhof-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

**Landesmuseum nassauischer Alter-
tümer, Wilhelmstrasse 24.** P. L.

Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober,
Sonntag 10—1 Uhr, Montag bis Frei-
tag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis
31. März: Sonntag u. Mittwoch
11—1 Uhr. Eintritt frei.

Gemeindefestung Dr. Reinmann.
Bauinspektoren: Geöffnet Mit-
woch 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntag
10—1 Uhr. Eintritt frei.

Altstättens Kunstaten, Taunusstr. 6.

Banger's Kunstaten, Taunusstr. 4/9.

Reichskant, Ede Dohmerstr. Unentgelt-
liche Stellenvermittlung. Dienst-
stunden von 8—1 u. 3—6 Uhr.
Abteilung für gelehrte und un-
gelehrte Arbeiter. Abteilung für
männliches und weibliches Hotel-
personal. (Auch Sonntags von 10
bis 1 Uhr geöffnet.) Abteilung für
Frauen: Höhere Berufsarten, Ver-
kaufserinnen, sowie sämtl. Personal
für Privat-Haushaltungen. Ab-
teilung für männliches u. weib-
liches Krankenpfleger. Personal.
Beste Abteilung nimmt außer
den Bureauarbeiten auch nachst.
unter Fernschreibern Nr. 4943 Auf-
träge entgegen.

**Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-
vereins:** Seidenstrasse 15, bei
Schuhmacher Fuchs.

**Suppen-Kassette des Wied. Frauen-
vereins, Seidenstrasse 15 u. Schorn-
horststrasse 26, tägl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.**

**Die Bibliotheken des Volksbildungs-
vereins** stehen Jedermann zur Be-
nutzung offen. Die Bibliothek 1
(in der Schule an der Gassestr.)
ist geöffnet: Sonntags von 11 bis
1 Uhr, Mittwchs von 5 bis 8 Uhr
und Sonntags von 5 bis 8 Uhr;
die Bibliothek 2 (in der Mädchenschule):
Dienstags von 3—7 Uhr,
Donnerstags und Sonntags von
6—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags v. 11—1 Uhr, Donner-
stags u. Sonntags v. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Sonntags von
5 bis 8 Uhr; die Philh. Abson-
der-Bibliothek (i. d. Gutenberg-Schule):
Montags von 4—8 Uhr, Mittwchs
u. Sonntags von 4—7 Uhr.

Volkslesehalle, Dellmundstrasse 45, 1.
Geöffnet: Werktags von 10 bis 1
u. 3—9 1/2 Uhr; Sonntags 10—12
u. 3 1/2 bis 8 Uhr.

**Berein für unentgeltliche Kunst-
über Wohlhabende-Einrichtungen u.
Arbeitsfragen für Armenvereine.**
Täglich v. 9 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends,
Dohmerstr. 1 (Arbeitsamt,
Zimmer Nr. 5).

Damenklub E. S. Cranenstr. 15, 1.
Für Mitglieder geöffnet: von
Morgens 10 bis abends 10 Uhr.

**Berein Frauenbildung - Frauen-
klub.** Lesezimmer: Cranen-
strasse 15, 1. Bücherausgabe täglich
von 10 bis 7 Uhr. Ausleihstelle
für Frauen - Vereine: Viebrich,
Oberstrasse 9.

Bürgerverein Johannesst. E. S.
Abds. 8 Uhr: Schub und Rettung der
gefährdeten weiblichen Jugend.
Bureau: Taunusstr. 8, 3. Stock-
knoten Dienstags u. Donnerstags,
vorm. von 10—11 Uhr, Samstag
nachm. von 4—5 Uhr.

**Kathol. Bürgerverein für Frauen,
Mädchen u. Kinder.** E. S. Bureau:
Rheinstrasse 52, 3. Stockknoten:
Jeden Morgen von 9—11 Uhr,
ausgen. an Sonn- u. Feiertagen.
Unentgeltlicher Rat in allen Rechts-
fragen.

Gratias-Auskunft- und Bürgerstelle
für Arbeitslose in Wiesbaden.
Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr,
Seidenstr. 21, 1. Hg. Poliklinik,
unter ärztlicher Leitung.

**Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder.** E. S. Spre-
chende Mittwoch u. Samstag von
6—7 Uhr, Seidenstrasse 9, 1.

Berein für Kinderhilfe. E. S. Tägl.
geöffnet v. 4—7 Uhr. Mädchen-
abte: 1. Nordhof, Seidenstrasse 4,
2. Westhof, Schule a. d. Reichstr. 10;
3. Bergstr. a. d. Schulberg 10;
Knabenabte: 1. Mädchenstr. in d.
Mädchenschule, 2. Ludwig u. Klottbe
Denke-Hof, in d. Lebrich-Schule,
3. III. Knabenstr. in der Lohr-
schule. Hilfskräfte zur Mitarbeit
erwünscht.

**Krankenkasse für Frauen und Jung-
frauen.** Reidesstrasse: Poststr. 4, 2.
Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.

**Berein f. d. geprüften Masseure,
Krankenschwäger und Heilgehilfen.**
Zentralstelle für kostenlose Aus-
kunft. Hofstr. 44, 2. Stock.
Geöffnet Mittwchs von 12—1 und
3—4 Uhr.

**Gemeinsame Ordnenkassen. Reides-
strasse: Mädchenstrasse 12.**

Lichtstund. Kneiberg. Den ganzen
Tag geöffnet.

Bereins Nachrichten

Turn-Verein. Nachm. 2—3 Uhr:
Turnen der Mädchenabteilung II,
3—4 Uhr: Turnen der Mädchen-
abteilung I, 4—5 Uhr: Turnen der
Knabenabteilung III, 5—6 Uhr:
Turnen der Knabenabteilung II,
6—7.30 Uhr: Turnspiel der
Knabenabteilung (im Sommer).
Abends 9 Uhr: Vöcherausgabe und
gebillige Zusammenkunft.

Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr:
Turnen der Mädchenabteilung;
3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der
Knabenabteilung.

Männer-Turnverein. Nachm. 3—4
Uhr: Turnen der Mädchen-Ab-
teilung; 4—5 1/2 Uhr: Turnen der
Knaben-Abteilung; 9—10 Uhr:
Turnen der Frauen-Abteilung.

Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.

Sportverein. 6 Uhr: Turnspiel.

**Jugend-Vereinigung der städt. Fort-
bildungsschule.** 7.45 bis 9.45 Uhr:
Lehrlingsheim.

Flan-Kreis-Verein. E. S. Abends
8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Christlicher Verein junger Männer.
Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Christl. Verein j. Männer, Wartburg.
Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Krieger- u. Militär-Verein. Abends
8.30 Uhr: Gesangsprobe.

M.-Gef.-S. Fideles. 9 Uhr: Probe.

Gärtner- u. Verein Odera. Abends
9 Uhr: Versammlung.

Berein der Vogelkundler. Abends
9 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

**Berein der Württemberger, Wies-
baden.** 9 Uhr: Vereinsabend.

Radfahr-Klub. 9 Uhr: Versamm.

Schützen-Verein Rheingold. Abds.
9 Uhr: Schießabend.

Sachsen- und Thüringer-Verein.
Jahr. 1872. Versammlung.

Sachsen- u. Thüringer-Verein. Begr.
1892. Versammlung.

Sachsen- und Thüringer-Vereinigung
Sachsen. Vereinsabend.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. Dez. 301. Vorstellung.

19. Vorstellung im Abonnement B.

Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet. Text
von D. Meilhac und J. Halévy.

Personen:

Carmen Fr. Sommer

Don José Sergeant Herr Seidl

Escamillo, Stierkämpfer Herr Kinkel

Unica, Lieutenant Herr Kinkel

Micaela, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Unica, ein Bauer-
mädchen Frau Friedfeldt

Volks-Theater.

Samstag, den 21. Dezember.

Nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen.

Eiskönig und

Goldprinzchen.

Ein Weihnachtsmärchen mit Gesang
und Tanz in 5 Bildern v. Joh. Wendl.

Abends 8.15 Uhr.

Der Graf von

Monte-Christo.

Ein Abenteuerroman in 4 Akten und
1 Vorpiel nach dem berühmten Roman
von Alex. Dumas von Adolf Steinmann.

Personen des Vorpiels:

Maximilian Morell Adolf Willmann

Ein Schiffsreeder Adolf Willmann

Danglar, es, Redaktions-
führer des Schiffes

Pharao Edm. Heuberger

Edmond Dantes, Seelob

der Schiffes Pharao Alfred Lannert

Mercedes, seine Braut Magda Behrens

Fernando Montagne,

ein Fährer Edm. Heuberger

Cardouche, ein Schank-
wirt Max Ludwig

Garoute, seine Frau Margr. Hamm

Ein Kommisfar C. Bergschwenger

Polkefodaten, Fährer, Fährermädchen

Natrosen, Ort der Handlung: Schenke
im Dorfe der Katalonier bei Marseille.

Zeit: 1814.

Personen der übrigen Akte:

General Morell, General-Inspektor der

Gefängnisse Edm. Heuberger

Mercedes, seine Gattin Magda Behrens

Baron Langlottes Edm. Heuberger

Waufer Adolf Willmann

Maximilian Morell Adolf Willmann

Schiffsreeder Adolf Willmann

Alfred, sein Sohn Alfred Lannert

Der Graf von

Monte-Christo

Ein Unbekannter

Der Gefangene

v. St. J.

Cardouche Max Ludwig

Garoute, sein Weib Margr. Hamm

Magda, eine Waise

Der Gouverneur des

Schlosses St. J. C. Bergschwenger

Abba Faria, ein Staats-
gefangener M. Deutschländer

Ein Zelfgrabenbesitzer Heinz Verton

Wochen, Diener, Soldaten.

Der 1. Akt spielt 11 Jahre später als

das Vorpiel. Ort der Handlung:

1. Akt: Gefängnis St. J. 2. Akt: Gar-
douche's Schenke. 3. Akt: Kontor bei

Morell. 4. Akt: Port. Vorpiel: Die

Schenke der Katalonier. 1. Akt: Kerker

und Willkür. 2. Akt: Der Unbekannte.

3. Akt: Morell und Co. 4. Akt: Der

Tag des Gerichts.

Kurhaus zu Wiesbaden

Samstag, 21. Dez., vorm. 11 Uhr.

Konzert der Kapelle Lucien Dupuy

in der Kochbrunnen-Trickhalle.

1. Abschied der Gladiatoren, Marsch

von Blankenburg.

2. Ein Sommerabend, Walzer von

E. Waldeufel.

3. Die Zigeunerin, Ouvertüre v. Balfe.

4. Charakterstücke a. „Parasol“

von Rich. Wagner.

5. „Mignon“, Phantasie v. Thomas

6. Kussliedchen von Christine.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmr, städtischer

Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Zampa“

von F. Herold.

2. Phantasie aus der Oper „Des

Postillon von Longjumeau“ von

A. Adam.

3. Mein Traum, Walzer v. Waldeufel

4. Entr'acte aus „Egmont“ von

L. van Beethoven.

5. Wotans Abschied u. Feuerzauber

aus dem Musikdrama „Die Walk-
üre“ von Rich. Wagner.

6. Tarantelle „Veneziano Napoli“

von Frz. Liszt.

7. Einzug der Gäste auf der War-
burg aus der Oper „Tannhäuser“

von Rich. Wagner.

Die Türen werden nur während des

ersten Stückes und in den Zwischen-
pausen geöffnet.

Nachm. 5 Uhr im kleinen Saale:

Durch die Märchenwelt.

Märchenvorlesungen m. Lichtbildern

deutscher Künstler für große und

kleine Kinder.

Herr Schriftsteller Wilhelm Clobes

Wiesbaden.

1. Es war einmal, Musik v. Lincke.

2. Das goldene Märchenland, Vor-
spruch von Wilhelm Clobes.

3. Christkindlein kommt! Musik v.

Franz Gruber, Bild von Profest

E. Liebermann.

4. Das tapfere Schneiderlein, Mär-
chen von Ludwig Bechstein.

Heute Samstag: Lebensmittel-Sonderpreise!

Fleischwaren.

	Im Ganzen
Blutwurst	Pfd. 0.60
Hausmacher Leberwurst	Pfd. 0.85
Fleischwurst	Pfd. 0.90
Westf. Kochmettwurst	Pfd. 1.10
Braunsch. Mettwurst	Pfd. 1.25
Thüring. Zerkelatwurst	Pfd. 1.50
Feinste Teewurst	Pfd. 1.50
Corned Beef	Pfd. 1.10
Westf. Schinkenspeck	Pfd. 1.35
Speck u. Dörrfleisch	Pfd. 1.15
Presskopf	Pfd. 0.95
Thüringer Rollschinken	Pfd. 1.05

Ferner empfehlen wir
für die Festtage:

Rheinweine.

Guntersblumer	1/4 Fl. 1.00
Laubenheimer	1/4 Fl. 1.10
Niersteiner	1/4 Fl. 1.20
1908 Oestricher	1/4 Fl. 1.45
1907 Johannisberger	1/4 Fl. 1.50
1911 Hahnheimer	1/4 Fl. 1.20
1911 Niersteiner	1/4 Fl. 1.40
1911 Oppenheimer	1/4 Fl. 1.50

Kolonialwaren.

Tafel Reis	Pfd. 0.33, 0.28, 0.20
Graupen	Pfd. 0.17, 0.14
Hafergrütze	Pfd. 0.22
Haferflocken	Pfd. 0.22
Faden- u. Bandnudeln	Pfd. 0.34
Kaisergries	Pfd. 0.24, 0.20
Gemahl. Grünkern	Pfd. 0.35
Heller-Linsen	Pfd. 0.30, 0.25, 0.20
Neue Erbsen	Pfd. 0.20
Geschälte Erbsen	Pfd. 0.24
Perlbohnen	Pfd. 0.18
Malzgerste	Pfd. 0.18

Käse.

Edamer	Pfd. 1.00
Brie-Käse	Pfd. 0.90
Emmentaler	Pfd. 1.25
Camembert	Stück 0.30
Rahm-Gervais	Stück 0.23

Globus-Bouillon-Würfel
10 St. 0.18, 100 St. 1.70

FrISChe Fisch-Konserven.

Oelsardinen	Dose 0.57, 0.45, 0.33
Appetitsild	Dose 0.60, 0.38
Oelsardinen in Tom.-Sauce	Dose 0.60
Nordsee-Krabben	1/2-Pfd.-Dose 0.47, 1/4 Dose 0.35

Verschiedenes.

Pumpnickel in Scheib. 3 Pak.	0.25
Kondensierte Milch	Dose 0.45
Freiburger Bretzeln	Pak. 0.15
Friedrichsdorfer Zwieback	Pak. 0.12
Gewürz-Salzgurken 2-Ltr.-Dose	1.05
Pfeffer-Gurken	2-Ltr.-Dose 1.15
„	4-Ltr.-Dose 1.80

	Im Ganzen
Thüringer Rotwurst	Pfd. 1.10
Feinste Pomm. Gänsebrust	1.90

Kaffee-Festtagsmischung
Pfd. 1.90, 1.75, 1.55, 1.48

Weinpreise
einschliesslich Flasche.

Französ. Rotweine.

1911 Côtes	1/4 Fl. 1.00
Medoc	1/4 Fl. 1.20
Château Mallerat	1/4 Fl. 1.50
1905 St. Estephe	1/4 Fl. 2.00

Deutsche Rotweine.

Tischwein	1.00
Ingelheimer	1.20
Oberingelheimer	1.40

Qualitäts-Weine.

Moselweine.

1911 Remischer	1/4 Fl. 1.00
Remischer	1/4 Fl. 1.35
1911 Altegunder	1/4 Fl. 1.40
1911 Lieserer	1/4 Fl. 1.50

Schaumweine: Henkell Trocken, Kupferberg Gold, Carte Blanche, Carte d'Or.
Kognac: Deutsche und französische Marken — Asbach Kognac — Liköre.

Südfrüchte,

wie: Orangen, Zitronen, Mandarinen, Datteln, Feigen, Tafelrosinen, Prinzeßmandeln, Walnüsse, Paraisüsse, Almeria-Trauben, frische Ananas!

Weihnachts-Konfitüren,

wie: Marzipan-Art., Nürnberger Lebkuchen, Thorner Katharinchen, Aachener Printen, Spekulatius, Spitzkuchen, Moppen, Baseler Leckerli, Honigkuchen, Schokoladen etc.,

Obst- und Gemüse-Konserven

zu sehr billigen Preisen.

zu billigsten Preisen.

äusserst preiswert.

Delikatess-Körbe

geschmackvolle Arrangements, in allen Preislagen.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

10% Rabatt auf Silber-Eßbestecke

Krämers Stahlwarenhaus, 26 Langgasse 26.

August Schwab jr.

Anfragen **Darmstadt** Rheinstr. 39,
Telephon 397. nächst dem Hauptbahnhof.

Complete Wohnungs-Einrichtungen

von 1000 bis 10000 Mk.
einschliesslich genau dazu passenden
Teppichen, Dekorationen, Möbelstoffen etc.

Stets lieferfertig vorrätig. Freie Lieferung,
dauernde Garantie. Alles offen ausgezeichnet

Derlobte

verlangen sofort in ihrem eigensten
Interesse gratis und franco Preisliste
und Abbildungen. Postkarte genügt.
Lieferung nach allen Ländern.

Tüchtige Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.

Einrichtungen von Hotels, Pensionen, Villen
und komplette Wohnungen in jeder Preislage. F 84

NB. Eine vorherige Orientierung durch unsere Abbildungen
über Formenschnöheit, Grössenverhältnisse und Preiswürdigkeit
ist eine Annehmlichkeit und Interessenten von grösstem Vorteil.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1913
Herm. Stieckdorn, Jr. Burgstr. 2.



L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Kontore: Langgasse 21
Fernsprecher 6550-53.

Ca. 100 Kellner-

Grad, Smoking- u. Schrad-Kingine,
einzelne Gassen u. Besten wird bill.
verkauft 12 Weltstrasse 12, Ecke
Seidenstrasse, Laden.

Weihnachts-Braten!



Prima Gasermaßgüsse à Pfund von 75 Pf. an,
franz. Puten à Pfund 1.10,
schwerste Gasermaßgüsse à Stück 3.50,
Reheuten à Stück 7.-,
Enten, Ganslenden, Kapaunen, Kapaunen, sowie alles
andere zu bekannt bill. Preisen. B 24949
Fortwährend fr. Gasermaßgout und Mehrgout.
Zahnstraße 22, J. Eringer, Teleph. 4482.

Frage! Überall!

KRAMER'S
ff. Tafelliköre
aller Art, den feinsten
ausländischen Fabrikaten
vollständig ebenbürtig u. durch
Wegfall des hohen Zolles bedeutend billiger.
Man achte genau auf die Firma:

Aug. Kramer & Co. Nchf., Köln. Gegründet 1849.

Vertr.: W. Anacker, Wiesbaden, Bismarckring 15.
Fernsprecher 603. F 181

Kohlen, Koks, Brennholz und Unionbriketts.

✂ Westerwäld. Braunkohlen ✂
Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

W. Gail Wwe., Wiesbaden,

Friedrichstrasse 18, Ecke Schillerplatz.

Fernsprech-Anschluss Nr. 84. 1916

Für Damen Sonntags-Stiefel von 3.95 an,
mit und ohne Lackkappe
Für Herren Sonntags-Stiefel von 4.95 an

Warme Schuhwaren

Kameelhaarschuhe und Gummischuhe.
Mainzer Schuh-Bazar, Marktstr. 25.
Verkauf im 1. Stock.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordneten vom 19. Januar 1912 Nr. 29 und 8. September 1912 Nr. 411 wird für die Feuerbestattungsanlage der Stadt Wiesbaden nachstehende Gebrauch- und Gebührenordnung erlassen.

A. Gebrauchsanordnung.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Die Feuerbestattung einer Leiche darf nur erfolgen, wenn allen gesetzlichen Vorschriften genügt ist und wenn mindestens 24 Stunden vor der Verbrennung die Genehmigung des Königl. Polizeipräsidenten zu Wiesbaden hieran eingeholt ist. Zu dem Genehmigungsgeheuch sind folgende Belege erforderlich:

1. die amtliche Sterbeurkunde;
2. die amtsärztliche Bescheinigung über die Todesursache.

Diese amtsärztliche Bescheinigung, zu welcher derjenige beamtete Arzt (Arztarzt) zuständig ist, in dessen Amtsbezirk sich die Leiche zur Zeit der Anforderung der Bescheinigung befindet, ist auf Grund der Leichenschau auszustellen, bei welcher die besonderen gesetzlichen Vorschriften (siehe Ausführungsbestimmungen vom 20. September 1911 zum Feuerbestattungsgesetz vom 14. September 1911) zu beachten sind und muß die Erklärung enthalten, daß ein Verdacht, der Tod sei durch eine strafbare Handlung herbeigeführt worden, sich nicht ergeben habe.

War der Verstorbene in der dem Tode unmittelbar vorausgegangenen Krankheit ärztlich behandelt worden, so ist der behandelnde Arzt zu der Leichenschau zuzuziehen und sein Gutachten über die Todesursache in die Bescheinigung aufzunehmen.

War der zuständige beamtete Arzt zugleich der behandelnde Arzt, so ist die Bescheinigung von einem anderen beamteten Arzt auszustellen.

Vor der Erstellung der Bescheinigung ist die Leichenschau vorzunehmen, wenn einer der beteiligten Ärzte die Herstellung der Todesursache für erforderlich hält.

3. der Nachweis, daß der Verstorbene die Feuerbestattung seiner Leiche anordnet hat.

Dieser Nachweis kann erbracht werden:

- a) durch eine schriftliche Verfügung des Verstorbenen in der gesetzlich vorgeschriebenen Form;
- b) durch eine mündliche Erklärung des Verstorbenen, die von einer zur Führung eines öffentlichen Sarges berechtigten Person als in ihrer Gegenwart abgegeben beurkundet ist.

Die Anordnung ist nur wirksam, wenn der Verstorbene sie nach vollendetem 16. Lebensjahr getroffen hat, sie kann nicht durch einen Vertreter getroffen werden. Stand jedoch der Verstorbene unter elterlicher Gewalt und hatte er nicht das 16. Lebensjahr vollendet, so tritt der Antrag des Inhabers der elterlichen Gewalt (§§ 1626/1704 R. G. B.) an die Stelle der Anordnung.

4. Die Bescheinigung der Ortspolizeibehörde des Sterbeortes oder des letzten Wohnortes des Verstorbenen, bei Todesfällen auf hoher See von dem Schiffsführer oder dessen Stellvertreter und von der Polizei des Eingangs Hafens, bei solchen auf Schiffen und Flößen der Wonnereisendfährten von der Polizeibehörde der nächsten Anlegestelle, daß keine Bedenken gegen die Feuerbestattung bestehen, daß insbesondere ein Verdacht, der Tod sei durch eine strafbare Handlung herbeigeführt worden, nicht vorliegt.

II. Beschaffenheit der Särge und Einbettung der Leichen.

§ 2.

Die Leichen sind in dem Sarge einzuschließen, in dem sie zur Verbrennungsstätte gelangen. Die Särge müssen aus dünnem, weichen, nicht mehr als 20 Millimeter hartem Holz oder aus Einblech gefertigt (im letzteren Falle mit zwei Handgriffen aus demselben Metall versehen) und dürfen weder ausgehöhlt noch angegriffen oder lackiert sein, auch keine Eisen- und Bronzeteile weder zur Verbindung noch zur Verzierung enthalten. Die Särge sind mit Schellack, Beize oder ähnlichen Stoffen oder mit Kitt zu schließen.

Die Särge dürfen folgende Maße nicht überschreiten:

Länge 2,25 Meter.
Breite 0,75 Meter.
Höhe 0,95 Meter.

Zulässig ist es, während der Trauerfeier den Sarg in einem Ueberfarg (Brunnfarg), der von der Verwaltung gegen eine Gebühr (siehe Gebührenordnung § 2) gestellt wird, zu legen.

§ 3.

Die Leichen in den Särgen dürfen nur auf Säge- oder Hobelpläne oder Holzbohlen gebettet und mit naturfarbenen Leinen- oder Baumwollstoffen bekleidet sein. Etwas in den Sarg hineingeworfene Ähren dürfen weder Volster noch Federn oder Wolle enthalten und sind mit den gleichen Stoffen zu beziehen, mit denen die Leiche bekleidet werden darf.

§ 4.

Die Kontrolle hinsichtlich der Beschaffenheit und des Inhalts der Särge erfolgt nicht in der Einäscherungsanlage, sondern muß dort bewirkt werden, wo die Einäscherung stattfindet.

Sie ist entweder durch den zuständigen beamteten Arzt oder durch einen amtlich bestellten Leichenbeschauer vorzunehmen, welcher eine amtliche Bescheinigung darüber auszustellen hat, daß die Einäscherung den Vorschriften der Gebrauchsanordnung entsprechend erfolgt ist.

Diese Bescheinigung, zu der das in der Anlage angegebene Formular zu verwenden ist, muß der Ortspolizeibehörde des Verbrennungsortes zur Kenntnisnahme und Abempfangung vorgelegt und der Verwaltung der Feuerbestattungsanlage eingereicht werden.

III. Einäscherung der Leichen.

§ 5.

In jeder Einäscherungskammer darf jeweils nur eine Leiche eingeschlossen werden; ferner ist an dem Sarge vor dessen Einbringen in den Verbrennungsofen ein durch die Öffnung nicht zerstörbares Schild aus genügend hartem feuerfestem Ton anzubringen, auf welchem die Nummer des Einäscherungsregisters (siehe § 7), unter der die Einäscherung erfolgt, deutlich eingeschlagen sein muß.

§ 6.

Während des Feuerbestattungsvorganges dürfen sich außer den mit der Ausführung und Überwachung beauftragten Personen nur die erwachsenen nächsten Ange-

hörigen des Verstorbenen im Vorraum des Verbrennungsofens aufhalten. Andere Personen bedürfen hierzu außer der Genehmigung der Bestattungspflichtigen eines besonderen schriftlichen, von der Friedhofs-Deputation auszustellenden Erlaubnisscheines.

Dem Verbrennungsofen selbst dürfen außer dem oben genannten Dienstpersonal nur die berufenen Sanitätsbeamten betreten. Andere Personen bedürfen, falls sie ein berechtigtes Interesse an dem Verbrennungsofen nachweisen können, gleichfalls eines besonderen schriftlichen, von der Friedhofs-Deputation auszustellenden Erlaubnisscheines.

IV. Einäscherungs-Registerführung.

§ 7.

Ueber die einzelnen Feuerbestattungen, die Ueberlassung von Beisetzungsstätten und die Beisetzung der Aschenüberreste sind von der Verwaltung Register zu führen, welche folgende Punkte enthalten müssen:

1. Laufende Nummer;
2. Vor- und Name des Verstorbenen;
3. Stand des Verstorbenen;
4. Geburtsort;
5. Geburtsjahr;
6. Todesjahr;
7. Todesort;
8. Bestatter Wohnort;
9. Todesursache;
10. Tag der Verbrennung;
11. Nummer des Sarges;
12. Verbleib des Aschenbehälters.

V. Behandlung und Beisetzung der Aschenreste.

§ 8.

a) Die Aschenreste sind nach den Nummern, die gemäß der Vorschriften des Gesetzes (siehe § 7 dieser Gebrauchsanordnung) den in den Verbrennungsofen zu bringenden Särge auf einem Tonschild anzubringen sind, streng getrennt zu halten, nachdem sie unter Anwendung von nur für diesen Zweck bestimmten und zu verwendenden Geräten sorgfältig aus dem Ofen entfernt worden sind.

b) Unmittelbar nach der Ablösung sind die Aschenreste mit dem Tonschild in einem hinreichend großen, widerstandsfähigen, luft- und wasserdichten Metallbehälter zu sammeln.

c) Der Deckel des Behälters, der auch mit einem Schraubengewinde versehen sein kann, muß in den unteren Teil dicht schließend eingreifen. Die Trennung ist nach Schließung des Deckels zu veranlassen. Der Deckel ist mit einem vor der Benutzung sicher aufzulockenden halbkugelförmigen Kupferstempel zu versehen, auf welchem in deutlicher vertiefter Schrift — durch Einprägen — nachstehende Angaben anzubringen sind:

Die mit dem Einäscherungsregister und dem Tonschild in der Asche übereinstimmende Einäscherungsnummer;
Vor- und Name, sowie Stand des Verstorbenen;
Ort, Tag und Jahr seiner Geburt;
Ort, Tag und Jahr seines Todes und Tag der Einäscherung.

§ 9.

Aschenreste von verbrannten Leichen dürfen nur in einer Urnenhalle, einem Urnengrab oder in einer anderen, aber behördlich genehmigten Bestattungsanlage beigesetzt werden. Die Beisetzung hat in einer dem Bestattungsbegriff entsprechenden Weise zu erfolgen. Die Ausbündigung der Aschenreste an die Angehörigen kann daher auch nur zum Zwecke der ordnungsmäßigen Beisetzung an einem behördlich genehmigten Bestattungsorte gestattet werden. Hierüber ist ein glaubhafter Nachweis zu erbringen. Gegebenenfalls hat die Verwaltung durch die Verwaltung der Feuerbestattungsanlage an die Verwaltung der betreffenden Bestattungsanlage direkt zu erfolgen.

§ 10.

Die Ausbündigung der Aschenreste an die Bestattungspflichtigen geschieht im allgemeinen am Tage nach der Einäscherung. Können Aschenreste nicht sofort beigesetzt werden, so werden dieselben von der Friedhofsverwaltung bis zwei Wochen nach der Einäscherung kostenlos aufbewahrt; für jede fernere Woche sind jedoch besondere Gebühren zu entrichten (siehe Gebührenordnung § 3).

§ 11.

In einem Urnengrab ist nur die Beisetzung von Aschenresten gestattet.

Für ein einzelnes Urnengrab — außerhalb der Urnenhalle — wird folgendes Mindestmaß (Normalgröße) festgesetzt:

1,20 Meter lang und 0,75 Meter breit (= 0,90 Quadratmeter).
Die Größe der Urnenaufgrabstellen kann jedoch ein Vielfaches dieser Normalgröße betragen.
(B. W. ein doppeltes Aufgrab 1,50×1,20 m (1,80 qm); ein dreifaches Aufgrab 1,80×1,50 m (2,70 qm); ein vierfaches Aufgrab 2,40×1,50 m (3,60 qm).)

§ 12.

Aschenreste können sowohl in besonderen Urnengrabstellen (Reihengräbern, Gängengräbern, Plätzen in der Urnenhalle) als auch in gewöhnlichen Reihengräbern und Aufgrabstellen — unbeschadet der Erdbestattung in beiden letzteren — beigesetzt werden.

§ 13.

In jedem Urnengrab von normaler Größe — außerhalb der Urnenhalle — können 3 Aschenreste — jedoch nur einer oberirdisch — beigesetzt werden.

Die Anzahl der Beisetzungen erhöht sich jedoch im Verhältnis zur Größe des Urnengrabes. (So können in einem Urnengrab:

doppelter Größe 6 Aschenreste (2 hiervon oberirdisch);
dreifacher Größe 9 Aschenreste (3 hiervon oberirdisch);
vierfacher Größe 12 Aschenreste (4 hiervon oberirdisch);
beigesetzt werden.)

§ 14.

In jedem gewöhnlichen Reihengrab dürfen außer einer Leiche (Erdbestattung) noch zwei Aschenreste — jedoch nur einer oberirdisch — Platz finden.

Wird auf die Erdbestattung verzichtet, so können neun Aschenreste — 3 hiervon oberirdisch — beigesetzt werden.

§ 15.

In jeder gewöhnlichen Aufgrabstelle dürfen außer einer Leiche (Erdbestattung) noch 6 Aschenreste — 2 hiervon oberirdisch — Platz finden.

Wird auf die Erdbestattung verzichtet, so können zwölf Aschenreste — 4 hiervon oberirdisch — beigesetzt werden.

§ 16.

Die Anbringung von Grabeinfassungen (aus Stein, Eisen oder dergleichen) ist bei Urnengräbern im allgemeinen nicht gestattet. Bei besonders großen Gräbern kann die Genehmigung zur Anbringung von niedrigen Gittern usw. durch die Friedhofs-Deputation erteilt werden.

Die Errichtung von Denksteinen ist in jedem einzelnen Falle von der Genehmigung der Friedhofs-Deputation abhängig (siehe § 16 der Friedhofs-Ordnung vom 20. Mai 1908).

§ 17.

Die in den §§ 13 und 14 der Friedhofs-Ordnung vom 20. Mai 1908 enthaltenen Bestimmungen werden durch die vorstehenden Bestimmungen (§§ 12—15 dieser Gebrauchsanordnung) außer Kraft gesetzt.

§ 18.

Soweit nicht in vorstehendem besondere Bedingungen getroffen sind, bleiben für die Feuerbestattung die allgemeinen gesetzlichen und Verwaltungsvorschriften, insbesondere auch diejenigen der Friedhofs-Ordnung vom 20. Mai 1908, in Geltung.

Der Magistrat.

B. Gebühren-Ordnung.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Für die Benutzung der Feuerbestattungsanlage sind — außer dem in den §§ 2—9 des Tarifs vom 7. März 1910 festgesetzten Begräbniskosten — die nachstehend festgesetzten Gebühren zu entrichten.

Falls der Verstorbene seinen Wohnsitz in Wiesbaden hatte und auch der Bestattungspflichtige einen solchen nicht hat, erhöhen sich die Gebührensätze für die Feuerbestattung um 50 Prozent.

§ 2.

II. Feuerbestattung.

Die Gebühr für die Einäscherung beträgt 30 Mark einschließlich Lieferung des dem Sarge anzuhängenden Schildes aus feuerfestem Ton und des für die Aufnahme der Asche bestimmten Metallbehälters mit Kupferstempel.

Auf Wunsch werden auch feinere Aschengefäße auf Kosten des Bestellers geliefert. (Preisverzeichnis für dergleichen Gefäße bei dem Friedhofsverwalter ufm.).

Für die Benutzung eines der Stadtgemeinde gehörigen Ueberfarges (siehe § 4 der Gebrauchsanordnung) sind 5 Mark zu entrichten; für die Benutzung eines solchen in reichere Ausstattung 10 Mark.

III. Gebühren für die Beisetzung und für die Urnenplätze.

§ 3.

Für die Aufbewahrung eines Aschenbehälters bis zur Beisetzung ist für jede Woche nach Ablauf der 14-tägigen Frist (siehe § 12 der Gebrauchsanordnung) eine Gebühr von 5 Mark zu entrichten.

§ 4.

Für die Beisetzung von Aschenresten in eine Urnenhalle oder eine Grabstelle ist eine Gebühr von 5 Mark für jeden Aschenrest zu entrichten (siehe § 10 des Tarifs vom 7. 3. 1910).

§ 5.

1. Preise der Urnenplätze auf dem Nordfriedhof:

Nr.	Art der Plätze	Preis für Pachtzeit auf 30 Jahre	Preis für Pachtzeit auf 60 Jahre	Pachtzeit auf 90 Jahre
1	Innen- (Hallen-) Plätze:			
	a) Kammerplätze . . .	100	150	200
	b) Freier Plätze . . .	150	225	300
2	Außenplätze:			
	a) an der Urnenhallenmauer, Wandplätze . . .	120	160	200
	b) an der Urnenmauer: Wandplätze . . .	120	160	200
	Reihenplätze . . .	150	200	250
3	Gangplätze	100	150	—

2. Preise der Urnenaufgrabstellen auf dem Südfriedhof:

Die Preise für die Urnenaufgrabstellen werden in Berücksichtigung der Größenverhältnisse dieser Grabstellen (siehe § 13 der Gebrauchsanordnung) auf ein Viertel der für die gewöhnlichen Aufgrabstellen gültigen Preise (siehe § 12 des Tarifs vom 7. 3. 1910) festgesetzt. (Zum Beispiel für ein Urnenaufgrab normaler Größe an Wegen von mindestens 4 Meter Breite 300 : 4 = 75 Mark, für ein doppeltes Urnenaufgrab in derselben Lage 300 : 2 = 150 Mark usw.).

IV. Unterhaltung der Urnengrabstellen.

§ 6.

Die Stadt übernimmt auf Antrag die Unterhaltung von Urnengrabstellen gegen eine einmalige Kapitalzahlung (siehe auch § 11 des Tarifs vom 7. 3. 1910). Die Höhe der einmaligen Kapitalzahlung wird jedoch auf die Hälfte der für die gewöhnlichen Grabstellen gebotenen Summe herabgesetzt, soweit Urnengrabstellen von normaler oder doppelter Größe in Frage kommen. Für Urnengrabstellen von drei- und vierfacher Größe sind die für die gewöhnlichen Grabstellen gültigen Preise zu zahlen.

§ 7.

Der auf Grund des Stadtverordneten-Beschlusses vom 18. Februar 1910 aufgestellte Tarif für die Bestattungskosten behält auch für die Feuerbestattung Gültigkeit, soweit in vorstehendem nichts anderes bestimmt wird.

Vorstehende Änderungen treten mit Eröffnung der Feuerbestattung in Kraft.

Die Eröffnung der Feuerbestattung wird durch das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 10. April 1912.

Der Magistrat.
v. Ibell. Rener.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 18. Juli 1912.

Der Regierungspräsident
J. B.: gez. von Wisch.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1912.

Der Magistrat.

Verantwortlich für die Darstellung: Dr. H. Rauscher im Verlag, — Druck und Vertrieb im Verlag, — Druck und Vertrieb im Verlag.

„Doch die Fremde war nicht geblieben und hatte
außerordentlich angelehrt. Dann war die sie sich
für ihn und sprach sie an, in einem anderen Tone als vorher
„Einfachsteigen Sie, ich glaube nicht an ihren
Sie kommen mir so bekannt vor, sind Sie nicht — bi-
du nicht Anna Seemeyer?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Muthen find meift her Schmiedelt gegenüber der Altemuechenehem, und es gibt nichts fo Heilfam es, nicht fo Aenderliches, als fie nicht Minnefchaden, wenn es mit Liebesfchmerzen gebort gewirkt. Wollte.

[illegible]

die Wünsche befriedigen zu verstehen, die unter dem Begriff nachweisbar die Erfüllung ihrer Seelenstrebungen enthalten wollen. Wichtigst ist die gerade bei Menschheit, das was Gott bei Gott ist, so recht dazu anzuregen, die Seelen der Menschen einander näher zu bringen, und auf diesem Grunde die Verlobung unter dem Begriff nachweisbar

noch längere große Elliptikum gaud. Die innere Wurte ist
15. Jahrhundert hermit worden sein. Ein elliptischer ver-
wandelte man unter dem Einfluss des drittlichen glänzen-
die innerliche in Glühende. Die innerliche in
Edelsteinschiffen tragen noch heute bei der Beschaffen-
keit glänzen Schiffen.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Abend-Ausgabe erscheint von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausgeber-Kauf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. — 3. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen entgegen: in Wiesbaden die Verlagsstelle Langgasse 21, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; in München die Verlagsstelle Langgasse 21, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; in Berlin die Verlagsstelle Langgasse 21, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs.

Abend-Ausgabe für die Leser: 15 Hg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsnachricht“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte: 20 Hg. in beiden Abteilungen, 30 Hg. für lokale Anzeigen, 40 Hg. für auswärtige Anzeigen. — Gen. Anz. 10 Hg. für 1000 Zeilen, 20 Hg. für 2000 Zeilen, 30 Hg. für 3000 Zeilen, 40 Hg. für 4000 Zeilen, 50 Hg. für 5000 Zeilen, 60 Hg. für 6000 Zeilen, 70 Hg. für 7000 Zeilen, 80 Hg. für 8000 Zeilen, 90 Hg. für 9000 Zeilen, 100 Hg. für 10000 Zeilen. — Bei weiterer Bestellung Nachzahlung nach Abrechnung. — Bei weiterer Bestellung Nachzahlung nach Abrechnung.

Abend-Ausgabe: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblattes: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an entsprechende Stellen und Preise mit dem Anzeiger abzusprechen.

Samstag, 21. Dezember 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 597. • 60. Jahrgang.

Die Lage.

○ Berlin, 20. Dezember.

Durste bisher gegenüber aller pessimistischen Vorhersagen das Vertrauen auf Verständigung der Großmächte über jene Vorkämpfer gedauert werden, welche durch den serbisch-österreichischen Gegensatz die Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes enthielten, so braucht man sich heute kaum noch mit dem Ausdruck dieses Vertrauens zu begnügen, sondern die Verständigung ist so weit gediehen, daß eigentlich schon von einer erfreulichen Gewissheit gesprochen werden kann. Der günstige Verlauf des Meinungsaustauschs zwischen den Teilnehmern an der Londoner Vorkämpferkonferenz betrifft in erster Linie gerade die Adriafrage in ihrem weitesten Umfange, also die Anbahnung eines Einverständnisses über die Schaffung eines selbständigen Albaniens, dessen Grenzen freilich noch nicht feststehen, und zweitens über den serbischen Wunsch nach einem Hafen an der Adria und nach einer Handelsverbindung zwischen dem Königreich und diesem Hafen. Man kann von einem in formeller Weise erklärten serbischen Anspruch nicht reden, denn es gibt keine Stelle, wo ein solcher Anspruch hätte geltend gemacht werden können, zumal die Friedensverhandlungen, in deren Rahmen diese Forderung allenfalls aufgestellt werden konnte, noch nicht soweit gediehen sind. Die Großmächte haben es also verhältnismäßig leicht, die Belgrad wissen zu lassen, daß die serbische Regierung aus daran läge, Wünsche zu unterdrücken, deren Erfüllung außerhalb jeder Möglichkeit liegen würde, und diese Aufgabe fiel naturgemäß vor allem dem Petersburger Kabinett zu, das denn auch, wie die gegenwärtige Lage zeigt, die erforderliche Einwirkung ausgeübt hat. Als Graf Wendendorff in London seine Vorkämpferkonferenz von dem an der Rewa eingegangenen entgegenkommenden Standpunkt in Kenntnis setzte, wird die Hauptarbeit, die der Gelandte Sachsig in Erfüllung des ihm zugegangenen Auftrags zu übernehmen hatte, wohl schon in Belgrad geleistet worden sein. Graf Wendendorff dürfte also mit der Gewissheit gesprochen haben, daß eine Widerlegung durch etwaigen serbischen Widerstand außer Betracht bleiben werde. In welcher Form der als berechtigt anerkannte Wunsch Serbiens nach einem Handelshafen an der Adria und nach einer Handelsverbindung wirtschaftlich-politischer Verbindungen mit diesem Hafen befriedigt werden soll, darüber werden sich nunmehr Österreich-Ungarn und Serbien zu verständigen haben. Was aber die Vorkämpferkonferenz betrifft, so hat es sich jedenfalls als vorteilhaft erwiesen, daß in mündlicher Verhandlungsgestalt ungleich schneller gearbeitet werden konnte als in einem Notenwechsel von Kabinett zu

Kabinett, sodann kann man aber auch feststellen, daß die Wahl Londons zum Ort der Vespörungen nicht nur mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer engeren Fühlungnahme mit den Vertretern der Balkanstaaten, sondern auch darum nützlich war und ist, weil die englische Auffassung von der Adriafrage ersichtlich vielfach parallel geht mit der Stellungnahme des Dreibundes. Es mögen wohl noch nicht alle Punkte in das Einverständnis der Großmächte einbezogen worden sein, und die Fortsetzung der Vespörungen nach den Festtagen wird schon wegen der andauernden Schwierigkeit einer Verständigung auf der Friedenskonferenz noch manche Hemmnisse zu überwinden haben, aber die Hauptsache ist getan, der europäische Friede ist gesichert!

Die Londoner Verhandlungen.

Die neuen türkischen Instruktionen. Konstantinopel, 20. Dezember. „Jemi Gazetesi“ sagt in Vespörung der neuen Instruktionen für die türkischen Friedensvollmachtigen: Bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls ist ein Vertrag unterlaufen. Das vom türkischen Ministerium genehmigte und anfänglich von den Bulgaren angenommene Waffenstillstandsprotokoll hatte bestimmt, daß die belagerten Plätze approvisioniert werden sollten. Als am folgenden Tage die Reichsdelegation der Türkei abwesend waren, legten die bulgarischen Delegierten einen anderen Protokollentwurf vor, der die Approvisionierung nicht zuließ. Dieser zweite Entwurf wurde irrlicherweise in der Presse abgedruckt. Wenn es sich bloß um Bulgarien, Serbien oder Montenegro handelte, hätte die Approvisionierungsfrage keine Bedeutung, weil eine Verständigung innerhalb 14 Tagen möglich gewesen wäre. Da für den Fall der Teilnahme Griechenlands, mit welchem in mehreren Punkten, besonders bezüglich Saloniki und der Inseln, Meinungsverschiedenheiten bestehen, die Verhandlungen ein bis zwei Monate dauern können, wurden die türkischen Friedensvollmachtigen angehalten, die Teilnahme Griechenlands an den Friedensverhandlungen nur unter der Zusatzbedingung der Approvisionierung der belagerten Städte während der Friedensverhandlungen zuzulassen.

Das Delegierten-Frühstück beim Lordmayor. London, 20. Dezember. Der Lordmayor gab im Mansion House ein Frühstück zu Ehren der Delegierten der Friedenskonferenz, an dem Premierminister Asquith, der Minister des Innern Sir Edward Grey, der Lordpräsident des Geheimen Rates Morley und andere Minister und hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Der griechische Ministerpräsident Venizelos sah zur Linken, der türkische Delegierte Reschid-Pascha zur Rechten des Lordmayors. In der Begrüßungsansprache drückte der Lordmayor die Hoffnung aus, daß die Mission der Delegierten einen glücklichen Ausgang haben und zu einem dauernden und ehrenhaften Frieden führen möge. Hierauf erhob sich der türkische Delegierte, Reschid-Pascha, unter großem Beifall der Anwesenden wies er auf die lange traditionelle Freundschaft zwischen England und der Türkei

hin. Es sprachen auch die anderen Delegierten, die für die erwiesene Gastfreundschaft dankten. Dr. Danneberg, der Botschafter Londons, sei die Folge des Friedens, den zu erreichen auch das Ziel der Delegierten sei. Der Anblick von Londons Wohlstand würde sie deshalb in dem Entschluß bestärken, ihre Mission mit Erfolg durchzuführen. Premierminister Asquith brachte einen Toast auf den Lordmayor aus und sagte, er schenke sich nicht, sich als Optimisten zu bezeichnen und zu erklären, daß der Friede von London für alle Zeiten als ein der schönsten Ruhmesblätter in der Geschichte der Stadt angesehen werden würde.

Eine Entscheidung zugunsten Österreichs. Wien, 20. Dezember. Wie verlautet, stellt sich die Londoner Vorkämpferkonferenz auf den österreichischen Standpunkt, daß Serbien wohl die Möglichkeit eines ungehinderten Exports zu bieten, aber keine Verschiebung des Gleichgewichts an der Adria zumungunsten Österreichs zu erlauben sei.

Die serbische Eisenbahnfrage. Belgrad, 20. Dez. Der serbische Außenminister ist laut Pressenotizen von den serbischen Friedensdelegierten nach London berufen worden, um sachmännische Auskunft über die neue Eisenbahn zu geben, die vom serbischen Territorium nach San Giovanni di Medua gehen soll.

Das Kommuniqué. London, 20. Dezember. Eine offizielle Meiner-Redaktion besagt: Die Vorkämpferkonferenz empfiehlt, daß Albanien autonom werde mit der Bedingung, daß Serbien einen Handelszugang zum Adriatischen Meer garantiert erhalte. Die sechs Regierungen unterzeichneten diesen doppelten Vorschlag im Prinzip.

Die Vorkämpferkonferenz vertagt. London, 20. Dez. Die Vorkämpferkonferenz tagte heute nachmittags unter dem Vorsitz Greys zum letztenmal vor dem Weihnachtsfest.

W. London, 21. Dezember. Die Zeitungen bewillkommen das Kommuniqué über die Vorkämpferkonferenz. „The Times“ schreibt: Die Vorschläge der Vorkämpferkonferenz halten nach unserer Meinung die einzig mögliche Lösung der Probleme, die mit Schwierigkeiten überlastet sind. Die genauen Einzelheiten kommen für den Augenblick nicht in Betracht. Wir dürfen aber als sicher annehmen, daß diese Verständigung trotz ihrer Kürze nicht gemacht worden wäre, wenn die Mächte nicht wenigstens im Prinzip über die wichtigsten praktischen Details sowie die Ausdehnung der Grenzen des neuen albanischen Staates und die Art, wie der Handel Serbiens einen freien Ausweg erhalten solle, eine Übereinstimmung erreicht hätten. — „Daily Chronicle“ sagt: Die europäische Diplomatie hat etwas erreicht, was eine der besten Vorbedingungen für die Lösung anderer Probleme, die noch ausstehen, ist. Eine Teilung Albaniens und seine Unterwerfung unter slawische Herrschaft würde nicht nur einen großen Fehler und eine große Ungerechtigkeit, sondern auch eine Quelle dauernder Unruhe auf dem Balkan gewesen sein.

W. Paris, 21. Dezember. Der Londoner Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet in Ergänzung der über die Beschlüsse der Vorkämpferkonferenz ausgegebenen Mitteilungen, die Vorkämpfer wurden bei ihren Regierungen beauftragt, daß die Inseln des Ägäischen Meeres, wie immer ihr künftiger Besitzer sein möge, niemals zu Flottenstützpunkten ausgebaut werden könnten.

Wiedruck verboten.

Agnes zu Salm-Salm †.

In Karlsruhe ist in der Nacht zum Samstag die Prinzessin Agnes zu Salm-Salm gestorben. Der neuesten Generation ist der Name unbekannt. Man denkt an irgend eine Angehörige eines mediatisierten Fürstenhauses. Was soll und die Kaiserin? Allen Lesern aber taucht eine dunkle Erinnerung auf. Man denkt daran, daß in den sechziger Jahren das Bild dieser Frau in allen illustrierten Zeitschriften zu sehen war, daß sie eine Rolle im amerikanischen Bürgerkrieg und viel mehr noch in der mexikanischen Kaiserkrönung spielte und einst sehr gefeiert wurde. Man wunderte sich, daß sie bis vor wenigen Tagen noch lebte und ihr Name berührt das Ohr hat wie eine verflungene Mär.

Im Beginn des amerikanischen Sezessionskriegs landete „drüben“ ein junger deutscher Fürst, den Talent und bezaubernde Persönlichkeit über das große Wasser trieben. Halb noch, hatte er den Feldzug in Schleswig-Holstein als preussischer Offizier mitgemacht, war in dem tollkühnen Gefecht bei Karhus nach grimmigster Gegenwehr mit tiefen Wunden von den Dänen gefangen genommen worden, und sein tapferes Verhalten trug ihm einen Ehrenfabel des Königs von Preußen ein. Später nahm er, Traditionen seines Hauses folgend, Offiziersdienste in Österreich, und nun fand er sich, dreißigjährig und mit den besten Empfehlungen versehen, im Lager des Generals Wenter ein, eines Achtundvierziger und ehemaligen Weinhandlers, dann Obersten in der badischen Revolutionsarmee, der zu einer Heerführerrolle in der Nordarmee gekommen war und jetzt den Prinzen Felix zum Obersten und Chef seines Stabs machte. Im Belt dieses Generals sah Salm zum erstenmal die noch sehr jugendliche Agnes Wenter, die Tochter eines ehemaligen amerikanischen Obersten, deren Schwager auch Offizier in der Unionsarmee war. Es schien und liebte war beiden, von denen noch keines die Muttersprache des anderen verstand, eines. Schnell war auch der Entschluß zu einer Heirat gefaßt, die aber aus äußerlichen

Gründen heimlich vollzogen wurde und bei der der ehemalige preussische Offizier und nachmalige Oberst im badischen Aufstand, der Verteidiger von Mannheim und Kapitän gegen die preussischen Truppen, Herr v. Corvin, Zeuge war. Ihm als Demotroten konnte es, wie er lachend erklärte, ja nur recht sein, wenn ein Prinz Dummheiten machte. Corvin, nach Niederwerfung der badischen Rebellion zum Tod verurteilt, dann aber nach sechsjähriger Zuchthausstrafe frei geworden, machte den Sezessionskrieg als Korrespondent der „Times“ und der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ mit und zeigte ebenso wie seine Frau eine warmherzige Freundschaft für das junge prinzipliche Paar, das merkwürdigerweise auf ein Datum, nämlich am ersten Weihnachtstag, Geburtsstag hatte. Die jugendliche Prinzessin, eine ausgezeichnete Reiterin und geistig gegen alle Strapazen und Unbilden, machte nun einen großen Teil des Feldzugs an der Seite ihres Mannes mit. Dabei entfaltete sie aus Liebe zu dem Mann ihres Herzens und in dem ehrgeizigen Bestreben, des Prinzen Karriere zu fördern, eine ebenso große Energie als Klugheit. Durch ihre Hürsprache beim Präsidenten Lincoln wurde sie es zu ermöglichen, daß der Prinz ein Regiment erhielt. „Daß Sie ein Prinz sind, soll Ihnen in unseren Augen nicht schaden“, versicherte der bewunderungswürdige Mann aus dem amerikanischen Präsidentenstempel dem deutschen Fürstentum. So erhielt denn der Prinz ein deutsches Regiment, das ehemals Wenter selbst geführt hatte, und brach im Oktober 1862 nach Virginia auf. Seine junge Frau folgte ihm bald, um Weihnachtstag und Geburtsstag mit ihm zusammen im Lager zu verbringen. Es waren wohlfeilste Wohnen in dem verwüsteten Lande, reich an Aufregungen und Abenteuern. Demals legte der alte Papa Struwe, der standhafte Achtundvierziger, trotz seiner Kapitänscharge in des Prinzen Regiment nieder, weil er unter keinem Feinde stehen wollte. Der Oberst aber war bei seinem Soldaten sehr beliebt und zu dem gemeinsamen Geburtsfest am Weihnachtstag hatten sie ihn und seiner jungen Frau gar vor seinem Quartier ein grünes Gärtchen hergerichtet und in der Mitte einen herrlichen Geburtstagskuchen mit Lichtern aufgestellt, der sich leider bei näherem Zusehen als

aus Erde gebacken und mit Sand verziert erwies, denn an den ersten Ingredienzien mangelte es damals im Lager.

Auch später, im zweiten Teil des Feldzugs, fand der Prinz in seiner Frau die kräftigste Förderin seiner Laufbahn. Sie machte damals in New York die Schrecken des Aufstandes und die Regemassaker mit durch. In der Familie des Multimillionärs und großen Sportsmanns James Gordon Bennett, des Besitzers des Weltfahrs „New York Herald“, fand sie Freundschaft und Anhalt. Aus der Züchtereier Bennetts stammte auch ihr Vinscher „Jenny“, der von dem kinderlosen Prinzenpaar über die Wägen geliebt wurde, alle weiteren Züchtereier mitmachte, aber vor Gewehrgefahr und vor den Waffen selber eine solche Furcht bezeugte, daß er sich bei entsprechenden Anlässen tief ins Bett verkroch. Der hübsche Kopf dieses berühmten Hundes ist von drei Kaiserin gestrichelt worden und Kardinal und Erzbischöfe haben das Tier, dessen schelmisches Abenteuer die Attale eines Glanzstücks war, geliebt. Der New Yorker Aufenthalt, bei dem mit Spiritismus und Tischreden viel agiert wurde, ward bald unterbrochen. Auf neue setzte die Prinzessin ihre ganze Energie ein, ihren Mann zu fördern, für den sie gar Soldaten zu seinem neuen Regiment aufbrachte und dem sie das Generalpatent zu erwirken suchte, während sie selber Amt und Gehalt eines Kapitäns erhielt und sich in dieser Stellung um die Krankenpflege der Truppen großes Verdienst erwark.

Der Sezessionskrieg ging zu Ende. Aber der tapferen Frau, die in diesem Krieg fast mit allen leitenden, oft sehr eigenartigen Persönlichkeiten der Unionsarmee bekannt geworden war und allseitige Liebe und Verehrung genoss, fanden schlimmere Tage, fand die mexikanische Tragödie, bevor. Prinz Salm trat in die Dienste des unglücklichen Kaisers Maximilian über, wurde dort General, Flügeladjutant und Vorstand des Hauses. Wieder begleitete ihn die Prinzessin, so bei der Expedition des belgischen Obersten van der Smitten. Später aber, als die Situation gefährlicher wurde, verweigerte Prinz Felix aus Sorge um seine junge Frau der Königin die weitere Anteilnahme am Feldzug und

Vom Balkan.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

Ein neues Schachmännchen. Wien, 20. Dezember. Aus Saloniki wird unterm 19. d. M. gemeldet: Bei Vagitscha, zwischen Florina und Koriza, zogen sich die von den Türken angegriffenen griechischen Soldaten, die nur eine Kompanie stark waren, vor der Übermacht zurück. Sie erhielten jedoch nach zwei Stunden Verstärkung und schlugen die Türken zurück. Vagitscha ist von den Griechen wieder besetzt worden.

Die Türken auf Mytilene umzingelt. Paris, 20. Dez. Einer Blättermeldung zufolge ist in Athen aus Mytilene eine Depesche eingetroffen, wonach die türkischen Truppen in Mitylene umzingelt seien und ihre Übergabe unmittelbar bevorstehe. — Athen, 20. Dezember. (Agence d'Athènes.) Die Griechen verjagten auf Mytilene die Türken aus ihren vorgeschobenen Stellungen und nahmen Achyon ein. Sie setzen die Verfolgung fort. Die Kapitulation des Feindes ist sicher.

Verstärkungen auf beiden Seiten. Konstantinopel, 20. Dezember. Die Zeitungen verzeichnen das Gerücht, daß die Griechen Denebos geräumt haben. — Nach Blättermeldungen landeten die Griechen 4000 Mann Verstärkungen bei den Hafenorten Kolyba und Djumakenj auf Mytilene. Bei Djumakenj kam es zu einem Kampfe mit den Türken.

Die Kämpfe zur See.

Eine Seeschlacht in Aussicht. Konstantinopel, 19. Dezember. Der Kommandierende der türkischen Flotte reiste nach dem gestrigen Empfang beim Sultan und nachdem er dem Ministerrat beigegeben hatte, mit verfügbaren Ordern nach den Dardanellen ab. Die Flotte hat für längere Zeit Kohlen und Proviant aufgenommen; es gilt als sicher, daß sie heute oder morgen neuerdings ausläuft, um die griechische Flotte aufzusuchen. Der Kommandierende der Flotte versichert, die vorausgegangenen beiden Seesgefechte seien von türkischer Seite nur probeweise verlor. Artilleriekämpfe gewesen. Er habe volles Vertrauen in seine Flotte, die vielleicht schon in kürzester Zeit dessen Verdrängung erzwingen werde. (H. Z.)

Neue türkische Kampfeslust. Paris, 20. Dezember. Dem „Temps“ wird aus Konstantinopel gemeldet, die türkische Regierung behaupte entschieden, daß ihre Flotte über die griechische einen beträchtlichen Erfolg davongetragen habe und daß der Widerstand von Jamina angebrochen sei. Die Türkei ziehe es deshalb vor, in London mit den Griechen ohne Waffenstillstand zu verhandeln und würde sogar einen Waffenstillstand vorschlagen, wenn Griechenland ihn jetzt verlangen sollte. Gleichzeitig sei Reschid-Pascha ersucht worden, die Frage von Adrianopel möglichst rasch zur Erörterung zu bringen und die Verhandlungen abzuwickeln, falls die Aufgaren auf der Übergabe beharren sollten.

Die bulgarisch-griechischen Beziehungen.

Besserung der Beziehungen. Saloniki, 21. Dezember. König Ferdinand ist gestern nacht plötzlich abgereist, ohne daß man weiß, wohin die Reise geht. In unterrichteten Kreisen verläutet, der Besuch habe zu einer Milderung des Verhältnisses zwischen Griechen und Bulgaren geführt. Das Verhalten der bulgarischen Militärbehörden gegen die griechischen Behörden gestaltet sich freundschaftlicher. Die bulgarischen Behörden wurden angewiesen, die Verfügungen der griechischen Behörden zu respektieren. Bei dem vorgestrichenen intimen Diner des Königs Georg von Griechenland zu Ehren des Königs von Bulgarien brachte König Georg einen Toast auf den Balkanbund aus. Gestern besuchten die bulgarischen Prinzen Boris und Kyryl den König Georg.

Bulgarische Heeresorganisation. Sofia, 20. Dez. Den Blättern zufolge beschäftigt das Kriegsministerium die Reorganisation der militärischen Streitkräfte des Königreichs, um sie den durch den Krieg geschaffenen neuen Bedingungen anzupassen. Reserveoffiziere, die gegenwärtig bei den Fahnen stehen, werden aufgefordert, als aktive Offiziere bei der Armee zu verbleiben, um die Militärbedürfnisse in den eroberten Gebieten zu verstärken.

ging fast heimlich davon, um sich dem Stab des Generals Vidourin anzuschließen. Die Prinzessin, ahnend, daß dieser Zug Unheil bringe, war wie unsinnig in ihrem Schmerz und weinte und schrie, daß man es ganze Häuserblocks weit hören konnte, und „Jimm“, der Finkler, unterstützte sie dabei mit seinem Schrei nach Kräften.

Die Tragödie von Querceto setzte ein. Der Kaiser und die Seinen wurden gefangen, das Schlimmste stand zu befürchten. Die Prinzessin eilte herbei, übernahm mehrfach Verhandlungen mit den Feinden, sah ihren Gemahl in der Gefangenschaft wieder, und den Kaiser, gebrochen, krank. Es waren böse Tage. Aber mit der alten Energie griff Prinzessin Agnes ein, zu retten, was zu retten war. Nicht Entbehrung, Mühen und Gefahren schreckten, reitete sie mit einem Brief Maximilians zum Präsidenten Juarez, ihn zu einem Aufstand des Volkes gegen den Kaiser zu bewegen. Nebenher erwog sie die Mittel zu einer Flucht Maximilians. Aber die Wärfel über das Schicksal des Kaisers schienen gefallen. Im festlich geschmückten Theater tritt das Gericht zusammen, das den Kaiser zum Tod verurteilt. Nochmals eilt die Prinzessin zu Juarez, fleht um das Leben des Kaisers, umklammert die Knie des erschütterten Präsidenten. Vergebens. Er kann ihr nur versprechen, daß ihrem eigenen Gemahl, der auch zum Tod verurteilt war und der schon Anweisungen zur Einbalsamierung seines Körpers gegeben, dem Leben erhalten bleiben soll. Nun versucht sie als Letztes noch einmal, einen Fluchtplan ins Werk zu setzen. Aber der Herrschermeister, den sie mit einem Wechsel des Kaisers von 100 000 Dollar bestechen will, der indianische Oberst Palacios, verrät sie und sie kommt selbst in die gefährlichsten Ungelegenheiten. Der Kaiser und seine Generale Miramon und Mejia werden erschossen — die mexikanische Kaisertragödie ist aus.

Prinz Salim wurde bald darauf auf ein Schiff gebracht und nach Europa geführt. Seine Gattin folgte ihm dorthin, nachdem ihr noch in New York große Ovationen bereitet wurden. Dem Prinzen gelingt es, als Major in die preussische Armee, in das Königin-Augusta-Regiment, eingestellt zu werden. Er ist glücklicher über dies Patent, als er über seine amerikanischen Generalpatente war. Einige schöne Jahre in Koblenz, wenn auch von mancherlei pekuniären Sorgen bedröht, folgen. König Wilhelm und die Königin Augusta, Kaiser Franz und viele Große und Berühmte der Erde huldigen der schönen und mutigen Amerikanerin. Dann bricht der deutsch-französische Krieg aus und Prinz Felix fällt bei

Die tapferen Verteidiger Stutari. Podgoriza, 21. Dezember. Die Bemühungen, der türkischen Besatzung in Stutari den Waffenstillstand mitzuteilen, mißlingen bisher immer wieder. Die Türken machen täglich vergrößerte Ausfälle. Gestern griffen sie auch die serbischen Truppen am Drin-Flusse an, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeworfen. Die serbischen Truppen wurden von den Montenegrinern unterstützt. Unter den vielen Gefallenen befindet sich auch der serbische Brigadeführer Paschetrovitch.

Die angebliche Gärung in Montenegro. Wien, 21. Dez. In unterrichteten Kreisen hält man die Nachricht über die Gärung in Montenegro nicht für allzu bedeutungsvoll. König Niklas Volksfreundlichkeit sei in Montenegro fest begründet. Österreich-Ungarn, Rußland und Italien hätten Interesse an der Lebensfähigkeit Montenegros.

Der österreichisch-serbische Konflikt.

Einleiten Serbiens. Belgrad, 20. Dezember. Nicht nur in der Presse, sondern auch in politischen Kreisen ist ein Sinken festzustellen, da die wirtschaftlichen Verhältnisse untröstlich unsicher geworden sind. Die Kaufmannschaft befürchtet, falls die Krisis noch kurze Zeit andauert, den Zusammenbruch. Die Nachgiebigkeit in der albanischen Frage rührt auch von der Überzeugung her, daß die Passivität des eroberten Gebietes außer Albanien alle Kräfte Serbiens lange und völlig beanspruchen werde.

Österreichische Demobilisierung. Budapest, 21. Dez. Der angekündigte Schritt des österreichischen Generalen b. Ugron soll eine zufriedenstellende Antwort der serbischen Regierung erzielt haben. Demzufolge hört man verschiedentlich Demobilisationsgerüchte. — Krakau, 20. Dezember. Zahlreiche Reservisten, die zur Dienstleistung einberufen und bereits verschiedenen Grenzgarnissen zugeteilt waren, wurden gestern entlassen.

Österreichisch-montenegrinische Grenzberichtigung. Wien, 20. Dezember. In mehreren Blättern laucht anscheinend als Versuchsaltern die Rückung über die österreichisch-montenegrinische Grenzberichtigung auf. Österreich wünschte den 1750 Meter hohen Berg Boben oberhalb Cattaros zu erwerben, der von großer militärischer Bedeutung sei, da er die ganze innere Ducht von Cattaro beherrsche. Schon 1900, gelegentlich der Annexionen, sei der Gedanke einer Grenzregulierung zwischen Österreich und Montenegro aufgetaucht.

Entwaffnung einer Kosakenabteilung. Krakau, 21. Dez. Die „Kosma Reform“ meldet, daß eine Kosakenabteilung von 180 Mann in voller Ausrüstung die Grenze bei Ulitz überschritten habe. Auf Aufforderung der österreichischen Behörden legte die Abteilung die Waffen nieder.

Nationalistisches aus der russischen Duma.

wh. Petersburg, 20. Dezember. Die Reichsduma trat heute in die Erörterung der Rede Kozomzom ein. Das Mitglied der Rechten Purischkewitsch führte aus, daß kein Krieg populärer wäre als gegen den historischen Gegner Rußlands, die Islammonarchie. Der Krieg würde das ganze russische Volk in patriotischer Begeisterung vereinen und alle Parteiunterschiede beseitigen. Der Nationalist Graf Bobrenski erklärte, daß in den Fragen der äußeren Politik die Majorität der Duma zusammengehe. Falls Bewilligungen eintreten sollten, würden in Rußland weder politische Parteien noch Nationalitäten vorhanden sein. Sollte Serbien und der Balkanbund zerschmettert werden, so würde in Rußland ein solcher Sturm der Volkseinstimmung und eine solche Macht religiöser Gefühle losbrechen, wie in den glorreichen Tagen der russischen Geschichte. Der Abgeordnete Awow, Mitglied der Zentrumsparität, erklärte, daß ganz Rußland wie ein Mann die Ehre des Vaterlandes schätze, wenn es die Stunde erfordere. Der Radikal Raskolow führte aus, daß die politischen Gegner der Regierung im Kriegsfall die Feindschaft vergessen würden, eingedenk, daß die Regierung die Interessen Rußlands verteidige. Der Vertreter der Progressisten sprach sich in ähnlichem Sinne aus.

St. Privat. Die trostlose Witwe eilt hin, sie erzwingt es, daß ihr sein Sarg geöffnet werde, und ohnmächtig sinkt sie zusammen bei dem schrecklichen Anblick der verwesenen Leiche dessen, der ihr alles war. Doch aus Schmerz und Verzweiflung reißt sie sich die alte Energie. Ihre Erfahrungen im Sezessionskrieg kommen ihr zu Hilfe und sie wird eine der erfolgreichsten Organisatorinnen zur Pflege der Verwundeten. Das Eisenerz ist ihr äußerster Lohn.

Die drei großen Epochen ihres Lebens, ihres noch jungen Lebens sind nun vorüber, die Zeit der großen Taten ist vorbei. In Bonn findet sie nach allerlei kleinen Sorgen und Kümlichkeiten eine schöne, ruhige Heim, und die Frau, die einst so lange im Kriegseinsatz gelebt, daß sie Vorkommnisse kaum, als sie wieder in einem Zimmer schlafen konnte, findet nun ihr Genüge im Verkehr mit Künstlern, Gelehrten und anderen bedeutenden Persönlichkeiten, eine Förderin der Kunst, eine Wohltäterin der Bedrängten. Später verzog sie nach Wiesbaden, dann nach Karlsruhe, lebte aber meist mit ihrer auch um die Verwundetenpflege hochverdienten Gesellschaftlerin Fräulein Luise Kunkel in einer kleinen Villa in Serranals. Ein schweres Herzleiden verkümmerte ihr die letzten Jahre, aber unter dem schneeweißen Haar glänzten ihre dunklen Augen noch so temperamentvoll wie einst, als sie die Rufe ihres Pferdes bei den Gefahren des Kriegs entgegenstufte.

Oft gedachte ich noch ihres idyllischen Gartenhauses in Bonn, für die Gäste eingerichtet. An den Wänden des Schlafzimmers zahlreiche, eng aneinandergeschlossene Bilder, Erinnerungen an die wilde, abenteuerliche Kriegszeit. Bilder berühmter Persönlichkeiten, historischer Stätten. Da ein Wachsmedaillonportrait des erschossenen Kaisers, modelliert in den Tagen seiner Gast. Hier die bleibende, aber Wände redende Zeichnung eines Gefangenenraums zu Querceto, und dort gar eine Kleinstaffage der Hinrichtungsmühle. Mehr als einmal wurden dort in jenem Zimmer diese Bilder Nacht in meinen Träumen wach, und ich fuhr erschreckt aus dem Schlaf empor, wenn etwa das Mondlicht um das bleiche Relief des Kaisers oder um die Zeichnung seiner Hinrichtungsmühle spielte. Nun ist mit der Besitzerin dieser Reliquien eine der wichtigsten Ausstellungen aus dieser Zeit dahingegangen, eine der wenigen lauffähigen Frauen, die von sich reden können, daß sie ein Stückchen Weltgeschichte in sich verkörpern. Ihre ihrem Angedenken!

Kaiser-Schule vom Brühl.

Der russische Reichsrat.

wh. Petersburg, 20. Dezember. Zu der heutigen Sitzung des Reichsrats war der Ministerrat vollständig erschienen. Die Voten waren vom Publikum überfüllt. Kozomzom wiederholte in einstündiger Rede die in der Duma vom 18. Dezember gegebenen Regierungserklärungen und wies zum Schluß auf die zahlreichen Gesetzesvorlagen hin. Ein wesentlicher Fehler sei, daß ihre Zahl zu groß und die Kräfte Rußlands auf absehbare Zeit übersteige. Dies sei kein Wunder. Rußland sei groß wie auch seine Lebensansprüche groß seien. Groß sei auch das Bedürfnis nach der Lösung verschiedener Aufgaben des kompliziert gewordenen Lebens. Die Regierung sei bereit, alle Kräfte einmütig mit den gesetzgebenden Institutionen zu gemeinschaftlicher Arbeit herzugeben, um Gesetze zu schaffen, welche den Forderungen des Staats- und Gesellschaftslebens entsprächen. Der Reichsrat nahm dann ohne Debatte mit 76 gegen 59 Stimmen folgende Übergangsformel an, die von 64 Reichsräten vorgeschlagen war: Nach Kenntnisnahme der Deklaration erkennt der Reichsrat an, daß zwecks Sicherung der Lebensinteressen und historischen Traditionen des Vaterlandes sowie der allseitigen Wahrung seiner Ehre und Würde möglichen Angriffen gegenüber besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt seitens der gesetzgebenden Institutionen zu widmen und Maßregeln zu treffen sind, die auf Vervollkommen und Entwicklung der Wehrkraft des Reichs und Verbesserung ihrer Organisation sowie auf die weitere moderne, allseitige und kriegstechnische Ausgestaltung der Armee und Flotte gerichtet sind. Der Reichsrat hält es für seine Pflicht, derartige Regierungsvorlagen sowie Maßregeln, die die Hebung des Wohlstandes der Bevölkerung und die Festigung der Ordnung, Ruhe und Geheißigkeit betreffen, zu unterstützen.

Zum Regentenschaftswechsel in Bayern.

Die beabsichtigte Verfassungsänderung.

wh. München, 21. Dezember. Wie aus guter Quelle mitgeteilt wird, soll dem § 21 der bayerischen Verfassung der Satz eingefügt werden, „im Falle der König unfähig ist, wegen andauernder unheilbarer körperlicher oder geistiger Gebrechen die Regentenschaft zehn Jahre lang auszuüben, sodann nach Ablauf dieser Frist die Regentenschaft beendet und die Thronfolge für eröffnet erklärt werden.“

Die Stellung der liberalen Landtags-Fraktion.

München, 21. Dezember. Die liberale bayerische Landtags-Fraktion hat gestern abend in mehrstündiger Sitzung die Frage der Aufhebung der Regentenschaft eingehend erörtert. Man war nicht grundsätzlich dagegen und will die Vorlage der Regierung abwarten und sie eingehend prüfen. Unerlässliche Voraussetzung für ihre Zustimmung zur Verfassungsänderung und zur Beseitigung der Regentenschaft ist jedoch ein ausreichend gesichertes Mitbestimmungsrecht analog den Verfassungsvorschriften über die Einsetzung der Regentenschaft.

Der Antrittsbesuch des Prinzregenten Ludwig bei Kaiser Wilhelm?

München, 20. Dezember. Prinzregent Ludwig wird voraussichtlich am 26. Januar nach Berlin reisen, um dem Kaiser zu seinem Geburtstag einen Antritts- und Gegenbesuch zu machen.

Rus Kunst und Leben.

* Aus den Frankfurter Theatern. Das „Neue Theater“ brachte knapp vor dem Fest noch eine Premiere heraus, den dreifaktigen Schwan „Der Unterpräfekt“ von Ren Gaudillot. Das Stückchen, das sich in den ausgetretenen Bahnen französischer Situationskomödie bewegt, ist herzlich unbedeutend, nur die überwältigende Komik, mit der ein Berliner Gast, Richard Alexander, die Rolle eines dummdreisten Kammerdieners ausfüllte, verhalf ihm zu einem Lacherfolg. Das heimische Ensemble, voran Hel. Sangora als flotte Pariserin, Herr Schwarze als lebenslustiger General und Herr Gröck in der Rolle eines spürsinnigen Polizeikommissars, sekundierte dem Gast in klarem Spiel und durfte sich ebenso wie dieser nach jedem Akt dankbar verneigen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Schriftleiter der „Familien-geschichtlichen Blätter“, Professor Dr. Heydenreich, hat herausgefunden, daß Kaiser Wilhelm und Ludwig II. Land Blutsverwandte, allerdings ungemein entfernteter Art, sind. Beide haben nämlich einen gemeinsamen Ahnherrn Heinrich Besserer, über den urkundliche Nachforschungen vorliegen.

Leonid Andrejew hat ein neues Theaterstück vollendet, das den Titel „Zelaterina Iwanowna“ führt, und dessen Aufführung im Moskauer Künstlertheater stattfinden wird. „Die Havin aus Rhodus“, Lustspiel in drei Akten von Noda Noda und Gustav Mehrink, mit der Begleitung von Eugen d'Albert, wird am 21. Dezember im Münchener Schauspielhaus zum ersten Male aufgeführt.

Silbende Kunst und Musik. Ernst v. Schuch hat soeben im römischen Augusteum mit der Direktion von zwei Sinfonieorchestern einen ungewöhnlichen Erfolg erzielt. Eines der bedeutendsten Werke des Corregato „Die vier Heiligen“, ist, wie der „New York Herald“ mitteilt, aus dem Besitz der Erben von Lord Albion in England durch das Metropolitan Kunstmuseum in New York erworben worden. Der Kaufpreis wird nicht bekanntgegeben; es heißt indes, daß er 400 000 Mark betragen habe.

Aus London wird dem „N. T.“ gemeldet, daß ein verloren geglaubter Velasquez in London wieder aufgefunden worden ist, nämlich das Porträt des Domherrn Juan da Fonseca aus dem Jahre 1623.

Deutsches Reich.

Pol. und Personal-Nachrichten. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg ist gestern von Karlsruhe nach Schloss Barmen abgereist.
Die württembergischen Räte im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geheimen Oberbauräte Emil Hoffmann und Wilhelm Wolff, sind unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimen Oberbauräte mit dem Range eines Rates erster Klasse und der Geheimen Oberregierungsräte Georg Habersle und unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimen Oberregierungsräte mit dem Range eines Rates erster Klasse auf Entschluß aus dem Staatsdienst entlassen worden.

Das silberne Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. Die Vorbereitungen zur Feier des 15. Juni 1913 in Berlin sind — wie uns aus Hoffenheim berichtet wird — schon in vollem Gange. Sie liegen in der Hand des königlichen Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen August v. Eulenburg und des Kommandanten des Hauptquartiers, General-Oberst v. Pleß. Die höchsten Festlichkeiten werden mit gelegentlichen Toiletten- und Kostüm-Farbenproben ihre Schatten voraus. Sie werden bestehen in einer Defiliercort im Weißen Saal, in einer Hof- und Marhalltastel und einer Festvorstellung im königlichen Opernhaus, zu der bekanntlich Joseph Hauff (Wiesbaden) die Durchführung eines Festspiels übernommen hat. Die militärische Feier soll nach der Art der Kaisergeburtstagsveranstaltungen sich erstrecken auf einen Rappenschreck mit Kanari in Lustgarten am Abend des 14. Juni, auf ein Beden am Jubiläumsmorgen und eine große Parolenausgabe. Nach eingegangenen Anfragen scheinen fast alle regierenden deutschen Fürsten die Absicht zu haben, zum kaiserlichen Ehrenfest nach Berlin zu kommen. Auch wollen die europäischen Höfe und Staaten sich durch Sondergesandtschaften vertreten lassen. Eine eifrige Tätigkeit entfaltete bereits seit einiger Zeit das preussische Ministerium des Innern und das königliche Heroldsamt. Es dürfte zum 15. Juni u. A. eine große Zahl von Standeserhöhungen und Adelsberleihungen erfolgen. Außer einem wahrscheinlich reichen Titel- und Ordensfest wird, ähnlich wie 1897 die Pensionarmedaille, eine am Bande zu tragende Denkmünze in weichen Metall an etwa eine Million Angehörige des Heeres und der Flotte, an Beamte und an solche Personen, auch an Frauen verliehen werden, die zum preussischen Königshause in besonderen Beziehungen stehen. Wegen einer vom Kaiser selbst gewünschten umfassenden Anwesenheit sind das Kriegs- und Justizministerium mit Ermittlungen befaßt. Im Hinblick auf die kaum fünf Monate später zu begehende Jubiläumfeier nimmt man an, daß die üblichen Auszeichnungen am nächsten 27. Januar sich in engeren Grenzen als sonst halten werden.

Ein neuer österreichischer Generalkonsul in Berlin. Der Kaiser von Österreich genehmigte die Berufung des Generalkonsuls 1. Klasse Franz v. Wurm zur Vertretung des Österreichischen in Berlin.

Der Kaiserliche Landtag wird sich nach seinem Wiederzusammentritt am 20. Januar mit einem Wahlrechtsentwurf der Regierung zu beschäftigen haben. Der Entwurf sieht ein Wahlrecht nach Ständen vor, schafft besondere Vertreter für Industrie, Landwirtschaft, Arbeiter, Kirche, Schule usw. Die sozialdemokratische Landtagsmehrheit wird dem Entwurf nicht zustimmen.

Die Bundesstaatliche Polizeikonferenz. Über den ersten Tag der gestern in Berlin im Herrenhaus zusammengetretenen ersten Polizeikonferenz der deutschen Bundesstaaten wird berichtet, daß zunächst über die einheitliche Regelung des Erkennungsdienstes und demnach über die Einführung eines einheitlichen Telephonnetzes für Personalbeschreibungen verhandelt wurde.

Die Gründung des Deutschen Zeitungs-Archivs in der Form eines gemeinnützigen Vereins, worüber wir schon Mitteilungen gemacht haben, wurde durch die gestern in Berlin erfolgte Konstituierung des Organisationsausschusses in die Wege geleitet. Die Versammlung, die von Dr. Hermann Wedekind geleitet wurde, beschloß in etwa dreistündiger Beratung, die tägliche Ausgabe des „Zeitungs-Archivs“ vom 2. Januar 1913 ab erscheinen zu lassen, und zwar zunächst mit der schon mitgeteilten Beschränkung auf die Gebiete Wirtschaft, Sozialpolitik und Politik. Für die endgültige Redigierung der Ausgaben sowie die Wahlen des Vorstands und Verwaltungsrats wurde eine fünfgliedrige Kommission eingesetzt. Der Voranschlag des Unternehmens sieht für das Jahr 1913 Ausgaben von rund 50.000 M. vor, die bereits durch die Vorabnahme zu mehr als einem Drittel gedeckt sind.

Die Errichtung der Hamburger Universität. Der Senat in Hamburg hat eine Vorlage angenommen, wonach die Universität zunächst mit drei Fakultäten, einer juristischen, einer philosophischen und einer kolonialwissenschaftlichen, errichtet werden soll. Die Kosten sollen derart bestritten werden, daß im Staatsschuldbuch eine Schuld von 25 Millionen eingetragen wird, über deren Zinsen die Universität verfügt. Für Erweiterung des Vorlesungsgebäudes hat ein Hamburger Bürger das erforderliche Kapital in Aussicht gestellt. Die Universität soll, wenn auch im durchaus freier Weise, nach dem Muster anderer deutscher Universitäten errichtet werden.

Der Sieg der Minister! Ein Teil der Professoren der Medizin an der Universität Halle gab gestern durch Anschluß an die Vorlesungen wieder auf. Im Laufe des Tages aber verschwand die Anschluß wieder, weil zu den Vorlesungen kein Student erschienen war. Die Ministerialkommission, die die Fakultät ihren Beschluß trotz der öffentlichen Erklärung, dem Ministerium und der Universität entgegenzusetzen, aber nicht für die Mühe wert gehalten habe, auch den Ministern Bescheid zu geben. Daher besteht für sie keine Veranlassung, den Streit zu beenden. — Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat die Leipziger deutsche Studentenenschaft sich nunmehr mit ihren Kollegen in Halle verbunden.

Die Reichsgerichts-Festsetzung. Die Verwaltung des Allgemeinen Anwaltsvereins hat eine Beschwerde an das Reichsgericht in Leipzig über den Gemeindevorstand in Mainz, Post-Rufschad bei Post, gerichtet, dessen Verurteilung nach der „N.N. Volkszeitung“ charakteristisch ist für die

höchsten Anwaltsvereine. Danach hat der Gemeindevorstand einen Brief des Anwaltsvereins unersüßlich zurückgehen lassen mit dem Vermerk: Kasse holen, Kasse holen!! Mit dem Brief wurde eine Kasse über die Verhältnisse der Angehörigen eines Anwaltsvereins Bergmanns erbeten, damit die Frage geprüft werden konnte, ob Familienunterstützung zu zahlen ist. Die Anfrage lag also im Interesse der Gemeindeglieder.

Die zentralen Tarifverhandlungen für das deutsche Baugeverke beginnen voraussichtlich am 29. Dezember. Den Vorsitz führt Gewerbezugsdirektor Dr. Brenner (München). Da Dr. Brenner durch die Tarifbewegung unter den Bauern an München gebunden ist, finden die zentralen Verhandlungen nicht in Berlin, sondern im Rathaus in München statt. Die Parteien haben sich dahin geeinigt, den Kreis der Unparteilichen zunächst einzuschränken, weshalb die Magistratsräte Schulz (Berlin) und Rath (Essen) vorläufig aus dem Kollegium der Unparteilichen ausgeschieden sind.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Knoke, Königl. Württemberg. Gen.-Major, kommandiert nach Bremen, bisher Kommandeur der 27. Inf.-Brig. (2. B.), zum Inspektor der 4. Kav.-Jagd. v. Jacob, Oberst und Abteil.-Chef im Großen Generalstab, zum Kommandeur des Inf.-Regts. von Alsenleben (6. Brandenburg.) Nr. 52. v. Allen, Oberst 2. B. in Berlin, zuletzt von der Armee, als Gen.-Major mit Patent vom 22. März 1912 H. im Generalstab der Armee angestellt und mit dem 1. Februar 1913 zum Abteil.-Chef im Großen Generalstab. v. Ruffe, Oberst, beim Stabe des Inf.-Regts. v. Bohn (5. Ostpreuß.) Nr. 41, unter Beförderung zum Oberst zum Kommandeur des 8. Ostpreuß. Inf.-Regts. Nr. 45 ernannt. v. Rumm, Major beim Stabe des 1. Inf.-Regts. Nr. 87, zum Stabs-Kommandeur ernannt. v. Klein, Major beim Stabe des Inf.-Regts. Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn (4. Württemberg.) Nr. 122, von dem Kommando nach Württemberg entlassen und zum Stabe des 1. Inf.-Regts. Nr. 87 berufen. v. Gamscher, Major beim Stabe des Inf.-Regts. Großerzogin (3. Großherzog.) Nr. 117, dem betreffenden Truppendienst zugewiesen. v. Mac Lean, Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. von der Goltz (7. Bann.) Nr. 54, zum Stabe des Inf.-Regts. Großerzogin (3. Großherzog.) Nr. 117. v. Reiberg, Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. v. Gersdorff (Märk.) Nr. 80, zum Stabe des 2. Ostpreuß. Inf.-Regts. Nr. 20 unter Beförderung zu übertraglichen Rängen berufen.

Das Urad des Torpedoboots „G 171“. Von dem Torpedoboot „G 171“, das am 14. September unweit von Helgoland durch das Minierschiff „Jägerin“ gerammt und in zwei Teile geschnitten wurde, war bisher nur das Vorderstück auf der Unfallstelle gefunden worden. Den dauernden Bemühungen der fortgesetzten Vergungsarbeiten ist es jetzt gelungen, 200 Meter entfernt von der Unfallstelle auch das merkwürdige Hinterstück aufzufinden. Bei dem Eintreten günstiger Witterungsverhältnisse wird der Vergungsverein mit den Hebearbeiten beginnen, um „G 171“ wieder für den Frontdienst fertigzustellen.

Post und Eisenbahn.

Die Verkehrsverhältnisse deutscher Eisenbahnen (ohne Berücksichtigung der bayerischen Netze) für November betrugen nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Übersicht:

	Im ganzen	Auf 1 kmtr.	Gegen das Vorjahr (mehr, weniger)	Im ganzen	Auf 1 kmtr.
	M.	M.	M.	M.	M.
Personenverkehr	57.43 Mill.	1103	+ 2.01	+ 27	+ 251
Güterverkehr	178.97 „	3348	+ 5.41	+ 60	+ 1.82

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Franz Kossuth erkrankt. Pest, 21. Dezember. Franz Kossuth ist schwer erkrankt.

Frankreich.

Die Reorganisation der Kavallerie. Paris, 20. Dez. Die Kammer debattierte heute über das Abgesetzte und die Effektivität der Kavallerie. Für die Veranlagung wurde die Dringlichkeit ausgesprochen. Der Entwurf bedingt eine dauernde Nachtragsausgabe von 5.000.000 Franken, für Equipierungsgelder 430.000 Franken. Joseph Reinach, der Vorsitzende der Kammerkommission, erklärte, der Entwurf sehe nur eine Aufstellung in den Divisionen und Verbesserung der Instruktionen vor, vermehre aber nicht die Effektivität, für die ein besonderes Gesetz nötig sei. Er fügte hinzu: Wir müßten gegenüber der Überlegenheit der deutschen Kavallerie zur zweijährigen Dienstzeit für die Kavallerie übergehen. Warten wir nicht, bis es zu spät ist. (Beifall.) Benazet sagte als Berichterstatter: Wenn wir 1870 genügend Kavallerie gehabt hätten, so hätten wir bei Metzville gesiegt und ein Sedan wäre unmöglich gewesen. Wir wollen unserer Kavallerie eine stärkere Organisation geben, weil wir dessen eingedenk sind. (Beifall.) Die Kavallerie muß die Erlaubnisse der Aeroplane ergänzen, von denen sich ganze Divisionen in den Bogenen und am Rhein verbergen können. Der Berichterstatter sprach sich gleichfalls für die Verlängerung der Dienstzeit für die Kavallerie aus. Der Kriegsminister erklärte, die Regierung beschäufte sich gegenwärtig mit einem Entwurf, der im Parlament einstimmig Annahme finden könnte. (Beifall.) Der Minister fügte hinzu, die zur Veranlagung bedingte Vorlage bezwecke nur den gegenwärtig bestehenden Zustand gesetzlich festzusetzen, um im Kriegsfall ein unvorhergesehenes Gefahren zu vermeiden. Man werde neue Mittel von der Kammer fordern zur Anlage von Übungsplätzen. (Beifall.)

Die Kämpfe in Marokko. Paris, 20. Dezember. Aus Casablanca wurden gestern unter dem Befehl eines Obersten sechs Kompanien Jäger und Jäger sowie eine Feldartillerie an Bord des Kreuzers „du Chahla“ nach Mogador geschickt, um die bei Suf el Arba-Entscheidung von aufständischen Marokkanern umzingelte Kolonne Massontier zu befreien. Auch von Saffi und Mazagan sind Truppen abgegangen, um dieser Kolonne zu Hilfe zu kommen. — Aus Casablanca wird vom 20. Dezember berichtet: Die aus 400 Mann bestehende Kolonne Massontiers hat den Angriff der Anhänger des Präsidenten El Hiba zurückgewiesen. Die letzteren erlitten beträchtliche Verluste. Entgegen früheren Meldungen ist die Lage der Kolonne keineswegs kritisch.

Verdächtigung eines deutschen Schiffes. Cherbourg, 21. Dezember. Ein Vorfall, der sich im Hafen von Cherbourg abgespielt, hat unter der Bevölkerung eine gewisse Aufregung verursacht. Der deutsche Dampfer „Großherzog von

Oldenburg“, welcher seit drei Tagen auf der Reede von Cherbourg liegt, hat nachts ein Panzerboot angefahren, das der Marineverwaltung verdächtig erschien. Der Kapitän des deutschen Schiffes hatte, nachdem er am Mittwoch angekommen war, auf der Marineprästatur erklärt, daß der Dampfer noch am selben Tage wieder abfahren würde. Am folgenden Morgen war der Militärposten auf der Reede des Zentralforts überfallen, den Dampfer in kurzer Entfernung freizugehen zu sehen. Er machte von seiner Beobachtung sofort der Marineprästatur Mitteilung, die dem Kapitän des deutschen Schiffes den Befehl erteilte, unverzüglich auf die Reede zurückzukehren, was auch ohne Schwierigkeit ausgeführt wurde.

Deutsches Feindbild. Marseille, 20. Dezember. Die Schilder der österreichischen und italienischen Konsulate wurden vergangene Nacht mit roter Farbe bestrichen und auch rote Papierzettel auf die Schilder geklebt, die sich in italienischer Sprache gegen die Erneuerung des Dreibundes richteten, die am Jahrestage der Hinführung des Dreiecksbundes Oberhand erfolgt sei. Die Behörden sahen nach den Tätern.

Gegen die deutsche Konkurrenz. Paris, 20. Dezember. Die Kammer hat einen Gesetzentwurf angenommen, der bezweckt, die französischen Hoteliers im Kampfe gegen die ausländische Konkurrenz, namentlich gegen die deutsche, zu unterstützen.

England.

Verlagung des Unterhauses. London, 20. Dezember. Das Unterhaus hat sich bis zum 30. Dezember verlagert.

Spanien.

Gewissenszwang. Madrid, 21. Dezember. Vor dem Militärgericht wird gegenwärtig die Anklage gegen einen protestantischen Matrosen verhandelt, der sich geweigert hat, während der Messe niederzuknien. Die Anklage stützt sich auf eine Vorschrift vom Jahre 1803, wonach dieses Delikt mit sechs Monaten Gefängnis bestraft wird.

Der Eisenbahnerstreik. Madrid, 21. Dezember. Wie es scheint, trifft die Regierung Vorbereitungen wegen des wachsenden Eisenbahnerstreiks in Barcelona, um im gegebenen Augenblick Kavallerie dorthin zu entsenden.

Rußland.

Schwierige Verhandlungen über die Jarenabrede. Petersburg, 20. Dezember. Die Dumakommission, die den Text der Antwortadresse an den Kaiser auszuarbeiten soll, hat nacheinander eine Anzahl der von den Fraktionen eingereichten Entwürfe verworfen und beschlossen, der Plenarversammlung mitzuteilen, daß keiner der eingebrachten Entwürfe eine Stimmenmehrheit erzielt habe.

Schweden.

Die Flotte in Bereitschaft. Stockholm, 20. Dez. Die Regierung hat beschlossen, die Mannschaft der Flotte bis auf weiteres im Dienste zu behalten. Die Zeitung „Allmänheten“ erklärt, daß die Regierung im Hinblick auf die unsichere Lage wünscht, daß die Flotte zur Tätigkeit bereit gehalten wird.

Ägypten.

Die antirussische Bewegung in Ägypten. Petersburg, 21. Dezember. Im Auswärtigen Amt treffen ununterbrochen Meldungen ein aus dem Bereich der ägyptischen Ostbahn über aufrührerische Agitation. Man erwartet dort täglich einen heftigen Zusammenstoß. Zahlreiche russische und englische Exportfirmen haben telegraphisch die Verwaltung der Ostbahn um Verhinderung des militärischen Schutzes.

Die japanische Kabinettskrise. Tokio, 20. Dezember. Baron Satto nahm heute das Marineministerium an und hatte eine Konferenz mit den Admiralen. Später wurde mitgeteilt, daß Satto das Portefeuille abgelehnt hätte, da die Admirale eine Verzögerung der Aufstellungen für notwendig hielten. Fürst Katsuma begab sich darauf in den Palast, wo eine Beratung der Genros stattfand. Der Premierminister hatte ferner eine Unterredung mit dem Kaiser, der alsdann Baron Satto zu sich berief und ein Edikt erließ, das ihn befehligte, im Amt zu bleiben. Hieran wurde das neue Kabinettsformell eingeführt. Prinz Fushimi wurde Großkapitän und Prinz Takafusa zum Oberbefehlshaber ernannt.

Afrika.

Die Kabinettskrise in Britisch-Südafrika. Pretoria, 20. Dezember. General Botha hat das neue Kabinetts ohne den General Herjog gebildet, es zeigt aber sonst denselben Charakter wie das letzte Ministerium. Die Hoffnungen auf ein Koalitionskabinetts haben sich nicht erfüllt.

Die Verwendung der 7-Millionen-Nationalflugspende.

Berlin, 20. Dezember. Unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich fand heute im Reichstagsgebäude die konstituierende Sitzung des Kuratoriums der Nationalflugspende statt. Nachdem Ministerialrat Genold namens des Staatssekretärs dem Prinzen Heinrich, dem das Hauptverdienst an dem Fortgang der Arbeiten des Reichskomitees gebührt, herzlichen Dank abgestattet hatte, legte der Schatzmeister v. Mendelssohn das bereits in der Öffentlichkeit bekannte Ergebnis der Sammlungen dar, nach dem bisher rund 7 Millionen Mark gesammelt sind. Davon liegt der Verwendungszweck von rund 2 Millionen Mark durch Bestimmung der Spender fest, und zwar sollen in der Hauptkategorie Flugzeuge beschafft werden. Über die Verwendung des Hauptbetrages von rund 5 1/4 Millionen Mark hat das Kuratorium zu beschließen. Das Kuratorium besteht aus höchstens fünfzig Mitgliedern, von denen zehn vom Reichszentralrat ernannt werden; die übrigen werden durch das Präsidium der Nationalflugspende berufen und zwar aus allen in den einzelnen Landesstellen am Flugwesen beteiligten Kreisen. Genannt seien u. a.: Major v. Abercron, Oberbürgermeister Wiesbaden, Dr. v. d. Horne, Geheimrat v. Böttlinger, Fürst Gendell zu Dornum, Graf v. d. Goltz, Karl Ranz, Geheimrat v. Goltz, Rechtsanwalt Marberstein, v. Barbeval, Dr. Eberling, Graf v. Jepsen, Direktor Genold, Geheimrat Gersell und der Direktor der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt Dr. Bendemann. Im übrigen gehören dem Verwaltungsausschuß an die Herren Euler (Frank-

feucht sein kann, weshalb eindringlich von dem Genuß und dem Gebrauch des Mainwassers gewarnt ist. Bei einer Kompagnie sind vier Neuerkrankungen zu verzeichnen. Der Verlauf der Krankheiten ist im allgemeinen günstig und der Allgemeinzustand der Erkrankten zufriedenstellend. Von 211 Lazarettkranken sind augenblicklich 15 schwer krank.

Sport.

* Fußball. Mit 11:0 konnte am Sonntag die 1. Mannschaft des Turnvereins Wiesbaden, E. V., den „Sportverein Hertenburg“ nach Hause schicken, während die 2. Mannschaft in Ranggen gegen die dortige „Germania“ 4:4 spielte. Nach diesem Spiel kann der 2. Mannschaft die Meisterschaft in Klasse C2 nicht mehr genommen werden. Kommen Sonntag ist die 1. und 2. Mannschaft von den Verbandsspielen befreit, weshalb tritt die alte „Stammmannschaft“ der 1. Mannschaft, bestehend aus durchweg jüngeren Kräften, im Wettbewerb gegenüber. Beginn des letzteren um 1/2 12 Uhr auf dem Erzbergerplatz. Wends 8 Uhr feiert die Abteilung in der Turnhalle ihre Weihnachtsfeier. — Am kommenden Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr, stehen die beiden ersten Mannschaften des „Sportvereins Wiesbaden“ und dem „Hanauer Fußballclub 1899“ auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße im Wettbewerb gegenüber. Die Hanauer Mannschaft, welche jahrelang die unbeschränkte Hegemonie im Nordkreis hatte, steht dieses Jahr in der Tabelle mit dem „Sportverein Wiesbaden“ gleich schlecht. Da beide Vereine sich anstrengen müssen, um in der Liga zu bleiben, dürfte der Kampf am Sonntag ein scharfer werden, ohne daß bei der fairen Spielweise der Gegner das Spiel ausarten dürfte.

Hochwasser.

ht. Vom Main, 20. Dezember. Der Fluß führt seit einigen Tagen gewaltiges Hochwasser zu, das bereits an manchen Stellen, wie bei Griesheim und Schwabenheim, die Ufer überflutet hat. Die vom Taunus und Vogelsberg kommenden Wasserläufe leiten dem Main ebenfalls erhebliche Wassermengen zu.

Saarbrücken, 20. Dezember. Die Saar und ihr Nebenfluß, die Lies, sind über die Ufer getreten. Der Schiffsverkehr auf der Saar mußte teilweise eingestellt werden. Das sogenannte Wiesertal, das von den Orten Wiesental und Dörscheid begrenzt wird, ist vollständig überschwemmt und gleicht einem See.

Dermisches.

Eine Millionen-Stiftung für wohltätige Zwecke. Wien, 21. Dezember. Hier starb ein Optiker namens Eduard Gottlieb im Alter von 80 Jahren. Der einfache und zurückgezogene lebende Mann hinterließ eine Million Kronen für wohltätige Stiftungen. Den Rest seines Vermögens vermacht er seinen weiblichen Verwandten. Sein Geschäft hatte er schon vor einigen Jahren einem seiner Arbeiter geschenkt, der 25 Jahre bei ihm in Diensten stand.

Großfeuer bei Blom und Böh. Hamburg, 21. Dez. Gestern abend 8 Uhr wurde auf der Werft von Blom und Böh im Modellschuppen ein Brand bemerkt, der im Aufsteigen unter dem Schuppen ausgebrochen war. Obgleich die Werftfeuerwehr sich bemühte, das Feuer im Entstehen zu unterdrücken, nahm der Brand doch schnell einen großen Umfang an. Jetzt wurde die Hamburger Feuerwehr alarmiert, die mit fünf Löschzügen anrückte. Als sie auf der Werft eintraf, war der mehrstöckige Modellschuppen bereits vollständig in Rauch und Flammen gehüllt. Von der Land- und Wasserseite aus wurde der Brandherd angegriffen. Ein Feuerwehrgespann kam auf einem Fährdampfer angerückt und schleppte von hier aus mit vier Schlauchleitungen Wasser in die Flammen. Es gelang jedoch nicht, das Modellhaus vor dem Untergang zu bewahren. Dieses brannte bis auf den Grund nieder. Zahlreiche wertvolle historische Schiffsmodelle gingen damit zugrunde. Das Maschinenhaus konnte noch anderthalbstündiger Bemühung gerettet werden, und es gelang, das Feuer auf seinen Urd zu beschränken.

Flußbrand auf der westfälischen Rache „Scharnhorst“. Dortmund, 20. Dezember. Auf See „Scharnhorst“ bei Dortmund ein großer Flößbrand ausgebrochen, der, wie sich jetzt herausstellt, schon seit acht Tagen wütet. Alle Bemühungen, dem Feuer Einhalt zu gebieten, waren bisher erfolglos. Selbstmord aus verletztem Ehrgefühl. Budapest, 21. Dezember. Aus Szegedin wird gemeldet: Der reiche Landwirt Popitz, ein Bulgare, erschoss sich gestern vormittag im Hause seiner Frau. Er hinterließ ein Schreiben, worin er sagte, daß er zum Selbstmörder werde, weil ihn seine Nachbarn damit gehänselt haben, er sei ein Landesverräter, ein Spion und ein wilder Bulgare, obwohl er ein guter Ungar sei.

Ein Eisenbahnunfall. San Remo, 21. Dezember. Im Tunnel von Capo Roca zwischen Orbedaletti und San Remo entgleiste ein Zug. Von den Reisenden wurde niemand verletzt. Eine montenegrinische Gesandtschaft, bestehend aus einem Prinzen, zwei Generalen und zwei Beamten, welche in strengem Intognito von London auf der Fahrt nach Rom begriffen war, befand sich im Zuge. Die Reisenden konnten um 10 Uhr nach Genua weiter fahren.

Handel, Industrie, Verkehr.

Der „1911“er der Mosel, Saar und Ruwer.

Die große Weinernte im Jahre 1911 haben die Großwinzer der Mosel, Saar und Ruwer veranlaßt, eine Teilung ihres Wachstums vorzunehmen. Die eine Hälfte wurde während der letzten 14 Tage versteigert, die andere Hälfte kommt im nächsten Frühjahr an die Reihe. Das Ergebnis der Versteigerung war glänzend. Die Preise haben, wie schon aus unseren Einzelberichten hervorging, die höchsten Erwartungen noch weit übertroffen. 40 Großwinzer der Mosel, Saar und Ruwer haben während 11 Tagen 916 Fuder naturreine 1911er Weine angeboten lassen. Das gesamte Angebot fand Käufer. Der Gesamterlös beträgt, wie der „Rh.-W. Ztg.“ aus Trier berichtet wird, 2.356.150 M., das entspricht einem Durchschnittspreis von 2572 M. Die Mosel ist mit 345 Fuder vertreten. Dafür wurden 926.680 M. Erlös, das entspricht einem Durchschnittspreis von 2686 M. für das Fuder. Das teuerste Moselfuder, ein Rieserporter vom Grafen Kesselsatt, wurde mit 6900 M. bezahlt, das billigste, ein Graacher vom Friedrich-

Wilhelm-Gymnasium, kostete 1010 M. Die Saar stellte 444 Fuder. Hierfür wurden 1.111.600 M. Erlös, das sind 2504 M. im Durchschnitt. Das teuerste Saarfuder, ein Wawerner Horrenberger von Lintz, kostete 7810 M., das billigste, ein Falkensteiner vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, wurde mit 1010 M. bezahlt. Die Ruwer erzielte für 127 Fuder bei einem Durchschnittspreis von 2508 M. 317.870 M. Das teuerste Ruwerfuder, ein Maximum Grünhäuser Herrenberger vom Rittergut Grünhaus, kostete 5030 M., das billigste, ein Wingerterberger vom Landrat Neil-Geldern, kostete 1390 M. Die 1911er Weine stehen unter den letzten 20 Jahrgängen an fünfter Stelle.

Banken und Börse.

— Berliner Börse. Berlin, 21. Dezember. (Drahtbericht.) Die Börse beschloß diese Woche in recht zuversichtlicher Stimmung. Die seit Wochen herrschende Unsicherheit und Erregung wegen der politischen Lage und der dadurch auf die Börse lastende Druck scheint durch die gestrigen Beschlüsse der Londoner Botschafterkonferenz über die albanische und Hafenfrage vollständig beseitigt zu sein und infolgedessen der Weg zur Eingehung größerer Neuengagements frei zu sein. Da auch Wien und die gestrigen Auslandsbörsen eine festere Haltung bekundeten, setzte hier bei regen Umsätzen auf allen Gebieten eine lebhafte Hausbewegung ein. Wenn trotzdem die Kursbesserungen nicht so umfangreich waren, so ist das auf die Nähe der Feiertage und auf die noch nicht völlig geklärte Geldmarktlage zurückzuführen. Montanwerte verzeichneten Kursbesserungen bis zu 2 Proz. und darüber. In Schiffahrts- und Elektroaktien hielten die Besserungen an. Von Banken waren russische Werte bevorzugt und teilweise beträchtlich höher. Auf dem Markte der Verkehrswerte sind Kanada sowie Orientbahnen mit einer Besserung von 1 1/2 Proz. zu erwähnen. Tägliches Geld 1/2 Proz. und darunter. Ultimo 8 1/2 Proz. Privatskonten 6 Proz.

— Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 21. Dezember. Die gestern in Fluß gekommene Aufwärtsbewegung wurde zu Beginn des heutigen Verkehrs wieder aufgenommen. Am Bankmarkt zeigten Kreditaktien bei lebhaften Umsätzen eine feste Tendenz. Von Transportwerten sind Lombarden und Staatsbahnen fest. Zu lebhaften Umsätzen kam es am Markte der Elektroaktien. Im Vordergrund standen Edison. Auch auf dem Montanmarkt wurde die Tendenz fester und die Kurse konnten eine steigende Belebung aufweisen. Im Vordergrund des Interesses bewegten sich wieder Phönix-Bergbau und Deutsch-Luxemburger. Fonds neigten ebenfalls nach oben. Heimische Anleihen fester. Serben und Türkenlose fest. Am Kassamarkt der Industriewerte chemische Aktien erheblich gestiegen. Chemische Albert 24, Scheideanstalt 9 Proz. gestiegen. Die Börse schloß bei fester Tendenz. Privatskonten 5 1/2 1/2 Proz.

Bankfirma Samuel Zielenziger in Berlin. Zu einem Gesuch um Zahlungsaufschub gehen, wie vom Inhaber der Firma erklärt wird, täglich neue Zustimmungserklärungen der Gläubiger ein; doch werden dabei viele nach den verschiedenen Richtungen auseinandergehende Wünsche vorgebracht. Auch sind bereits Anträge auf Eröffnung des Konkurses gestellt worden, so daß das Endergebnis der Bemühungen der Firma zweifelhaft ist.

Berg- und Hüttenwesen.

w. Personalien. Der Generaldirektor der Bismarckhütte, Sparagapane, ist in der vergangenen Nacht gestorben. Der Verstorbenen war 27 Jahre im Dienste dieses großen Werkes.

Braunkohlenwerke Leonhard. In der Generalversammlung bemerkte die Verwaltung über die Geschäftslage: Der Herbst dieses Jahres haben einen guten Absatz gebracht, so daß aus den alten Leonhardwerken bisher Überschüsse erzielt wurden, die mit denen des Vorjahres parallel laufen. Auch die Grube Bismarck habe sich günstig weiter entwickelt. Ebenso habe Vereinglück bisher Resultate erzielt, die denen des Vorjahres überlegen seien. Den Braunkohlenwerken Leonhard sei es gelungen, eine Verkaufsorganisation mit der Firma Meuselwitzer Bricketverkaufsgesellschaft m. b. H. mit dem Sitze in Leipzig ins Leben zu rufen, an welcher die folgenden Unternehmungen beteiligt sind: Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf“, A.-G. in Zechau bei Rositz, Braunkohlenwerke Leonhard, A.-G. in Zipsendorf, Braunkohlen-A.-G. „Vereinglück“ in Meuselwitz, Prehlitzer Braunkohlen-A.-G. in Meuselwitz, Meuselwitzer Kohlenbergwerk „Bruderzoeche“ II. Solz in Kriebitzsch.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Die Verschleppung der Friedensverhandlungen. O. Berlin, 21. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) Die Friedensverhandlungen in London scheitern nicht tomorrow, wahrscheinlich wird auch die heutige Sitzung noch keine Entscheidung bringen. Der erwartete Kurier aus Konstantinopel kommt wahrscheinlich erst morgen aus Konstantinopel an. Der Montag dürfte ein kritischer Tag erster Ordnung werden, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Delegierten der vier Balkanstaaten sich noch länger hinhalten lassen werden. Die türkischen Delegierten selbst sind sehr fähigswürdige Leute, die vielleicht die Sache beschleunigen möchten. Auch die Regierung in Konstantinopel möchte das am Ende ganz gerne, aber sie kann nicht der Parteikampf in Konstantinopel verhindern, der größere Zugeständnisse zu machen. Die Delegierten haben sich in allen möglichen Interviews geäußert, aber diese lauten sehr verschieden, je nach Quelle des Befragten. Die Delegierten wissen ansehnend selbst nicht, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden. Von Dancow werden Ansprüche berichtet, daß er gesagt hätte, Bulgarien verzichte keinesfalls auf Adrianopel; andererseits soll er erklärt haben, er hoffe auf einen baldigen Abschluß der Friedensverhandlungen. Neuerdings macht sich übrigens nicht nur zwischen Bulgarien und Griechenland eine Uneinigkeit geltend, sondern auch zwischen Bulgarien und Serbien. Die Serben befürchten, bei der Lösung des eroberten Landes benachteiligt zu werden. Die Bulgaren beanspruchen den allergrößten Teil von Mazedonien, und man kann es den Serben nicht verdenken, daß sie sich das nicht gefallen lassen wollen. Das Blatt der serbischen Nationalistenpartei macht gehörig gegen den bulgarischen Übermut Front.

Türkische Verstärkungen aus Kleinasien.

Δ Konstantinopel, 21. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) In Gallipoli sind 40.000 Reservisten aus Kleinasien eingetroffen.

Eine Auszeichnung für den „Gaietdin-Barbarossa“. Konstantinopel, 21. Dezember. Der Sultan erteilt den Befehl, dem Admiralschiff „Gaietdin-Barbarossa“ die historische Flagge des Kriegsschiffes „Rahmudsch“, das Sevastopol bombardiert, zu überreichen.

Eine türkische Funtenspruchrevanche.

Konstantinopel, 21. Dezember. Während des Seegerichts am 10. Dezember ließ der türkische Kommandant dem griechischen durch Funtenspruch sagen: „Ihre Kommanden verfehlen ihr Ziel; lassen Sie sie 20 Meter tiefer richten!“ Dieses Telegramm sollte die Revanche für eine Depesche sein, die von den Griechen zu Beginn des Krieges durch Funtenspruch den Türken gefaßt wurde und die folgendenmaßen lautete: „Wir haben Tenedos besetzt und erwarten Eure Befehle.“

Allgemeine Befriedigung in Österreich über die Beschlüsse der Botschafterkonferenz.

Wien, 21. Dezember. Die Blätter begrüßen freudig den Beschluß der Botschafterkonferenz in der albanischen und in der Hafenfrage und stellen mit Genugtuung fest, daß Europa den von Anfang an von Österreich eingenommenen Standpunkt bekräftigt, wodurch die Hoffnung auf eine baldige endgültige friedliche Lösung der Krise nunmehr durchaus berechtigt ist.

Eine Diphtherie-Epidemie in Goriza.

Belgrad, 21. Dezember. Auf Ansuchen Djavid-Baschas, der sich mit den Resten der türkischen Armee bei Goriza befindet, sandte das Oberkommando der serbischen Armee unentgeltlich 200 Dosen Diphtherie-Serum zur Bekämpfung der in Goriza unter den Kindern wütenden Diphtheritis.

Minna Kautsky 7.

O. Berlin, 21. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) Die bekannte Schriftstellerin Minna Kautsky, die Mutter des bekannten sozialdemokratischen Parteiführers, ist im Alter von 76 Jahren in Berlin gestorben.

Eine Erforschung des Kongo.

Berlin, 21. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) Von dem Oberleutnant Karl Grah ist eine Depesche eingetroffen, daß er zum erstenmal den ganzen Flußlauf des Kongo von dem Quellfluß bis zur Mündung bereist und den Jambesi in Nordmali als Kongoquellfluß geographisch nachgewiesen hat. Nunmehr stünde fest, daß der Kongo der längste Fluß Afrikas ist.

Zur Landung des Bliers Hüller in Frankreich.

W. Mülhausen i. Elz, 21. Dezember. Der Luftpilot Hüller von der Aviation-Gesellschaft wird heute vormittag von Narnach, wohin sich der Militärpilot Egipa verfliegen hatte, den inzwischen reparierten Jweidecker der Heimat auf dem Luftwege zuführen. Hüller wird vormittag 11 Uhr zum Aufstieg starten und in Alt-Münsterol zur Erledigung der Sollformalitäten eine Notlandung vornehmen. Egipa, der sich nur lobend über das Entgegenkommen sowohl der Bevölkerung als der Behörden ausspricht, fährt mit der Bahn zurück.

Teuerungszulage für städtische Arbeiter.

W. Mülhausen i. Elz, 21. Dezember. Der Gemeinderat beschloß in seiner gestrigen Sitzung sämtlichen städtischen Arbeitern eine Teuerungszulage für das laufende Rechnungsjahr von je 50 M., die noch vor Weihnachten den Arbeitern ausbezahlt werden sollen. Die Kosten von insgesamt 25.000 M. sollen dem Ausgleichsfonds entnommen werden.

W. Mülhausen, 21. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats teilte Bürgermeister Ford mit, daß der kaiserliche Statthalter ihn bis 1920 als Bürgermeister von Mülhausen bestätigt habe.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

21. Dezember, 8 Uhr vormittags.

7 = still, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.											
Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cels.		
Borkum . . .	765,7	FW 3	heiter	+ 10	Scilly . . .	726,9	SSO 4	wolkig	+ 11		
Hamburg . .	763,8	SO 3	wolkig.	+ 10	Aberdeen . .	738,9	SE 4	bedeckt	+ 9		
Swinemünde .	761,7	WSW 3	heiter	+ 10	Paris . . .	768,6	SE 3	wolkig.	+ 0,5		
Nemel . . .	763,0	W 4	Dunst	+ 10	Vinsingen . .	765,8	SE 3	heiter	+ 9		
Aachen . . .	766,9	SSW 3	wolkig.	+ 10	Christiansund	744,7	SW 2	bedeckt	+ 9		
Namener . .	767,2	SS	heiter	+ 10	Skagen . . .	765,5	WSW 3	Dunst	+ 8		
Berlin . . .	768,4	SE	+ 1	+ 10	Lagnhagen . .	764,9	WSW 4	Nebel	+ 8		
Dresden . . .	769,5	SO 2	+ 1	+ 10	Wien . . .	767,3	WSW 4	bedeckt	+ 8		
Frankfurt . .	768,4	SE 2	Nebel	+ 10	Agadez . . .	764,2	SW 3	+ 0,5			
Mei . . .	762,0	SE 2	+ 1	+ 10	Petersburg . .	766,4	SO 3	+ 1			
Frankfurt . .	763,4		+ 1	+ 10	Warschau . .	768,8	WSW 3	heiter	+ 1		
Erlersruhe, B.	769,5	SW 1	heiter	+ 1	Wien . . .	771,7	SO 2	Nebel	+ 1		
München . .	771,0	SW 1	wolkig.	+ 1	Rom . . .	769,4	SE 2	bedeckt	+ 9		
Zugspitze . .	553,5	SE 2	+ 1	+ 10	Gloraz . . .	770,0	OS	wolkig	+ 7		
Valencia . .			+ 1	+ 10	Seydisfjord . .	766,9		halbed.			

Süd- u. Dessert-Weine.

	Fl. ohne Gl.	Mk.
Malaga	1.10	
Malaga fine old	1.50	
Natur-Malaga, Spezialität,		
1/2 Liter-Fl.	2.-	
Natur-Malaga, Spezialität,		
grosse Fl.	2.90	
Sherry	1.10	
Sherry, pale	1.50	
Sherry, golden	1.90	
Sherry, Montilla	2.40	
Sherry, Oloroso	2.90	
Sherry, very old, „Extra“	3.90	
Sherry, trocken, 1890er	2.90	
Portwein, fine old	1.90	
Portwein, old Particular	2.40	
Portwein, Reservé	2.90	
Portwein, „Extra“	3.90	
Portwein, „Weisser“	2.90	
Madeira, old	1.50	
Madeira, fine old	1.90	
Madeira, old Particular	2.40	
Madeira, „Reservé“	2.90	
Marsala, „Italia“	1.50	
Marsala, old brown	1.90	
Marsala, old extra	2.40	
Marsala, Highlife	2.90	
Tarragona, Portwein ähnl.	1.20	
Priorato	1.50	
Favorito, Muscateller	1.10	
Moscato	1.00	
Samos-Muscato	0.90	
Samos, „Extra“	1.15	
Vermouth di Torino	1.50	
Vermouth „Cinzano“	1.70	

Meine Süd- und Dessert-Weine sind nicht künstlich gesüßt, sondern garantiert naturrein, worauf ich zu achten bitte. Mein Natur-Malaga (Spezialität) ist von Herrn Prof. Dr. Prosenius chemisch untersucht vollkommen rein befunden und wird ärztlich vielfach empfohlen. 2120

J. Rapp, Hoflieferant
Weinbau u. Weingrosshandlung
Moritzstrasse 31 u. Neugasse 20.

Meine Weihnachts-Preise

werden Sie in Erstaunen setzen

und nur die persönliche Überzeugung liefert Ihnen den schlagenden Beweis für meine Leistungsfähigkeit.



Üeberraschung!
Weit unter Preis erstand ich von einem englischen Tuchlager einen großen Posten
Cheviot- u. Kammgarnstoffe,
geeignet für Herren- u. Damen-Kostüme.
Solange Vorrat, verkaufe dieselben per Meter mit Mk. 5.-
Reeller Wert Mk. 15.- bis Mk. 16.- p. Meter.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!
Westen zum sticken

Ernst Neuser,

Spezialhaus für moderne Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung.

Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Weihnachts-Verkauf

zu besonders niedrigen Preisen.

Damen-Hemden	von 2.25 2.50 2.75 an
Damen-Beinkleider	von 2.- 2.50 3.- „
Damen-Nachthemden	von 5.75 6.75 7.50 „
Kissenbezüge	von 2.- 2.75 3.60 an
Unterbettücher	von 3.25 3.50 4.50 „
Oberbettücher	von 7.50 8.- 9.50 „
Tischtücher	Dtзд. von 8.50 10.50 12.- an
Servietten	„ von 8.50 9.50 12.- „
Tischtücher	von 3.50 5.- 6.50 „
Teegedecke	von 6.- 7.50 9.- an
Künstler-Druckdecken	von 4.50 5.75 7.50 „
Spitzen-Milieux	von 3.50 4.50 5.75 „

Dauendecken. •• Woll. Schlafdecken. •• Tüll-Bettdecken.

H. W. Erkel,

Wilhelmstrasse 60. Wilhelmstrasse 60.

Das Wiesbadener Rundreisenspiel

Ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 4. Auflage erschienen ist. Es ist das einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohlen und sollte bei keiner

Weihnachts-Beschierung

Preis 3 Mark.

Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwaren-Handlung

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogen-gasse 13.

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Außergewöhnlich billige fertige

Weihnachts-Geschenke

Was ich mir wünsche!

Abgepaßte Kleider

kleid, 6 Meter, schäner Belour	2.50 und 2.10
kleid, 6 Meter Koppenshoff	2.85
kleid, 6 Meter Diagonal	4.85
kleid, 6 Meter Cheviot	5.40
kleid, 6 Meter, Serge	7.25
kleid, 6 Meter, Satin u. d.	8.40

Abgepaßte Blusen.

Bluse, 2 Mtr. Glanzl. mit	1.20 u. 95 Pf.
Bluse, 2 Mtr. Weißkaneel	1.50
Bluse, 2 Mtr. mit schöner	2.-
Vordrüse	2.00 u.

Damen-Hemden

Hemden, Geronne, Vorder- oder Hinter-schluß	1.35 u. 90 Pf.
Hemden mit gest. Falte	1.45
Hemden, Fantasie mit feiner à-jour Arbeit	1.85 u. 1.95

Damen-Hosen.

Hose, Dament, gebast.	1.30 u. 95 Pf.
Hose, Geronne, mit Stif.	2.10 u. 1.10
Hose-Hosen mit breiter Gürtel	1.25

Damen-Jacken

Nachtlack, Groise m. Spitze	1.45 u. 95 Pf.
Nachtlack, Groise m. Strickerei	2.10 u. 1.45
Nachtlack, Bique, pr. Qual.	3.00 u. 1.95

Damen-Röcke.

Anfänger-Röcke, weiß o. farb. gebast. a. m. Spitze, 1.00 u.	95 Pf.
Sticker-Röcke, prachtv. Ansführung, 5.-, 4.-, 3.-,	1.95
Zuch-Röcke	4.50, 3.50, 2.25

Tisch-Wäsche

Tischsch.-Damast, prachtv.	90 Pf.
Wisch, 3.75, 2.40, 1.85, 1.50,	
Servietten in versch. Größ.	20 Pf.
60, 40 u. 20	
Tafelgedecke mit 6 Servietten	7.50, 6.50, 5.50 u. 4.15

Bett-Wäsche.

Rissenbezüge, gebast. ab. m. Ginf.	1.-0. 1.25, 1.10, 90.
Damast-Bezüge, 130x180, nur prime Ware.	3.75, 3.50, 3.-, 2.75
Damast-Bezüge, 130x180, a. wachst. Stoff, 2.25 u.	1.85
Bettücher, aus Geronne od. S. kleinen, 3.50, 2.50 u.	1.90
Bettücher aus Silber, weiß oder farb.	2.50, 2.-, 1.50 u. 95 Pf.
Bettkissen, 3.50, 2.50, 1.50, 88 Pf.	

Schürzen

Ganzschürze	95 Pf.
Niederschürze	
Reformschürze	
Prinzeßschürzen	2.50, 1.90, 1.25
Die verichürzen	
Anderschürzen	1.50, 1.20, 90, 70 bis 25 Pf.

Normal-Wäsche.

Normal-Hemden a. 3.- u. 98 Pf.	
Normal-Röcke a. 2.25 u. 88 Pf.	
Normal-Hosen a. 2.50 u. 90 Pf.	
ot. fahnen den 4.50 u. 1.75	
Leinwand Servietten	1.50, 1.20 u. 80 Pf.

Knaben-Sweaters in allen Größen von Mk. 4.25 bis 28 Pf. Pelze in H. e. n. a. n. d. w. a. h. l. von Mk. 55.- bis 2.00 Samt. Gefäch-artikel werden sorgfältig gebunden u. verpackt. Tisch- und Bettwäsche wird gratis ger. w. t.

Guggenheim & Mary

14 Marktstraße 14.

Note Robattmarken.

Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden u. Umgegend.



Die grösste Freude bereiten meine Weihnachtsüberraschungen

Abgepasste Roben.

— in elegantem Geschenkkarton —

6 Meter	Codenstoff, solide Qualität	2.95
6 Meter	Diagonal, verschiedene Uniformen	3.95
5 Meter	Cheviot, reine Wolle, ca. 110 cm breit, verschiedene Farben	5.50
6 Meter	Kostümstoff, Nadelstreifen, doppeltbreit	7.25
5 Meter	Kostümstoff, engl. Charakters, ca. 110 cm breit	8.50

6 Meter	Siamosen, waschecht, erprobte Qualitäten, für Haus- und Servierkleider	2.95
---------	--	------

Taschentücher.

Kindertaschentücher	1/2 Dutzend	95, 75, 48
Batistdamenücher	weiss, mit farbigem Rand und Hohlraum, 1/2 Dtz. 95	60
Batistherrenücher	mit Hohlraum und farbig. Rand	20
Damen- u. Herrenücher	mit gestickt, Buchst. 1/2 Dtz. 1.75, 1.25, 95	95

Gute Madeirafächer	Reinleinen, an 4 Ecken gestickt	78
	an 4 Ecken gestickt	68

Strümpfe.

Damen-Strümpfe	mit Seiden gestickt, Zwickel	75
Damen-Strümpfe	reine Wolle, Paar 1.15, 95	75
Damen-Strümpfe	gestrickt, Wolle plattiert, Paar	85
Damen-Strümpfe	reine Seide, 20 Farben, Paar	1.95
Herren-Schweißsocken	Paar 45	25
Herren-Socken	reine Wolle, schwarz, leder und natur	68

Kinder-Strümpfe	1 2 3 4 5 6 7 8	
reine Wolle	48, 56, 64, 72, 82, 90, 98	1.08

Schürzen.

Blusen-Schürzen	aus Siamosen, hübsch besetzt, 1.45	95
Prinzen-Schürzen	flotte Fassons	1.95
Kleider-Schürzen	mit Aermel, sehr preiswert	2.35
Servier-Schürzen	Mieder- und Tragerfassons, 1.95, 1.45	95
Leinwand-Schürzen	weiss, mit Träger und eleganter Stickereigarnierung	65

Große Kinder-Schürzen	aus Siamosen mit Besatz, Größe 75—100: 1.45, Größe 45—70	95
-----------------------	--	----

Damen-Wäsche.

Damenhemden	solide Stoffe, mit Stickerei- und Einsatzeigarnierung	1.65, 1.45, 1.25
Damenhemden	mit echter Madeirapasse, hand- und maschinenausgebogen	1.95, 1.45
Damenhemden	feinfädige Stoffe mit reicher Rumpfhandschickerei	2.95, 2.35, 1.65
Ca. Fantasielhemden	hocheleg. Ausf. sonst bis 5.75, jetzt 3.45, 2.95, 2.35	1.95
Beinfleider	Knie- u. Bündchenfassen, Reif. u. Barell, m. br. Stickereigarn	2.35, 1.95, 1.65, 1.35
Nachtkleider	mit Stickerei und Langquellengarn	1.95, 1.35
Nachthemden	3 Extraposten	5.25, 3.45, 2.95
Stidereiröcke	2 Extraposten	7.50, 4.75
Garnituren	(Hemd und Beinkleid) 2 Extraposten	7.75, 5.25

4 Serien Unterhosen	in vielen Ausführungen	1.35
	2.65, 1.95, 1.65, 1.35	

Trikotagen.

Normalhemden	nur als solid bewährte Qualitäten	2.35, 1.95, 1.45, 1.25
Normalhemden	mit farbigen Einsätzen	2.45, 1.95, 1.65
Normalhosen	solide wollgemischte Qualität	2.25, 1.75, 1.45, 1.25
Reformhosen	Gr. 00 0 1 2 3	1.35 1.60 1.75 2.00 2.25
Reformhosen	blau Trikot	1.35 1.60 1.75 2.00 2.25
Damenhemdhosen	rippengestrickt, mit Häkel- passe	1.95, 1.65, 1.35, 1.05
Untertailen	gestrickt, Wolle und B'wolle, mit und ohne Arm	95, 75, 65, 48
Damenwetten	gestrickt, Wolle u. imit.	1.95, 1.35, 95
Kragenhemden	Kunstseide, Wolle und B'wolle	95, 65, 48, 32
Sportsocken	reine Wolle 1.65, 85	B'wolle 65

Ein Reformhosen	grau Trikot gefüttert, alle Frauengrößen 1.95, alle Kindergrößen	1.35
-----------------	--	------

Teppiche u. Decken

Große Posten	Teppiche	ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
Arminster		23.50	29.50	49.50
Prima Belour		24.50	39.50	69.00
Bettvorlagen	Brüssel, Tapestry und Plüsch	2.50	1.95	
3 Posten	Diwanddecken	14.50, 7.50	4.75	
2 Posten	Zischdecken	Kellin-Charakter und Kochelleinen 7.50, 6.50	3.50	
2 Posten	wollene Schlafdecken	Jacquard und Kamelhaarart	8.50, 6.50	
	Erbsenbündeldecken	über 1 Bett	5.75, 3.75	
		über 2 Betten	10.50, 6.75	

Handschuhe.

Kinderhandschuhe	reine Wolle	Paar 35
Damenhandschuhe	Leder imit. oder gefüttert, Trikot	Paar 55
Damenballhandschuhe	weiss, 12 Knopf lang	Paar 65
Damen-Ballhandschuhe	reine Seide, 12 Knopf lang	1.95

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir unerreichte Preiswürdigkeit dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

Eine moderne Schlafzimmer mit Intarsien-Einlage, hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen **185.-**

Eine moderne Schlafzimmer, Nußb., pol., mit Intarsien-Einlage, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen **250.-**

Eine moderne Küchen mit Messingverglasung **65.-**

Eine Vorplatz-Toiletten in Eichen mit geschliffenen Gläsern, von Mk. 15.- bis 85.-

Eine Zugklappe, poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. 22.- bis 150.-

Eine Kleiderschränke, Nußbaum poliert, von Mk. 48.- bis 145.-

Eine Spiegelschränke, Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. 68.- bis 160.-

Eine Nußbaum-Vertikos mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage von Mk. 45.- bis 98.-

Eine moderne Schlafzimmer, mittel hell Nußb. poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk. 275.-, 300.-, 325.-, **350.-**

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer Mk. 275.-, 350.-, 700.-, 900.-, 1000.- und höher.

Echte Pichypine-Küchen, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. 130.-

Eine moderne Schlafzimmer, hell Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. 385.-

= Einzelne Möbel =
in enormer Auswahl.

Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. 64.50 bis 300.-

mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. von Mk. 95.- bis 150.-

eigenes solides Fabrikat, von Mk. 48.- bis 165.-

eigen. solid. Fabrikat, Sofa, u. 2 Sessel von Mk. 125.- bis 350.-

sehr moderne Form mit geschliffenem Spiegelglas von Mk. 28.- bis 120.-

Blücherplatz 3/4.

Ign. Rosenkranz.

Blücherplatz 3/4.

B 21193

Spezial-Weihnachts-Angebot in Herren-Artikeln

Stehkragen Leinen 4fach, gebog. und eckige Form . . . 3 Stück **95.5**

Stehumlegkragen prima 4fach, mod. Form . . . 3 Stück **145**

Manschetten Leinen 4fach . . . 3 Paar **140**

Serviteurs weiss glatt . . . mit Falten Stück **35** 5 Stück von **50 an**

Bunte Garnituren ein Serviteur u. ein Paar Mansch. zus. **65.5**

Oberhemden weiss mit glattem Einsatz, tadelloser Sitz . . . Stück **350**

Oberhemden weiss mit weichem Pikee-Falteneinsatz . . . Stück **425**

Oberhemden feiner farbig, Perkal in feinen Mustern . . . Stück **325**

Herren-Krawatten eleg. Muster, alle Formen, moderne Farben . . . 175, 150, 125, 95, **65.5**

Hosenträger prima Gummiband, gemustert Paar **65.5**

Kragenschoner n weiss und farbig Stück von **40 an**

Herren-Taschentücher weiss 1/2 Dtzd. **95.5**

Ch. Hemmer.

Langgasse 34.

K 195



in grosser Auswahl
mit

10%.

Rabatt

Christbaumschmuck

empfiehlt

H. Kneipp,

9 Goldgasse 9

Teleph. 2078.

Teleph. 2078.

Wer sich Photo-Apparat wünscht, hole sich meine neueste Preisliste.

Regenschirme.



Hervorragendes Weihnachts-Angebot!

Halbseidene Regenschirme in bewährter Qualität mit echten Malakka-Griffen und Ia Doublé-Beschlägen für Damen und Herren . . . per Stück **Mk. 6.50**
die gleiche Ausführung in Ia reiner Seide **Mk. 8.50**

Grösste Auswahl in **modernen Spazierstücken** in jeder Preislage.

Schirmfabrik S. Eisemann,
Langgasse 1, neben Guttmann.

Bitte meine Auslagen zu beachten.

Ein praktisches
Weihnachts-Geschenk
ist ein guter
Linoleum Teppich

Grosse Auswahl.
Billigste Preise. 2027

Wilhelm Gerhardt,
Mauritiusstrasse 5.
Telephon 2106. —

Baumlichter, nicht trauereib., 60 Stk., Drogerie Bock, am Kochbrunnen.

Zu den Festtagen
empfehle meine

Ia Fruchtschaumweine
zu **1.25, 1.40 und 2.50**
inkl. Steuer, frei Haus.

Jacob Stengel, Sonnenberg-Wiesbaden.

Telephon 2639. Telephon 2639.
Apfelweinkelerei-Schaumweinfabrik. — Gegr. 1885.

Hochfeine Präsentkörbe,

sowie alle geräucherten **Wurst- und Fleischwaren** für den Stadt- und Postversand in reichster Auswahl und prima Qualität.
Tel. 2331, **Friedrich Klenk**, Moritzstr. 7,
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren.
Filiale: Biebrich, Rathausstrasse 76, dort Telephon 310.



Ski-

Sporthaus Schaefer

11 Webergasse 11.

Hölzer
Bindungen
Stöcke
Traggurte
Ziehleinen
Wachs
Spanner
Seehundfelle

Sweaters
Mützen
Windjacken
Fäustlinge
Wickelgamaschen
Rucksäcke
Ski-Socken
Echte norwegische
Laupartstiefel.

2171

Eigene rationelle
Fabrikation.
Krauttrieb,
Masse-Auswahl.
Allerlässerte feste Preise.

Renker,

32 Marktstrasse 32
(Hotel Einhorn). — Tel. 2201.
Ueberziehen, Reparaturen
— Solid — Schnell — Billig. —

Zu Fest-Geschenken geeignet

Abendkleider, Abendmäntel,
Morgenröcke, Blusen, Unterröcke,
Pelze.

in grosser Auswahl
zu ausserordentlich
billigen Preisen.

J. Hertz, Langgasse 20.

K 198

1911er Naturweine

Engelstädter . . Fl. o. Glas Mk. 0.80
Niersteiner . . Fl. o. Glas Mk. 1.10
mit Engelstädter . . Fl. o. Glas Mk. 1.25
Niersteiner . . Fl. o. Glas Mk. 1.45
Niersteiner . . Fl. o. Glas Mk. 1.70
Niersteiner . . Fl. o. Glas Mk. 1.90
Von 15 Fl. an pr. Fl. 5 bis 10 Pf.
billiger.

Die Namen m. Hausmarken (wie
Domwein etc.) sind keine Logo-
marken, sondern Qualitätsbezeichnungen.
F. A. Dienstbach,
Weinhandlung, Schwalbacher Str. 7,
nahe der Rheinstr. 1584

**Schafelpferde,
Leiterwagen**
zu jedem annehmbaren Preis ver-
kauft Bleichstr. 47, Laden.



Dampfmaschinen, stehend und liegend . . . von 1.65 an
Heissluft-, Benzin- und Elektro-Motore . . . von 2.— an
Lokomotiven, Eisenbahnen . . . von 2.— an
Kinematographen . . . von 4.60 an
Laterna magica . . . von 0.90 an
Betriebsmodelle . . . von 0.40 an
Akkumulatoren . . . von 2.40 an

Experimentierkasten etc. etc.

Nur gute brauchbare
Gegenstände :

empfiehlt 2190 Taschenlampen



Hauslampen von 4.50 an
Tischlampen von 4.50 an
in grosser Auswahl.

Praktische Weihnachts- Geschenke

zu herabgesetzten Preisen:
Sweaters, Westen,
Strümpfe, Socken,
Unterkleider aller Art,
Wäsche, weiss u. farbig,
Korsetts, Röcke,
Schürzen, Handschuhe,
Manschetten, Kragen,
Halsbinden etc.

Kath. Ries,
Webergasse 39. 2211

Sie sparen die Hälfte!

Eine Gläser Fabrik hat mir den
Alleinverkauf ihrer Warenrechte aller
Art übertragen. Durch Ersparnisse der
hohen Fabrikanten verkaufe ich zu
ausserordentlich billigen Preisen, nach Ge-
wicht und Meiss. Gläser, Flaschen,
verkauft zu Fabrikpreisen.
Gneisenaustr. 13, Part. I.

Konfitüren

zum
**Weihnachts-
Feste.**

Nur frische Ware
in grosser Auswahl!

Baumbehang in Fondant und Schokolade!

Alle Sorten Marzipan-Artikel, wie: Würste, Schinken, Kartoffeln.

Ananas- u. Marzipan-Torten!

Weihnachts-Gebäcke: Spekulatius, Pfefferkuchen,
Aachener Printen.

Nürnberger Lebkuchen von Haeberlein

Bonbonniären, gefüllt und ungefüllt.
Alle Sorten Pralinen in Schokolade, deutsche und Schweizer Fabrikate.
Kakao-Pulver, Cakes lose und in Packungen.

BLUMENTHAL.

K 169

Aussergewöhnliche Gelegenheit.

Ich hatte Gelegenheit 5000 Meter gute, haltbare, im Stück gefärbte Seide billig zu kaufen. — Für den Weihnachtstisch bringe ich daraus empfehlenswerte, elegante, praktische und haltbare



Damen- und Herren-Regenschirme à Stück 6.50 Mk.



P. Kindshofen, Langgasse 29.
Goldgasse 23.

2205

Weihnachten 1912



Solide gediegene Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren kaufen Sie stets am besten u. billigsten beim Spezialgeschäft und wirklichen Fachmann.

Koffer-Magazin Poths

(Inh. Ad. Poths), Sattler und Taschner

Bahnhofstrasse 14. — Tel. 4212. 3103

Schlittschuhe

neueste beste Systeme in nur 1a Qualität.

Rodelschlitten.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47. K 2

Waffende Weihnachtsgeschenke!

Als Neuheit empfehle:

Schreibtischuhren mit elektr. beleuchtetem Zifferblatt, Jahresuhren von Mk. 30.— an, Armbanduhr in Gold, Silber und Double. Ein Posten unechter Ringe, Broschen, Ohrringe usw. gebe wegen Aufgabe unter Selbstkostenpreis ab. 3199

J. Mössinger, Webergasse 28.

PLÜSS-STAUER-KITT

klebt, leimt, kittet Alles!

F 143

Leiterwagen, Selbstfahrer aller Grössen.

Rodel, Schneeschuhe besten Materials.

Turngeräte, Kinderpulte.

Leitern für Haushalt und Gewerbe.

Alles solid und billig.

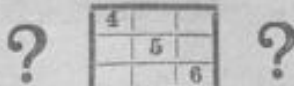
Leitergerüst-Bau-Anstalt, Moritzstrasse 45.



Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten, liess ich ein prachtvolles Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis oder zahle, falls dafür keine Verwendung

Dreissig Mark in Bar

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von Mk. 1.05 oder per Nachnahme von Mk. 1.40 von mir bezieht.



Die neun Felder sollen mit Werten von 1—9 in beliebiger Anordnung so besetzt werden, dass möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können. Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, dass jeder Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Denselben Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten. F. Oderich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36 S. F 161

Empfehlen

und gewähren

10% Rabatt

vom 1. 12. bis 31. 12. auf

Aquarell-Farben, Del-Farben, Tempera- und Pastell-Farben, Pastellstifte, Pastellpapiere u. Pastell-Farbkästen, Malfarben und Malfarben in jeder Größe, sämtliche Lacke, Öle, Firnisse, Mal-Firnisse und Malmittel, Bronze-Farben in 20 verschiedenen Nuancen, sowie die Bedarfsartikel für Kunst- und Dekorations-Malerie, Prima Farben- und Künstler-Mal-pinsel, Staffeleien, Klapprahmen, Klapp-bretter und Malbretter, Plastik- und Modellierholz, Fertige Ölfarben, Lacke, Hart-trocknende und staubbindende Fuß-bodenöl, Rörig's Fußbodenlack und Rörig's Möbellochfüller, Emaillefarbe zu Fabrikpreisen.

August Rörig & Cie.,

Markstraße 6, am Markt, neben dem Kgl. Polizei-Präsidium. Erstes Farbenfachgeschäft am Platz. Gegründet 1893. Telefon-Nummer 2500 Komptoir. und 3350 Fabrik. 2064

Gelegenheits-kauf in Brillanten

Brillant-Ringe
Brillant-Anhänger
Brillant-Broschen
Brillant-Nadeln
Brillant-Knöpfe
Brillant-Armbänder
Goldene Herren-Uhren
Goldene Damen-Uhren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ausserdem gewähre ich bis Weihnachten auf diese billigen Preise

10 Prozent Rabatt.

Juwelenhaus

Felix Geile,

Langgasse 42 i. Hotel Adler.

1000 Puppenmöbel,

5—10 u. 20 Stk. je —50. 1 u. 2 Stk. je —25. 1 Stk. an, je —15. an, je —10. an, je —5. an, je —2. an, je —1. an.

Puppen, Pferde, Wagen,

und viele andere Spielwaren

enorm billig!

Karl Weber,

Heimundstrasse 45.

Buchholz-Kognak,

in Originalfüllung, empfiehlt unter

Garantie für feinste Qualität

Heinr. Maus,

Schwalbacher Strasse 79.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Gleimöbel, reikende Neuheiten, sauber gearbeitet,

Tischchen 8—25 Mk. | Bankbretter 2.50—20 Mk.
Nächtische 9—45 Mk. | Büttelhänder 4—18 Mk.
Klavierstühle, Etageren, Bücherbretter, Rauchtische, Hausapotheken u. vieles andere
Stuhlgarderoben 17—55 Mk.

Polstermöbel eigener pr. Herstellung.

Divans 56—180 | Ottomane 27—30—35 Mk.
Klappstühle, Klappbretter, Polsterornamente etc.

Anfertigen und Neu beziehen nach jedem Wunsche.

Ferner: Vertikale Schreibtische, Tische, Stühle, Spiegel usw.

Vollständige Ez., Wohn-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen.

Komplette Wohnungseinrichtungen

empfehlen in bekannter guter Ausführung

Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6, nahe der Rheinstr.

10% Rabatt

gewähre ich von heute ab bis Weihnachten auf meine sämtlichen

Korbmöbel in Peddigrohr.

Sie finden in meinem Spezial-Geschäft stets die grösste Auswahl in gedieganster Ausführung.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Korbmöbelfabrik Heerlein

Goldgasse 16. Telefon 4881. Goldgasse 16.

Ganz besonders mache ich noch auf meine

echt japanische Korbwaren

aufmerksam. — Neu eingeführt. 215



Spezialität:

Schulranzen

solide Sattlerware

von 2.50 an.

Fritz Meinecke

Sattlerei, Grabenstr. 9

neben Bäckerbrunnen

empfiehlt als

praktische Weihnachtsgeschenke

Hand- u. Reisetaschen

Portemonnaies

Necessaires

Hosenträger usw.

sowie Koffer aller Art.

Reparaturen prompt und billig.

Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Besonders preiswerte und geeignete

Weihnachts-Geschenke:

Waschmaschinen

Wäschemangeln

Wringmaschinen

Stahlkassetten

Ofenschirme

Kohlenkasten

Gaskocher

Laubsägekasten

Werkzeug-Kasten und Schränke.

Christbaumständer.

Hm. Adolf Meygandt,

Ecke Weber- u. Saalgasse.

Ecke Weber- u. Saalgasse.

Eisenwarenhandlung.

2161

Schönfeld's Schuhwaren

Marktstrasse 25, nur noch 1. Stock.
Keine Ladenmiete, stets Gelegenheitskäufe!

Oeffentlicher Vortrag.

Sonntag, 22. Dez., abends 8 1/2 Uhr, im Vortragsaal, Moritzstrasse 12.
Thema: „Christlicher“ Sonntag und „jüdischer“ Sabbath
Redner P. Thurm.
Eintritt frei. Damen und Herren willkommen.

Verband der Gastwirtsgehilfen Abteilung Hoteldiener.

Wir beehren uns hiermit, alle unsere Bekannten, Freunde und Gönner, sowie alle Kollegen zu unserer morgigen Sonntag, den 22. Dezember im Saale des Turnvereins, Hellmündstr. 25, stattzufinden.

Weihnachts-Feier,

verbunden mit Konzert, Solo-Gesangsvorträgen, Theateraufführung, Kinder-Sänger-Konzert und Gabenverlosung mit darauffolgendem Tanz ganz ergebenst einzuladen.

Eintritt 50 Pf.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.



Turn-Verein Wiesbaden.

Donnerstag, 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag),
abends 7 1/2 Uhr,
in unserer Turnhalle, Hellmündstr. 25:

Weihnachts-Feier

mit darauffolgendem

Ball.

NB. Eintritt nur für Mitglieder. — Kinder haben keinen Zutritt.
Ball-Anzug Vorschrift. Der Vorstand.

F 486

Turn-Verein Wiesbaden.

Samstag, den 22. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Exerzierplatz:

Fußballspiel

der A. M.-Mannschaft gegen die 1. Mannschaft.

Abends 8 1/2 Uhr im oberen Saale der Turnhalle, Hellmündstr. 25:

Weihnachts-Feier mit Familie.

verbunden mit Abendunterhaltung und Ueberraschungen. F 488

Alle Vereinsmitglieder sind höflich eingeladen. Der Vorstand.

Alt-Heidelberg

im „Hotel Erbprinz“.

Heute Samstag:

Großer gemütlicher Bier-Kommers.
Boabier-Ansicht.

Zur Aufklärung!

Um unliebsamen Verwechslungen zu begegnen, sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die zu Vergnügungszwecken bei Hotel- und Badehäusern, etc. gegenwärtig verübten Sammlungen, gleich den früheren, lediglich von dem „I. Standesverein“ argl. u. staatl. gepr. Heilgehilfen, Masseure etc.“ ins Werk gesetzt wurde. Zur Sache selbst ist zu bemerken, daß diese höchst unschätzbaren Vorkommnisse in fernstehenden Massenreisen lebhaft bedauert und als eine beschämende Gerabwürdigung des Standes angesehen werden.

Demzufolge erachtet sich der unterfertigte Verein für verpflichtet, zwecks Beseitigung der Standesbezeichnung und Abwendung üblicher Folgerungen gegen dieses handlungsunwürdige Gebahren hiermit nachdrücklichst Verwahrung einzulegen.

Der Vorstand d. Vereins staatl. gepr. Masseure.

J. B.: Jos. Kuhl, Vorsitzender. Max Hoffmann, Schriftführer.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft

Langgasse 16

WIESBADEN

Tel. 51 u. 706

Bankgeschäfte jeder Art.

Billige, sorgfältige Bedienung.

Hypotheken-Vermittlung. Leibrenten-Versicherung.

Stahlpanzer - Gewölbe (im Kellergeschoss)

mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes).

1526

Sutterhäuschen

für Balkon und Garten,
Sutter-Maschine
Reifen-Apparat
sowie Streufutter empfiehlt
Gg. Eichmann,
Zoologische Handlung,
Maurer, 3/5. Tel. 3059.

Für Weihnachten:

Tischwein	85
Elsheimer 1908er	90
Elsheimer 1911er	1.10
Wiesbadener Neuberg	1.20
Niersteiner	1.40
Eltviller Rohrborg	1.50
Niersteiner Weissberg	1.50
Bodenheimer 1911er	1.60
Forster Riesling 1911er	1.70
Hahnheimer Moosberg 1911er	1.80
Erbacher 1911er	1.90
Erbacher Honigberg 1904er	1.90

Die Fl. mit Glas, bei Abnahme von 13 Fl. Preisermäßigung.

Willh. Heinr. Birek Nachf.,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Telephon 216. 2092

Ia Apfelwein

30 Pl. per Fl.

Borsd. Apfelwein

35 Pl. per Fl.

Ia Heidelbeerwein

(alt) per Flasche 65 Pl.

Apfelwein-Sekt

1.25 u. 2.50 per Fl.

Johannisbeer-Sekt

1.40 per Fl.

empfehlen in bester Qualität frei Haus

Jacob Stengel,

Apfelwein-Kell. u. Schaumweinfabr.
Sonnenberg-Wiesbaden.

Telephon 2639.

Festbowle!

hergestellt aus

Henrichs Speierling

per Fl. 30 Pl.

ist entschieden die beste!

Zu verbessern mit

Speierlingsekt

per Fl. 1.30 Mk.

oder m. Beerenweine.

Große Auswahl in

Beerenweinen.

Dekorieren der Flaschen und Körbe gratis!

Ananas stets vorrätig!

auch in Dosen und ausgewogen.

F. Henrich,

Blücherstr. 24, Schwalb. Str. 23.

Telephon 1914.

Dohheim.

Restaurant „Kaiser Adolf“

Wiesbadener Straße 80.

Samst. Mehlsuppe

Es ladet höflich ein

Alois Keller.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Am Dienstag, den 24., und Dienstag, den 31. d. M.,
sind unsere Geschäftsräume von 1 Uhr ab für den Verkehr

geschlossen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1912.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis.

C. Michel.

F 390

Schrippenkirche.

2. Gaben-Verzeichnis

Im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ gingen hieher ein: von Frau
Frederichsen 10 M., R. 5 M., Frau B. 10 M., Fr. C. 5 M.,
Fr. D. 10 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M.,
Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M.,
Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M.,
Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M.,
Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M.,
Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M.,
Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M.,
Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M.,
Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M.,
Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M.,
Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M.,
Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M.,
Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M.,
Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M.,
Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M.,
Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M.,
Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M.,
Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M.,
Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M.,
Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M.,
Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M.,
Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M.,
Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M.,
Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M.,
Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M.,
Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M.,
Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M.,
Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M.,
Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M.,
Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M.,
Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M.,
Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M.,
Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M.,
Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M.,
Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M.,
Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M.,
Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M.,
Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M.,
Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M.,
Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M.,
Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M.,
Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M.,
Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M.,
Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M.,
Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M.,
Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M.,
Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M.,
Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M.,
Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M.,
Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M.,
Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M.,
Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M.,
Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M.,
Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M.,
Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M.,
Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M.,
Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M.,
Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M.,
Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M.,
Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M.,
Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M.,
Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M.,
Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M.,
Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M.,
Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M.,
Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M.,
Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M.,
Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M.,
Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M.,
Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M.,
Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M.,
Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M.,
Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M.,
Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M.,
Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M.,
Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M.,
Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M.,
Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M.,
Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M.,
Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M.,
Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M.,
Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M.,
Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M.,
Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M.,
Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M.,
Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M.,
Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M.,
Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M.,
Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M.,
Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M.,
Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M.,
Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M.,
Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M.,
Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M.,
Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M.,
Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M.,
Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M.,
Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M.,
Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M.,
Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M.,
Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M.,
Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M.,
Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M.,
Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M.,
Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M.,
Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M.,
Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M.,
Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M.,
Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M.,
Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M.,
Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M.,
Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M.,
Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M.,
Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M.,
Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M.,
Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M.,
Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M.,
Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M.,
Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M.,
Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M.,
Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M.,
Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M.,
Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M.,
Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M.,
Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M.,
Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M.,
Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M.,
Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M.,
Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M.,
Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M.,
Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M.,
Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M.,
Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M.,
Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M.,
Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M.,
Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M.,
Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M.,
Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M.,
Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M.,
Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M.,
Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M.,
Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M.,
Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M.,
Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M.,
Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M., Fr. Z. 5 M.,
Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M., Fr. E. 5 M.,
Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M., Fr. J. 5 M.,
Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M., Fr. O. 5 M.,
Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M., Fr. T. 5 M.,
Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M., Fr. X. 5 M., Fr. Y. 5 M.,
Fr. Z. 5 M., Fr. A. 5 M., Fr. B. 5 M., Fr. C. 5 M., Fr. D. 5 M.,
Fr. E. 5 M., Fr. F. 5 M., Fr. G. 5 M., Fr. H. 5 M., Fr. I. 5 M.,
Fr. J. 5 M., Fr. K. 5 M., Fr. L. 5 M., Fr. M. 5 M., Fr. N. 5 M.,
Fr. O. 5 M., Fr. P. 5 M., Fr. Q. 5 M., Fr. R. 5 M., Fr. S. 5 M.,
Fr. T. 5 M., Fr. U. 5 M., Fr. V. 5 M., Fr. W. 5 M



10 Prozent Rabatt

bewilligen wir bis Weihnachten in allen Abteilungen unserer grossen Lager fertiger

Herren- und Knaben-Kleidung

und bieten in enormer Auswahl wirklich hübsche Weihnachts-Geschenke von der einfachsten Knaben-Hose bis zum elegantesten Herren-Anzug und Ulster.

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet. — Grosse Schaufenster-Ausstellung.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstrasse 4.

Am Sonntag, den 22. Dezember, findet wie alljährlich die Verlosung einiger hübscher Jugend-
:: :: schriften und Schüler-Uhren statt. :: ::

Empfehle für jetzt und Weihnachten:

**hochfeine Dresdener Rosinenstollen
Mandelstollen
Mohnstollen.**

Die Stollen werden genau nach Rezept u. Backart wie **Dresdener Christstollen** hergestellt.

Feinstes Weihnachts-Konfekt. Grosse Auswahl in Honigkuchen, Marzipanarten. — Ananastorten. 2158

Wilhelm Maldaner,
Marktstrasse 34.

Filialen:

Kais.-Fr.-Ring 44. Sedanplatz 7. Am Kochbrunnen, Hotel Römerbad.

Wo kaufe ich Weihnachten meine Blumen?

Bei Ebensen, billig, treffen fortwährend grosse Sendungen ein. Nelken Dtzd. 1 Mk., Margeriten Dtzd. 25 Pf., grösstes Originalbündel Veilchen 35 Pf., Rosen, Mimosa, Maiblumen. Schöne Präsentkörbchen v. 1 Mk. an. Weihnachtsglocken u. -Kronen, passende Geschenke in Palmen, Tannenbäume mit Wurzeln. **Ebensen,** billig, Herderstrasse 17, Ecke Luxemburgplatz, Wurzel. 2159. Telefon 3259.

Auf Abzahlung

Anzüge 25, 22, 18, 14 Mk.

Anzahlung von 3.50 Mk. an.

Anzüge 55, 50, 40, 35, 28 Mk.

Anzahlung von 7 Mk. an.

Damen - Konfektion
das Neueste der Saison in Kostümen, Jacketts, Blusen usw.

Ferner:

Einzelne **Möbel** - Stücke:

Vertikos, Bücherschränke, Büfets, Schreibtische, Nähtische und Ziertische.

Kompl. Zimmer-Einrichtungen

von **1 Mk.** wöchentlicher Abzahlung an, bei

J. Wolf,

Friedrichstrasse 41, 1. St.

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Billige Weihnachts-Geschenke!

Die Restbestände meines Lagers von Uhren, Goldwaren, Grammophone u. Platten und optische Artikel verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Otto Baumbach,
23 Yorkstrasse 23. 2128



Die Erlangung des

Füllhalters
"Morton"

ist Jedermanns Wunsch, da er der beste ist.



Verkauf:
Carl Koch,
Wiesbaden,
Ecke Michelsberg.

Taschenmesser

als passende

:: Weihnachts-Geschenke ::
in grösster Auswahl wegen Geschäfts-Aufgabe besonders billig.

Conrad Krell,
Langgasse 14.



Reib-
maschinen
zum Reiben von
Wandeln,
Bröcken, Butter,
Kartoffeln u.
von 1.75 an.
Kartoffel-
pressen.
Franz Flössner
Belfortstr. 6.

E. Brunn, Weinhandlung,

Gegr. 1857. Adelheidstrasse 45. Tel. 2274.

Rhein-, Mosel- und Rotweine von 80 Pfg.
per Flasche ab ohne Glas.

1911er Oestricher ohne Glas 1.25. 2140

Christbaumständer

drehbar — mit Wasserfüllung — mit Musik
in nur dauerhafter Ausführung von Mk. 1.20 an. K2

Telephon **L. D. Jung,** Kirchgasse 47. 2140

Mundharmonikas

von Koch, Hohner, Hotz empfiehlt

G. M. Rösch, Webergasse 46. 1899

Bober's

Weihnachts-Angebot.

27 Langgasse 27. Telephon 2179.

!! Hauptpreislagen !!

Eleganter Herrenstiefel Eleganter Damenstiefel

Mark:

9.50
10.50
12.50
14.50
15.50
16.50

Mark:

7.75
9.50
10.50
12.50
14.50
15.50



und höher.

Man überzeuge sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Wegen Umzug nach
Wilhelmstr. 28
(jetzt Schokoladengeschäft)

auf Werte bis Mk. 150.— **20** Prozent
auf Werte bis Mk. 1000.— **15** Prozent
auf Werte über M. 1000.— **10** Rabatt.
unt. Beibehaltung d. bisher. offenen Preise.

Juwelen,
Gold, Silberwaren, Uhren.
August Schwanefeldt, 1788
Wiesbaden.
(früh. Inhaber der Fa. E. Schürmann & Co., Frankfurt a. M.).

Wir empfehlen
Regenschirme
in Halbseide zu Mk. 3.50, 4.—, 4.50

Regenschirme
in Surah-Gewebe zu Mk. 5.—, 5.50, 6.—

Regenschirme
in Satin de Chine-Gewebe zu Mk. 7.—,
7.50, 9.—

Regenschirme,
reine Seide ohne Erschwerung zu Mk. 10.—,
12.—, 15.—, 18.—

Regenschirme
mit Silber-, Doublé-, Elfenbein-, Horn-,
Schildpatt- und feinen Naturgriffen in
allen Preislagen.



Zu
Festgeschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager in
feinen Lederwaren,

speziell
Damen-Handtaschen,
Elegante Besuchstaschen,
Schreib-, Dokumenten- u. Aktensammlungen,
Zigarren-, Zigaretten- u. Briefstaschen,
Portemonnaies, Papierkörbe, Alben,
Schmuckkästen, Nähkästen etc.

Bronzeware,

Schreibstischgarnituren in Bronze, Onix,
Kristall, Marmor,

Spezialität:

Moderner Schmuck, Trauerschmuck,

feinste Imitation in Perlen, speziell Marke „Indra“.

Fächer, Goldtaschen, Pompadours.

Bis Weihnachten gewähre ich auf alle Einkäufe einen

Rabatt von 10%

und lade zum Besuch ergebenst ein.

Gegründet 1878.
Telephon 3436.

P. Hlzen,

Webergasse 21.

2219

Rasier-Apparate
Gillette

und andere Systeme in allen Preislagen.

Krämers Stahlwarenhaus, 26 Langgasse 26.

Gilletteklingen und andere Systeme werden nachgeschliffen.

Buchholz-Cognac

bekannt für beste Qualität.

Weihnachtsgeschenke

zu extra billigen Preisen.

Straussfedern

Paradies-Reiher etc. etc.

Boas und Muffen

in Strauss- und Marabout.

Ball- und Vorsteckblumen

etc. etc. etc.

Straussfedern-

Manufaktur

Blanc

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstrasse 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Weihnachtslichte

mit nachstehender Schutzmarke:



sind geruchlos, 1000fach als die
besten anerkannt u. halten, was sie
versprechen. Pakete mit 15, 20 u.
30 Stück, weiß und bunt à 65 Pf.

Allein-Vertrieb: 2023

Drogerie Moebius,

Taunusstr. 25. Telephon 2007.

Rasiermesser u.

Rasierapparate

kaufen Sie am besten beim Fachmann.

Garantie für jedes Stück.

Karl Thoma,

Reffer-Schmied, Goldgasse 11.

**Weihnachts-
Geschenke.**

Parfüms
Toilette-Seifen
Schwämme
Bürstenwaren.

Grösste Auswahl.

Gustav Erkel,

C. W. Poths Nachf.,

17 Langgasse 17.

2089

Tabakspfeifen

in schöner reichhaltiger Auswahl.

Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

**Bilder-
Einrahmung**

Glaserei

J. Blum

am Adlerbad — Adlerstr. 3.

Zwiebeln

10 Pfund

37 Pf.

Schwalbacher Straße 91.

Mein Total-Ausverkauf

bietet die beste Gelegenheit zu besonders billigem Einkauf
praktischer und gediegener

== Weihnachts-Geschenke. ==

Ludwig Hess

jetzt: **Bärenstrasse 8, Eckhaus**

Strümpfe, Socken, Unterkleider,

Handschuhe, Kragenschoner, Hosenträger,

Wintersport-Artikel.

Korsetten!

2183

Hohenzollern-Burgkalender

neu erschienen! — à Mk. 1.—

2226

Papierlager Koch, Michelsberg, Ecke Kirchgasse.

**10% Rabatt auf
Schlittschuhe.**

Schleifen. — Reparaturen. — Ersatzteile.

Krämers Stahlwarenhaus, 26 Langgasse 26.

Von der Rippenfellentzündung geheilt!



Herr P. J. Cox
(nach einem Porträt)

lang schwer krank war, bezeugen, daß ich durch den Gebrauch
des Akker's Abtei-Sirups voll und ganz genesen bin.

Akker's Abtei-Sirup

ist ein sehr wirksames Mittel bei Asthma, Rippenfellentzündung,
Influenza, Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, bei ver-
alteten und vernachlässigten Erkältungen, bei Hals-, Brust-
und Lungenbeschwerden.

Bestandteile: 20 Ko. mexik. Honig,
48 Ko. Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr.,
200 Gr. Spiz. v. Nalmiskstein, 500 Gr.
Gerstenzucker, (schwarze Stärke) 150
Gr. Extr. v. hellem spanischem Saft,
200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Sal-
miskgeist, 92 L. Fenchelwasser, 3 L.
Weingeist, 98 Tropfen, 200 Gr. Salicyl-
säure, 150 Gr. Natriumalloyat, 18 Gr.
Zinnöl, 38 Gr. Zitronenöl n. Fenchel-
öl, 500 Gr. Anisotropen, 25 Gr. Spiz.
v. Vanille.

Preis per Flasche von 230 g
Mk. 2.—, 550 g Mk. 4.— und
1000 g Mk. 6.50. Man fordere
den roten Streifen mit Unter-
schrift des General-Agenten
L. J. Akker. Engros-Vertrieb:
Handelsgesellschaft „Noris“,
Zahn & Co., Köln.

Zu haben in den Apotheken:

Löwen-Apotheke, Langg. 37,
Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57, Theresien-Apotheke, Emsor
Straße 24, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41. F153

Geschäfts-Empfehlung.

Gönnern, Freunden und Bekannten mache hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich im Hause **Nikolasstr. 12 in Wiesbaden**, nächst dem Bahnhofe, eine

Konditorei mit Café

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, das geehrte Publikum in jeder Weise bestens zu bedienen und gelangt in meinem Betrieb nur reine Butter und erstklassiges Material zur Verwendung.

Hochachtungsvoll

Telephon 2440.

Fritz Wenz.

Verreist bis Anfang Januar.

Dr. Caspari,

Zahn - Arzt,

Wilhelmstrasse 42.



erschaff. Klavierspiel, empf. gegen bar od. Noten. Boxberger, Pianofort, Schwalbacher Str. 1 (früher König).

Prakt. Weihnachtsgeschenke!

Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenbänder, Hosenträger, Modelische, Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher, Strümpfe, Socken bill.

Ludw. Faust, am Blücherplatz.



empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke
seiner
optischen Waren
in grosser Auswahl zu billigen
Preisen.

Christbaum schmück

in reicher Auswahl bei
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

Ca. 100 Kellner-

Frack, Smoking- u. Gehrock-Anzüge,
einzelne Hosen u. Westen werden bill.
verkauft 12 Weidstrasse 12, Ecke
Felsenstrasse, Laden.



„Anjuna“

Herr können
Sie zaubern!

lautet die Zuschrift einer unserer Kundin, als diese den Anjuna-Haut-Balsam einige Tage im Gebrauch hatte.

Anjuna wirkt überraschend, verleiht dem Teint den höchsten überhaupt erreichbaren Grad von Schönheit. Der beste Beweis für die Güte sind tausende Nachbestellungen. — Große Tube Mk. 1.85, Porto 35 Pf. Probe-Tube gratis, Porto 20 Pf. Anjuna-Vertrieb: Frankfurt a. M., Jahnstr. 41. F 181

Ca. 100 Schlaftröcke

(Gelegenheitsverkauf)
früherer Preis Mk. 20, 22, 25, 27, 30,
jetzt Mk. 10, 11, 14, 15.
Weidstrasse 12,
Ecke Felsenstrasse, Laden.

Franzbranntwein

— Beste Qualität preiswert —
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid-Oranienstrasse.
— Telephon 216. — 2080

Billig! Billig!

Weihnachts-Nachtel . . . 10 Stk. 1.—
Gr. Radäpfel . . . 10 Stk. 95 Pf.
Kosentohl . . . 10 Stk. 14 Pf.
C. Werner, Dohheimer Strasse 31,
und Dorfstrasse 22.

Garant. junge Wetterauer Gänse

per Pfd. 70—80 Pf.

Schwere Taunuswald-
hahnen per St. 4.30
Schwere Hasenteile
à 1.50
Schwere Hasentrüden
à 1.80
Schwere Hasenbraten
à 3.20

Gleichzeitig 1a schwere
Enten, Boularden 2.50,
schwerste 3.00 Mk.

Bildenten . . . p. St. 2.00—2.50
1a Hasanen . . . 2.50

Großer Massen-Verkauf
Nur junge fleischige Ware kommt
zum Verkauf.

Nur
3 Scharnhorststr. 3.

Nur noch 3 Tage

verkaufe meinen

feinsten Heidelbeerwein

Flasche 48 Pf.

Carl Hattemer,

Nur

Albrechtstr. 24, Weidenburgstr. 12.

Telefon 1630. Telefon 2030.

Thiels Obst- und Gemüsehalle, 48 Weidstr. 48

Weihnachtsäpfel 10 Pfd. v. 80 Pf. an,
Kochäpfel 10 Pfd. 0.80 u. 1.00. Ge-
birgen 10 Pfd. 1.50, Walnüsse 85 u. 40 Pf.,
Apfelfinen 5 St. 20 Pf., Zitronen 4 St.
20 Pf., Rosentohl 10 Pf., 10 Pf., ge-
schlossener 10 Pf., Birnen 3 St. 20 Pf.,
Manschen-Rosentohl 10 Pfd. 90 Pf.,
frische Bückinge 4 St. 20 Pf., Bändel-
holz 15 Pf., sowie alle anderen Gemüse
zu den billigsten Preisen.

Königsberger Marzipan,

garantiert „Eigene Fabrikation“.

„Zum süßen Dinkel“,

Ant. Paul Wolensky, Kirchgasse 44.

Mauskartoffeln

in prima Qualität fortwährend zu haben.

Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

Leicht beschädigte

o Bruch-Eier o

Stück 6 Pf., 10 Stück 57 Pf.

Ausschlag-Eier

per 1/2 Schoppen 30 Pf.

Fled-Eier

für technische Zwecke

Stück 3 Pf., 10 Stück 25 Pf.

J. Hornung & Co.

41 Gellmündstrasse 41,

3 Röderstrasse 3.

Kanarienvögel,

große Auswahl

in allen Preislagen

empfiehlt

Gg. Eichmann,

Zoologische Handlung,

Maiergasse 3/5. Telephon 3050.

Plus 2. Hand

mehrerh. Perl-Kohler sehr preiswert

zu verl. Mohr, Juwelier, Neugasse 1.

Benig gebilligtes Piano

bill. zu verl. Gläcker-Plan 6, Part.

Gut erh. Klav. u. 1 Schautelstern

bill. zu verl. Radesheimer Str. 38, 3.

Grammophone und Platten,

Musikwerke wegen Aufgabe zu

und unter Einkaufspreisen

G. Seib, Al. Durgstrasse 5, 1.

Grammophon-Platten

billig zu verl. Dorfstrasse 23, 24.

Grammophon, gut erh., Platten

v. 1 Mk. an. Weidstrasse 11, Mauch

Schöne antike Pianoforte

zu verl. Seebodenstrasse 27, Part. 1.

Kähen. (Schwingsch.), 4 J. i. Ober-

bill. zu verl. Weidstrasse 11, Mauch

Rädchen u. Anker-Rad mit Preis-

bill. zu verl. Weidstrasse 11, Mauch

Für Kunstliebhaber und
Sammeler!
Div. Delgemälde
alter Meister
zu verkaufen Friedrichstraße 38, 1.
Händler verhandelt.

Schmelz-(Wand-)Kessel

für Dampfheizung, geeignet für
Bücherbrennen (Balgensack), Härbe-
ren, Waschanlagen usw., billig zu
verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

Mügelige Glastüre

mit Oberlicht (Eisen) billig zu ver-
kaufen. Näheres Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr.
Gebisse weg. Zahle dafür nach-
weislich die höchsten Preise. :

Meißner, 15, Rosenfeld.

NB. Zahle pro Zahn bis 2 Mk.

Suche 200 Mk. Darlehen

pünktliches Zurückzahlen, hohe Zinsen.

Off. unt. T. G. hauptpostlagernd Mainz.

Bewährter Bürgerrevisor

u. Sachverständiger empfiehlt sich für
schwierigste Fälle. Off. u. S. 164 an
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Repar. an Grammophon, Phonogr.
Nähmaschinen, Schreibern u. fahgemäß
u. bill. ausgef. Mauch, Weidstr. 11.

Blisieren u. Gansfrieren

zu jeder Tageszeit.

Lina Leisse, Modes,

Stichg. 64, 2. Eing. neb. Walballe-Garten.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch., sowie

Geschlechtskranke,

Heilung der Gonorrhoe (Harn-

röhrenentzündung) u. Syphilis ohne

Quecks., ohne Einspr., ohne

Berufsstör. Aufkl. Brosch. 1,

diskr. verschlossen Mk. 1.20.

Spezialarzt Dr. med. Thisquen's

Biochemisches Heilverfahren,

Frankfurt a. M., Kronpr.-Str. 45

Köln, U. Sachsenhausen 9.

Die sofortige Fällung

eines Postens Aufbäume

zu vergeben. Gefl. Anfragen erbittet

Julius Friedrich, Weinheim (Baden).

Wiesbadener

Pädagogium.

Arbeit- und Nachhilfestunden

für Schüler sämtlicher höherer

Lehranstalten.

Gründliche Vorbereitung für

alle Schul- u. Militärexamina,

einschl. Abitur.

Deutsch für Ausländer.

8 Lehrkräfte für alle Fächer.

Pension in dem mit der Anstalt

verb. Schülerheim.

Im J. 1912 best. 16 Schüler der

Anst. d. Einj.-Prüf. v. Kgl. Reg.

8 d. Aufnahmep. f. Sexta bis

Unterprima einschl., erl. 8 Sch.

höh. Lehramt, d. Versetzg., so-

dass im Jahre 1912 im Ganzen

32 Schüler d. Anstalt

ihr Ziel erreichten.

Direktor Dr. E. Loewenberg,

Rheinbahnstr. 5. — Fernruf 1588.

Zaden

mit Wohnung Kersstraße 38,

m. ob. ohne Lagerkeller,

f. jed. Gesch. geign., a. pl. od. fr.

Vorf. 3, S. 3, 1-3, 3. R. 1 f. 1822

Ein brauner Mattenpfeifer

abhanden gekommen. Gegen Belohn.

abzuw. Bismarckring 14, Laden.

Ich bitte um ein Wiedersehen

mein Liebstes, ich es Dir doch nicht

so schwer werden; ich bitte ja darum

möchte Dir doch so gern ant. sein.

10 Lbr. Kuch.

O. H. 100.

Brief liegt.

ich b. n. b. gemischt, ich erzie-

n. 100.

Schuhkonsum



19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstrasse.

Tuchschuhe mit Absatz, wie
oben abgebildet . . . von 1.95 an
Elastische Tuchschuhe ohne Blinf.,
mit warm. Futter, v. 36-42 1.00
Kinder-Haussestische, gefüt.,
mit Lederspitzk., Gr. 23-29 85 Pf.
Größen 30-35, mit Absatz 95 Pf.
Damen hohe Filz-Schnallen-
Stiefel mit Friesfutter und
Abs., sehr warm, alle Nr. 36-42 2.95



Schul-
Stiefel
für Knaben
u. Mädchen.

Trockne warme Füße

sind bei naßkalter Witterung der erste Schutz gegen Erkältung. Als ein vorzügliches Mittel bei nassem Wetter warme Füße zu behalten, haben sich Gummischuhe bewährt. Wir empfehlen, auch als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet, die echten Petersburger Galoschen mit dem Δ Stempel zu wirklich maßigen Preisen. — Die Garantie-Qualitäten deutschen Fabrikates verkaufen wir wie folgt:



Gummischuhe,
alle Damengrößen für 2.90
Mädchengrößen für 2.50
Kinder-Gummischuhe von 1.75 an

Herren-
Borkalb-
Stiefel,
genau wie
oben
abgebildet
9.75



Herren-Gummischuhe
mit Doppelkappe u.
Sporn . . . für 4.40
Herren russische
Gummischuhe von 5.50 an

Schuhkonsum



19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstrasse.

Kamelhaarschuhe mit Filz
u. Ledersohle, 36-42 für 1.50
Kamelhaarpantoffel, gute Woll-
Qualität, mit Ledersohle u.
Ledereinfuß, alle Größen für 1.95
Lederhausschuhe mit Absatz
und weißem Friesfutter 2.90
Damen leichte Lederstiefel
mit dickem weißem Fries-
futter, soweit Vorrat . . 5.50



Herren-
Stiefel,
extra breit
im Ballen.

Nunmehr verabfolgen wir wie alljährlich
bis Weihnachten Gutscheine, die wir gegen
Weihnachtsgeschenke kostenl. eintauschen.

Nunmehr verabfolgen wir wie alljährlich
bis Weihnachten Gutscheine, die wir gegen
Weihnachtsgeschenke kostenl. eintauschen.

Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Gesellsch.

19 Kirchgasse, an der Luisenstr.

Telephon 3010.

Kirchgasse 19, an der Luisenstr.

Ausnahmetage!

Samstag, Sonntag, Montag
Gratis-Bugabe: Apfelsinen!

Feinste Badbutter (Margarine)
(ohne Salz und leicht
gefälscht) Pfd. 60, 65, 70, 75, 80, 90 Pf.
„Marie Wunderbar“ Pfd. 1 Mk.
feinster
Butter-Geiz.

Diese Ware hat Eingang in den feinsten Küchen gefunden.
Hochrein von Geschmack und Aroma.

Kaufbutter, nur beste Qualitäten, billigst im

Holländ. Kaffee- und Butter-Haus

Kirchgasse 5. Teleph. 4224. Weststr. 4.

Briefmarken - Sortimente
zu Gefallen werden nach Wunsch billig
zusammengestellt.
G. Seib, 21. Burgstr. 5, I.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,

von einfachen bis zum aller-
feinsten Genre. K170

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.



Beerdigungsanstalt,
Sargmagazin

für Erd- und Feuerbestattung.
Carl Rossbach,
Schreinermeister, 1866
Webergasse 56, Tel. 3095.

J. Rapp, Hofl.,

Weinbau und Weingrosshandlung,

Haupt- geschäft: Moritzstr. 31, Zweig- Verk.-St.: Neugasse 18/20,
empfiehlt

1911er naturreine Rhein- u. Moselweine

von Mk. 1.10 per Flasche an u. als besonders preiswert:

1911er Oppenheimer Mittelgewann Mk. 1.30
1911er Gutenberger Schlossberg „ 1.60
1911er Neudorfer Wildsau „ 2.40
1911er Oestricher Honigberg, Riesling „ 3.20
1911er Zeltinger Schölsberg (Mosel) „ 1.50
1911er Burgener Kirchberg, Riesl.-Auslese (Mosel) „ 2.20

Diese Natur-Original-Weine sind hervorragend schön und
werden allgemein besonders befriedigen.

Ältere Jahrgänge von 85 Pf. per Fl. an bis zu den feinsten
Marken in grösster Auswahl. Preislisten gerne zu Diensten.

Zu den bevorstehenden Festtagen!



In Wetterauer Gänse,
Französische Enten, Puten usw.
Schwerste Gänsebraten Mk. 3.50,
Schwerste Gänsebraten Mk. 2.20,
empfehlen



Herderstr. 3. Gebr. Zinn, Telephon 3579.

Konditorei u. Café W. Berger, Bärenstr. 2

Großh. Luxemb. Hofbäckerei, nahe Kochbr. u. Kgl. Theater.

Honig-Kuchen,

Dresdner Stollen

Marsipan u. Weihnachtskonfekte
in großer Auswahl.

v. 1 Mk. an. Groß. l. Ausschnitt.
Diverse Torten und Kuchen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treuerstehender Vater, Bruder,
Großvater, Schwiegervater und Onkel,

Herr Rechnungsrat Philipp Menz,
im 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Georgine Menz, geb. Weyershäuser.

Wiesbaden (Weisbergstr. 22), den 21. Dezember 1912.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 24. Dezember, morgens
11 Uhr, von der Leichehalle des alten Friedhofes aus nach der
Famillengruft bei der St. Marien-Kirche statt.

Kondolenzbeileide dankend verbeten.

Wiesbadener Männergesang-Verein

E. V.

Nach langjährigem Leiden verschied
heute unser verdienstvolles Ehrenmitglied
und lieber Sangesbruder,

Herr Rechnungsrat

Philipp Menz.

Nahzu 40 Jahre hat derselbe unserem
Verein angehört und gute und böse Stunden in treuer Er-
füllung seiner Vereinspflichten bis zum Eintritt seiner Krank-
heit mit uns geteilt. Mehrere Jahrzehnte wirkte er als ge-
wissenhafter Notenwart in unserem Vorstände.

Sein Andenken wird in unserem Sängerkreise stets in
Ehren gehalten werden.

Der Vorstand.

P. S. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. d. M.,
vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes
aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß nun auch
unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr Franz Petry,

nach längerem Krankenlager sanft verschieden ist.

Familie Adolf Petry, Gastwirt.
Marie Petry.

Wiesbaden, 20. Dezember 1912.

Launstr. 31.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Eides-Anzeige.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, daß
uns unser guter, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Jakob Hies,

im hoffnungsvollen Alter von 32 Jahren durch einen ebenso unerwarteten wie schmerzlichen Tod
entriß wurde.

Der schwergeprüfte Vater und Geschwister.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1912.

Welfstr. 16.

Die Beerdigung hat in würdiger Weise bereits in aller Stille auf dem hiesigen Nord-
friedhof stattgefunden.

Praktische Festgeschenke!

Riesen-Auswahl!

Außergewöhnlich billige Preise!

Tafelservice von Mk. 110.— bis Mk. 650
Kaffeeservice von Mk. 35.— bis Mk. 235
Sonnengarnituren von Mk. 36.— bis Mk. 475
Waschgarnituren von Mk. 19.50 bis Mk. 225

Fleischmaschinen, deutsche, amerik., 7.50 b. 235
Reibmaschinen von 3.75 bis 85
Buttermaschinen von 2.50 bis 150
Messerschneidmaschinen von 9.50 bis 350

Blumenkrippen u. Tische in Eisen, Messing u. Holz.

Vogelkäfige und Ständer von 38.— bis 95

Bowlen in Messing, Kristall und Stein.

Gelegenheitskauf!

Nur solange Vorrat!

Teigknetmaschine T. K. S.

Die praktischste Maschine zum Teigkneten 375

Otto Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse
u. Friedrichstr.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten 2153

Wand-, Stand-, Taschen- und Armband-Uhren.

Ferner Goldwaren, wie: Ketten, Kollern, Armbränder usw. in gediegener moderner Ausführung :: zu äusserst billigen Preisen. ::

H. Theis, Uhrmacher,
1 Moritzstrasse. Moritzstrasse 1.



Mavrodaphne

der „Achaia“ Patras, Griechenland.

Edler, alter Dessert- u. Medicinal-Malvasier

Unübertroffen. Ärztlich empfohlen.

Mk. 2.50 per Flasche

in den bekannten einschlägigen Geschäften.

Rum, Arrak, Punsch-Essenzen

kaufen Sie vorteilhaft bei meiner Firma, da ich selbst importiere.

Friedrich Marburg,

Zitfadenstr., Neugasse 3. 2149

Telephon 2060.

Gegründet 1852.

Christbaumständer

mit Wasserfüllung von Mark 1.— an.

A. Baer & Co., Inhaber Oscar Dreyfuss,
Wellritzstr. 51. Bleichstr. 33.

10% Rabatt

bis Ende dieses Jahres auf sämtliche

Mal- u. Zeichen-

Utensilien

Künstlerfarben

Malkästen

leer und gefüllt,

Pinsel

Staffeleien

Farben, Lacke,

Firnisse.

Farbenhaus

Weiss,

Marktstrasse 25.

Telephon 4550.

Ca. 300 Fantasie-Herren-

Waffen in allen nur denkbaren Mustern und Größen, früherer Preis 3, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4.50, 5.50 und 6 Mk. Weinstrasse 12, Ecke Heleneplatz, 2. Boden

Georg Mayer, Portefeuille, empf. selbstgefert. Damenstaschen, Portemonnaies, Sigaretten- und Briefstaschen, Reichstrasse 3, Part.

Squamapur beste Schuppen-Pomade absolut sicheres Mittel gegen Kopfschuppen u. Haarausfall, à Mk. 1.— bei: Drogerie Cratz, Lange 23, Ferd. Alexi, Ed. Brecher Nachf., Ernst Kocks, Bruno Backe.

Perser-Teppiche!

Die während des Krieges im Orient in grossen Mengen eingekauften Perser-Teppiche stellen wir zu **enorm billigen** Preisen zum Verkauf und zwar in allen Grössen und Qualitäten; auch eine ganz besonders grosse Kollektion antiker Stücke befindet sich unter den Partien.

B. Ganz & Co., Mainz.

Aelteste Importeure Deutschlands.

Die Verkaufslokalitäten befinden sich

ausschliesslich Flachsmarkt 10 u. 12.

Paris

Constantinopel

Smyrna

Man bittet genau auf die Adresse zu achten!

F 53

10%

Gold-
waren

Ringe

Ketten

Uhren

Trau-
ringe

W. Sauerland, Uhrmacher,
Gold- und Silberwaren,
Schulgasse 7, neben Bormann.